

Modulhandbuch

für den Studiengang

Baubetriebsmanagement

Bachelor of Arts

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Glauchau**

4BM-A.02 (Version 2.1)

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	4
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5
Betriebliches Rechnungswesen	8
Grundlagen der Wertschöpfung und des Jahresabschlusses.....	12
Finanzwirtschaft, Bilanzpolitik und -analyse.....	16
Organisation, Personal und Führung	21
Unternehmensmanagement und Controlling.....	24
Baubetriebsmanagement	27
Baugeschehen, Grundlagen der Bauwirtschaftslehre	27
Bauftrag – Baubetriebliche KLER.....	30
Baustellen- und Arbeitsorganisation, Planungsrechnung	34
Bauausführung, Kontrollrechnung	37
Bauabrechnung und -nachsorge, Bauwirtschaftliche Sonderfragen	41
Baubetriebsmanagement	45
Recht	49
Grundlagen Öffentliches Baurecht, Allg. Zivilrecht, Öffentliches Baurecht - Bauordnungsrecht	49
Schuld- und Sachenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Öffentliches Baurecht - Raumordnung	53
Arbeitsrecht, Privates Baurecht	57
Volkswirtschaftslehre	61
Mikroökonomie	61
Makroökonomie	64
Mathematik und angewandte Informatik	67
Grundlagen	67
Finanzmathematik, Tabellenkalkulation	71
Spezielle Anwendungen	75
Englisch und Managementtraining	80
Wirtschaftsenglisch 1, Grundlagen des Managementtraining	80
Wirtschaftsenglisch 2, Selbstmanagement	83
Wirtschaftskorrespondenz, Gruppenprozesse	86
Ausgewählte Wirtschaftsthemen, Kommunikation	89
Technische Fachsprache, Führung	92
Juristische Fachsprache, Konfliktbewältigung.....	95
Wahlpflichtmodule	98
Kundengewinnung und -pflege.....	98
Sonderformen der Auftragsabwicklung	101
Ausgewählte Managementinstrumente	104
Immobilienmanagement	107
Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule	111
Betriebliche Informationssysteme	111
Vergaberecht	115
Operations Research.....	120
Wirtschaftsspanisch.....	124
Building Information Modeling.....	147
Praxismodule	128
Praxis 1 – Das Unternehmen	128
Praxis 2 – Leistungswirtschaft	131
Praxis 3 – Baustelle – Planung und Steuerung.....	134
Praxis 4 – Die Baustelle – Kontrolle, Abrechnung und Nachsorge	137
Praxis 5 – Baumanagement	140
Bachelorarbeit	144

Erläuterung Modulcode

Modulcode	4	B	M	-	A	G	B	W	1	-	1	0
Standort (numerisch, entsprechend Statistik Kamenz)	4											
Bezeichnung Studiengang „Baubetriebsmanagement“		B	M									
Kennzeichnung des Inhaltes, maximal 5 Stellen				-	A	G	B	W				
empfohlene Semesterlage (1 ... 6)										-	1	
Bei Moduldauer von 2 Semestern wird hier das folgende Semester eingetragen												0

Modulcodes nach den studiengangsspezifischen Kompetenzbereichen geordnet

Pflichtmodule: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	
4BM-AGBW1-10	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
4BM-ABRW2-20	Betriebliches Rechnungswesen
4BM-AGWJ3-30	Grundlagen der Wertschöpfung und des Jahresabschlusses
4BM-AFJA4-40	Finanzwirtschaft, Bilanzpolitik und -analyse
4BM-AOPF5-50	Organisation, Personal und Führung
4BM-AMCO6-60	Unternehmensmanagement und Controlling
Pflichtmodule: Baubetriebsmanagement	
4BM-SBBG1-10	Baugeschehen, Grundlagen der Bauwirtschaftslehre
4BM-SBBA2-20	Bauftrag, Baubetriebliche KLER
4BM-SBBS3-30	Baustellen- und Arbeitsorganisation, Planungsrechnung
4BM-SBBA4-40	Bauausführung, Kontrollrechnung
4BM-SBBN5-50	Bauberechnung und -nachsorge, Bauwirtschaftliche Sonderfragen
4BM-SBBM6-60	Baubetriebsmanagement
Pflichtmodule: Recht	
4BM-RZBR1-12	Grundlagen Öffentliches Baurecht, Allgemeines Zivilrecht, Öffentliches Baurecht - Bauordnungsrecht
4BM-RHBR3-30	Schuld- und Sachenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Öffentliches Baurecht - Raumordnung
4BM-RABR4-40	Arbeitsrecht, Privates Baurecht
Pflichtmodule: Volkswirtschaftslehre	
4BM-VWMI1-12	Mikroökonomie
4BM-VWMA2-45	Makroökonomie
Pflichtmodule: Mathematik und angewandte Informatik	
4BM-MIGL1-10	Grundlagen
4BM-MIFT2-20	Finanzmathematik, Tabellenkalkulation
4BM-MIAW3-30	Spezielle Anwendungen

Pflichtmodule: Englisch und Managementtraining	
4BM-WEGM1-10	Wirtschaftsenglisch 1, Grundlagen Managementtraining
4BM-WESM2-20	Wirtschaftsenglisch 2, Selbstmanagement
4BM-WEGP3-30	Wirtschaftskorrespondenz, Gruppenprozesse
4BM-WEKO4-40	Ausgewählte Wirtschaftsthemen, Kommunikation
4BM-WEFÜ5-50	Technische Fachsprache, Führung
4BM-WEKF6-60	Juristische Fachsprache, Konfliktbewältigung
Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot sind im 5. und 6. Semester je ein Modul wählbar)	
4BM-SWMK5-50	Kundengewinnung und -pflege
4BM-SWMA5-50	Sonderformen der Auftragsabwicklung
4BM-SWMM6-60	Ausgewählte Managementinstrumente
4BM-SWMI6-60	Immobilienmanagement
Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule (aus dem Angebot sind im 5. und 6. Semester je ein Modul wählbar)	
4BM-BINFO-50	Betriebliche Informationssysteme
4BM-SWMV6-60	Vergaberecht
4BM-OPRE-60	Operations Research
4BM-WSPAN-56	Wirtschaftsspanisch
Praxismodule	
4BM-PRAM1-10	Das Unternehmen
4BM-PRAM2-20	Leistungswirtschaft
4BM-PRAM3-30	Die Baustelle - Planung und Steuerung
4BM-PRAM4-40	Die Baustelle - Kontrolle, Abrechnung und Nachsorge
4BM-PRAM5-50	Baumanagement
Bachelorarbeit	
4BM-BATH6-60	Bachelorarbeit

(*) Hinweis zum Kriterium Verwendbarkeit des Moduls

In Orientierung an die ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (v. 04.02.2010, Anlage 1, S 4.) wird bei Kriterium „Verwendbarkeit des Moduls“

1. neben dem Zusammenhang des Moduls mit anderen Modulen des Studienganges
2. die Einsetzbarkeit des Moduls in anderen Studiengängen der Institution aufgezeigt. Die Bezeichnung „studiengangspezifisch“ weist hierbei aus, dass die Module zwar durchaus inhaltlich (hinsichtlich ihrer Anrechenbarkeit), nicht aber studienorganisatorisch in anderen Studiengängen der Institution eingesetzt werden. Ausnahmen hiervon bilden die vier interdisziplinären Wahlpflichtmodule. An diesen Modulen können alle Studierende der Studienbereiche teilnehmen („studiengangübergreifend“).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beide Geschlechter.

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Mit dem Modul werden den Studierenden die betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie Zusammenhänge vermittelt, auf denen in den folgenden Semestern aufgebaut werden kann. Im Zentrum des Moduls stehen Gegenstand und Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre. Ausgehend davon werden die Studierenden mit den Zielen von Unternehmen, den Inhalten konstitutiver Entscheidungsprozesse sowie dem Führungs- und Ausführungssystem von Unternehmen vertraut gemacht. Darüber hinaus verfügen die Studierenden nach Abschluss des Moduls über Grundkenntnisse des betrieblichen Rechnungswesens. Sie werden befähigt, die Grundbegriffe des Rechnungswesens und die Bedeutung der Buchführung zu erklären und anzuwenden.

Modulcode

4BM-AGBW1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul bildet die Basis für alle Module der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, der Baubetriebslehre und der Volkswirtschaftslehre.

Lerninhalte

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Überblick über die Entwicklung und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Betriebswirtschaftliche Entscheidungsgrundlagen und Unternehmensethik
- Konstitutive Unternehmensentscheidungen (Rechtsformwahl, Standortwahl)
- Führungs- und Leistungsprozesse im Überblick
- Grundlagen der Kennzahlen und Kennzahlensysteme

Grundlagen des Rechnungswesens

- Aufgaben, Aufbau und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens
- Bedeutung der Buchführung/ Buchführungspflicht/ Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
- Inventur, Inventar und Bilanz
- Grundlagen der Organisation der Buchführung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- das ganzheitliche Grundverständnis der Betriebswirtschaftslehre
- die Zielsysteme eines Unternehmens und Grundsätze der Unternehmensethik
- verschiedene Rechtsformen und die Kriterien der entsprechenden Unternehmensentscheidung
- die Zusammenhänge zwischen Führungs-, Leistungs- und Wertschöpfungsprozessen
- die Verflechtungen zwischen güterwirtschaftlichen bzw. leistungsspezifischen und finanzwirtschaftlichen Prozessen im Unternehmen
- die primären und unterstützenden Aktivitäten der Wertschöpfungskette und deren Interdependenzen
- die Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens
- die Bedeutung und die Grundsätze der Buchführung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis zu(r):

- den wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Wertschöpfung von Unternehmen, einschließlich der Differenzierung dieser in primäre und unterstützende Aktivitäten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre in das Wissenschaftssystem einzuordnen
- deren Gegenstand zu charakterisieren und nach verschiedenen Kriterien zu systematisieren
- Analytische Verfahren zur Lösung betriebswirtschaftlicher Problemstellungen anzuwenden
- Informationen aus verschiedenen Quellen für konstitutive Entscheidungen eines Unternehmens zu nutzen
- wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen zu berechnen und zu interpretieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig relevante Informationen zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre zu erfassen, zu interpretieren und zu bewerten
- argumentativ die konstitutiven Entscheidungen von Unternehmen zu unterstützen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Betriebswirtschaftslehre zu erläutern
- grundlegende Zusammenhänge der Betriebswirtschaftslehre darzustellen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	60
Seminar	28
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	90
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		1. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, Folien, Tafel, Beamer

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Zusammenfassungen, Grafiken

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Olfert, K.; Rahn, H.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen
- Wöhe, G.; Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Vertiefende Literatur

- Bea, F.X; Friedl, B.; Schweitzer, M.(Hrsg.): Allgemeine BWL, Bd.1, Grundlagen, Stuttgart
- Bitz, M. (Hrsg.): Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Bd.1, München
- Schierenbeck, H.; Wöhle, C. B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München, Wien
- Schmalen, H.; Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Stuttgart
- Wöhe, G.; Kaiser, H.; Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Betriebliches Rechnungswesen

Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens wird durch den betrieblichen Leistungsprozess generiert und durch das betriebliche Rechnungswesen dokumentiert. Das Modul befähigt die Studierenden, grundlegende Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung theoretisch fundiert sowie ziel- und ergebnisorientiert auszuwählen und anzuwenden. Darüber hinaus wird den Studierenden die Technik der doppelten Buchführung unter Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung vermittelt.

Modulcode

4BM-ABRW2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

2. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen des 1. Semesters (insbesondere 4BM-AGBW1-10 und 4BM-SBBG1-10) bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten des 1. Semesters

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Inhalte des Moduls sind insbesondere verwendbar für das Modul 4BM-SBBA2-20 sowie für die weiterführenden Module der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60) sowie der Baubetriebslehre (4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60) und des Wahlpflichtmoduls 4BM-SWMM6-60.

Lerninhalte

Kosten- und Leistungsrechnung

- Gliederung und Grundbegriffe des Rechnungswesens
- Abgrenzung zwischen Internem und Externem Rechnungswesen
- Aufgaben, Merkmale, Systeme und Bereiche der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vollkostenrechnung
 - Kostenartenrechnung (insbesondere Materialkosten, Personalkosten, kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen)
 - Kostenstellenrechnung (einschließlich der Verfahren der Innerbetrieblichen Leistungsverrechnung)
 - Kostenträgerrechnung (Divisions-, Äquivalenzziffern-, Zuschlag-, Bezugsgrößenkalkulation; Umsatz- und Gesamtkostenverfahren)
- Teilkostenrechnung
 - Einstufige und Mehrstufige Fixkostendeckungsrechnung
 - Entscheidungsunterstützung für Preisuntergrenzen, Zusatzaufträge, optimale Produktionsprogramme, Eigenfertigung vs. Fremdbezug

Doppelte Buchführung

- Buchen auf Bestands- und Erfolgskonten
- Grundlagen der Berechnung und Buchung von Abschreibungen auf Sachanlagen
- Buchen von Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
- Buchen der Umsatzsteuer beim Ein- und Verkauf im Inland
- Buchen von Privatentnahmen und Privateinlagen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- den Aufbau und die Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens
- die Aufgaben und Merkmale der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Einordnung in das betriebliche Rechnungswesen
- die Finanzbuchhaltung als grundlegendes Informationsinstrument des Unternehmens
- die Anwendung der Technik der doppelten Buchführung auf grundlegende betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Kostenarten eines Unternehmens
- die Kostenstellenrechnung einschließlich der Möglichkeiten der Verrechnung innerbetrieblicher Leistungen
- die Anwendung von Verfahren zur Ermittlung des Produkt- und Periodenerfolgs
- die Durchführung und Organisation der Finanzbuchhaltung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die in der Fachliteratur etablierten Ansätze der Kostenartenrechnung, der Kostenstellenrechnung, der Kostenträgerstückrechnung (Kalkulationsverfahren) und der Kostenträgerzeitrechnung (Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren) anwendungsorientiert umzusetzen
- Die aus der Kosten- und Leistungsrechnung resultierenden Ergebnisse zu interpretieren, kritisch zu hinterfragen und Grenzen der Anwendung aufzuzeigen
- die Grundlagen (Belegwesen) und weitere Hilfsmittel der Finanzbuchhaltung (Kontenrahmen, Dokumente von Nebenbuchhaltungen) zielführend anzuwenden
- das Grundbuch, das Hauptbuch und das Kontokorrentbuch zu führen
- Buchungssätze aus der Nennung des Geschäftsfalls bzw. nach Sichtung des Buchungsbelegs aufzustellen und haben das Vermögen, aus dem Buchungssatz auf den Geschäftsfall bzw. Buchungssatz zu schließen
- die Technik der doppelten Buchführung unter Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung manuell anzuwenden und Konteninhalte zu interpretieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die Vielschichtigkeit der aufzuzeichnenden betriebswirtschaftlichen Sachverhalte wiederzugeben und in das System der Betriebswirtschaftslehre einzuordnen
- das interne Rechnungswesen als integralen Bestandteil des Rechnungswesens zu verstehen und anzuwenden sowie die Möglichkeiten und Grenzen des internen Rechnungswesens zu erkennen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- kostenrechnerische Aufgabenstellungen allein und in Gruppenarbeit zu bewältigen, alternative Lösungswege vorzuschlagen und kritisch zu diskutieren
- die Gestaltung und Organisation der Schnittstellen zwischen Finanzbuchhaltung und anderen Unternehmensbereichen als Grundlage für effizientes Arbeiten in der Abteilung Finanzbuchhaltung zu verstehen
- Buchungsaufgaben in Gruppenarbeit zügig und qualitätsgerecht als anspruchsvollen arbeitsteiligen Prozess zu bewältigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	60
Seminar	28
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	10
Selbststudium (während der Praxisphase)	50
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Folien

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken, Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Kosten- und Leistungsrechnung

- Coenenberg, A. G.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart
- Freidank, C.-C.: Kostenrechnung, München
- Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin u. a.

Doppelte Buchführung

- Müller, K.: Buchführung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz
- Schmolke, S.; Deitermann, M., Rückwardt, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Wöhe, G.; Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

Vertiefende Literatur

Kosten- und Leistungsrechnung

- Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung, Herne/Berlin
- Kilger, W.: Einführung in die Kostenrechnung, Wiesbaden
- Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen (Rhein)
- Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Doppelte Buchführung

- Bieg, H.: Buchführung, Neue Wirtschaftsbriefe, Berlin
- Bornhofen, M.: Buchführung I/ DATEV-Kontenrahmen, Wiesbaden
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München

Grundlagen der Wertschöpfung und des Jahresabschlusses

Der leistungswirtschaftliche Prozess des Betriebes stellt das Kernstück des betriebswirtschaftlichen Geschehens eines Unternehmens dar. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, von der Beschaffung der Produktionsfaktoren (Beschaffungswirtschaft), über den eigentlichen Produktionsvorgang in seiner vielschichtigen Gestaltung (Produktionswirtschaft), bis hin zur Leistungsverwertung (Absatzwirtschaft), die Wertschöpfungskette eines Unternehmens detailliert zu beschreiben. Die Abbildung dieser unternehmensinternen Vorgänge für Außenstehende erfolgt mit Hilfe des Jahresabschlusses, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht. Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Grundzüge der Bilanzierung sowie die Vorschriften, die bei der Bilanzierung zu beachten sind.

Modulcode

4BM-AGWJ3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen des 1. und 2. Semesters (insbes. 4BM-AGBW1-10, 4BM-ABRW2-20, 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20) bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten des 1. und 2. Semesters

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit dem Praxismodul 4BM-PRAM2-20 sowie mit den Theoriemodulen, die die betriebliche Leistungswirtschaft (4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SWMA5-50, 4BM-OPRE-50), die Bilanzierung (4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60) und das Unternehmensmanagement (4BM-AMCO6-60, 4BM-SBBM6-60, 4BM-SWMM6-60, 4BM-BINFO-60) vertiefen.

Lerninhalte

Grundlagen der Leistungswirtschaft

- Einordnung
- Inhalt und Zielsetzung

Grundlagen des Strategischen Managements

- Konzepte des Strategischen Managements
- Prozess des Strategischen Managements
- Weitere inhaltliche Ausgestaltung

Instrumente des Strategischen Managements

- Wertschöpfungskette
- Lebenszykluskonzept
- Portfolio-Technik
- Kennzahlen
- Frühaufklärungssysteme

Produktionswirtschaft / Produktionslogistik

- Produktionsplanung
- Produktionssteuerung / Produktionsausführung / Produktionskontrolle
- Produktionscontrolling

Grundlagen der Bilanzierung

- Aufgaben und Bestandteile des Jahresabschlusses und gesetzliche Anforderungen
- Die Inventur
- Allgemeine Vorschriften der Bilanzierung
 - Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung
 - Verhältnis zwischen Handels- und Steuerbilanz (Einheitsbilanz)
 - sachliche, persönliche und zeitliche Abgrenzung
 - Wertmaßstäbe
- Ansatzvorschriften
- Gliederungsvorschriften
- Bewertungsvorschriften

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- theoretische Konzepte der Produktions- und Absatzwirtschaft
- material- und lagerwirtschaftliche Aufgaben des Unternehmens
- die integrierte Planung von Beschaffung, Produktion und Absatz
- den Jahresabschluss eines Unternehmens als Kommunikationsinstrument für verschiedene Interessensgruppen (Stakeholder)
- verschiedene Arten von Bilanzen und Jahresabschlüssen sowie Vorschriften der Bilanzierung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Wirkungen von Produktions- und Absatzentscheidungen auf andere Unternehmensbereiche
- unterschiedliche Bereichsziele und deren Interdependenzen
- die Anwendung der Buchführung für das Erstellen von Bilanzen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Produktionsabläufe nach verschiedenen Zielstellungen zu gestalten
- Materialarten nach verschiedenen Kriterien zu klassifizieren
- Bedarfe zu ermitteln und zu prognostizieren
- Bestellmengen zu ermitteln, Bestellstrategien zu entwickeln und Lieferanten auszuwählen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- produktions- und absatzwirtschaftliche Probleme aus ganzheitlicher Sicht zu beurteilen
- den Erfolg einzelner Maßnahmen für das gesamte Unternehmen realistisch einzuschätzen
- den Jahresabschluss als Instrument der Informationsversorgung für eine Abrechnungsperiode zu nutzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- mit Experten verschiedener Unternehmensbereiche zu kommunizieren
- Grundlagen im Rahmen einer Jahresabschlusserstellung unter Verwendung der Fachsprache zu beschreiben, zu bearbeiten und zu analysieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	60
Seminar	28
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	30
Selbststudium (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		3. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dirk Hinkel

E-Mail: hinkel@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Folien

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken, Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Grundlagen der Wertschöpfung

- Götze, U.; Mikus, B.: Strategisches Management, Chemnitz
- Käschel, J.: Produktionswirtschaft, Chemnitz
- Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Ludwigshafen (Rhein)

Grundlagen des Jahresabschlusses

- Coenenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Schmolke, S.; Deitermann, M.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Leimböck, E.: Bilanzen und Besteuerung der Bauunternehmung, Wiesbaden, Berlin

Vertiefende Literatur

Grundlagen der Wertschöpfung

- Bea, F.X; Friedl, B.; Schweitzer, M.(Hrsg.): Allgemeine BWL, Bd.1, Grundlagen, Stuttgart
- Berkner, W.: Grundlagen der Produktionswirtschaft, Leipzig
- Berkner, W.: Leistungswirtschaftlicher Prozeß des Betriebes, Leipzig
- Hartmann, H.: Materialwirtschaft. Organisation, Planung, Durchführung, Kontrolle, Stuttgart

- Meffert, H.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung – Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden
- Zäpfel, G.: Strategisches Produktions-Management, Oldenburg
- Zäpfel, G.: Taktisches Produktions-Management, Oldenburg
- Zäpfel, G.: Operatives Produktions-Management, Oldenburg

Grundlagen des Jahresabschlusses

- Ditzes, J.; Arendt, U.: Bilanzen, Ludwigshafen
- Heinen, E.: Handelsbilanzen, Wiesbaden
- Wöhe, G.; Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

Finanzwirtschaft, Bilanzpolitik und -analyse

Neben der Leistungswirtschaft kann die Finanzwirtschaft als zweiter wesentlicher Unternehmensbereich angesehen werden. Deren Einordnung wird zunächst erläutert, um anschließend allgemeine Grundlagen der Finanzwirtschaft zu vermitteln. Kapitalbeschaffung und Kapitalverwendung, in ihren vielfältigen Formen, gehören ebenso zu den Ausführungen. Darüber hinaus werden verschiedene statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung zur Unterstützung strategischer Entscheidungen vermittelt.

Das Steuerrecht, mit seinen unterschiedlichen Bereichen (Steuerarten), greift unmittelbar in das Unternehmensgeschehen ein und beeinflusst sowohl die Liquidität als auch die Rentabilität des Unternehmens. Die theoretischen Grundlagen ausgewählter Steuerarten werden behandelt, um das Verständnis für die speziellen Fragen der Besteuerung bauwirtschaftlicher Unternehmen zu schaffen.

Informationsmedium für Außenstehende ist der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht. Seine Aufstellung beruht, wie die gesamte Buchführung, auf strengen rechtlichen Vorgaben. Die Grundzüge der Bilanzierung, rechtlich sanktioniert, stellen auf allgemeine Vorschriften, Ansatzvorschriften, Gliederungsvorschriften und Bewertungsvorschriften ab. Sie sind strikt bei der Bilanzierung zu beachten.

Modulcode

4BM-AFJA4-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen des 1. bis 3. Semesters (insbes. 4BM-AGBW1-10, 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20) bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten des 1. bis 3. Semesters

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Inhalte des Moduls sind verwendbar für die weiterführenden Module der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (insbesondere 4BM-AMCO6-60), der Baubetriebslehre (4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60) sowie der Wahlpflichtmodule 4BM-SWMA5-50 und 4BM-SWMM6-60.

Lerninhalte

Grundlagen der Finanzwirtschaft

- Einordnung und begriffliche Abgrenzung
- Zielsetzung und Inhalt
- Systematik der Finanzierungsarten

Zahlungsverkehr / Kapitalverwaltung

- Kurzcharakteristik
- Nationaler Zahlungsverkehr
- Internationaler Zahlungsverkehr

Finanzierung / Kapitalbeschaffung

- Kurzcharakteristik
- Finanzierungs- und Liquiditätsplanung

- Innen- und Eigenfinanzierung
- Innen- und Fremdfinanzierung
- Außen- und Fremdfinanzierung
- Außen- und Eigenfinanzierung
- Alternative Finanzierung
- Leasing und Factoring als Finanzierungsalternativen
- Finanzierungsanalyse / Finanzkontrolle / Finanzcontrolling

Investition / Kapitalverwendung

- Grundlagen (Investitionsbegriff, Investitionsarten, Investitionsentscheidungsprozess)
- Gegenstand, Aufgaben und Ziele der betrieblichen Investitionsrechnung und Finanzwirtschaft
- Verfahren der Investitionsrechnung
 - Statische Verfahren (Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitätsvergleichsrechnung sowie statische Amortisationsrechnung)
 - Dynamische Verfahren (Kapitalwertmethode, Methode des internen Zinssatzes, Annuitätenmethode, dynamische Amortisationsrechnung, Methode der vollständigen Finanzpläne)
 - Annäherung der Methoden an die Realität (Einbezug der Unsicherheit, Nutzungsdauerproblematik)
 - Entscheidungsmodelle zur Ermittlung des optimalen Investitions- u. Finanzierungsprogramms

Grundzüge der Unternehmenssteuern

- Kurzcharakteristik
- Ertragssteuern
- Substanzsteuern

Bilanzpolitik und -analyse

- Ziele und Aufgaben der Bilanzpolitik
 - Gestaltung der Bilanzstruktur
 - Gestaltung des Ergebnisses
- Mittel der Bilanzpolitik
 - Formelle Mittel
 - Materielle Mittel
 - Grenzen der Bilanzpolitik
 - Windowdressing
- Jahresabschlussanalyse Ziele und Aufgaben
- Schritte der Bilanzanalyse
 - Bilanzbereinigung
 - Materielle und formale Bilanzaufbereitung
 - Kennzahlenbildung
 - Kennzahlenauswertung
- Internationales Rechnungswesen
 - Grundlegende Unterschiede zwischen der Bilanzierung nach HGB und nach IFRS
 - Bilanzansatz und Bilanzbewertungen nach IFRS
 - Erkennen der Konsequenzen von wesentlichen Unterschieden zwischen den HGB-Rechnungslegungsanforderungen und denen nach IFRS für die Aussage des Jahresabschlusses

ARGE-Abschluss

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Investitions- und Finanzierungsalternativen
- die Liquiditätsplanung
- Möglichkeiten zur Beurteilung von Investitionsobjekten und Finanzierungsalternativen
- bilanzpolitische Strategien und deren bilanzanalytische Konsequenzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- die finanzwirtschaftlichen Prozesse auf dem Gebiet der Kapitalbeschaffung, -verwaltung und -verwendung
- die Leistungsbereiche von Investition und Finanzierung durch entsprechende Übungsanteile in den Präsenzveranstaltungen sowie durch die Beschäftigung mit der Anwendung von Methoden der Investitionsrechnung im Hinblick auf die Unterstützung von unternehmerischen Entscheidungen in der betrieblichen Praxis. Hierbei lernen sie auch die Anwendungsgrenzen dieser Methoden kennen
- grundlegende Fragen der Bilanzgestaltung
- die sinnvolle Ausnutzung von Bewertungsspielräumen
- die Unternehmenssteuern und deren Wirkung auf das Unternehmen. Sie bilden die Grundlage für die später zu vermittelnden Lehrinhalte der branchenbezogenen Steuerbetrachtungen. Die Besteuerung der Unternehmung beruht auf strengen rechtlichen Normen, gleichwohl stehen Fragen der betriebswirtschaftlichen Gestaltung im Vordergrund, weil dadurch der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens mit beeinflusst werden kann.

Können

Die Gestaltung eines zielorientierten steuerlichen Konzeptes des Unternehmens hat Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Insofern setzt die Realisierung des steuerrechtlichen Konzeptes ein hohes Maß an Können voraus.

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- geeignete statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung auszuwählen und anzuwenden sowie Investitionsalternativen zu bewerten
- vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zeithorizonte die Liquidität zu ermitteln und die Ergebnisse kritisch zu interpretieren
- unterschiedliche Finanzierungsquellen hinsichtlich ihrer Eignung für konkrete Finanzierungsentscheidungen im Rahmen des Finanzmanagementprozesses zu prüfen, zu bewerten und adäquat einzusetzen
- finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen und Investitions- und Finanzpläne aufzustellen.
- verschiedene Bilanzierungsansätze anzuwenden
- die aus der Bilanzanalyse resultierenden Kennzahlen zu berechnen und zu interpretieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- bei speziellen Entscheidungen zu Investitionsproblemen die anwendbaren Verfahren selbständig auszuwählen, anzuwenden, ihr Vorgehen zu begründen, die Ergebnisse zu interpretieren und Lösungsvorschläge zu unterbreiten
- Finanzierung und Investition als integralen Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens zu verstehen und anzuwenden
- Bilanzen als Teil des Jahresabschlusses zu erstellen, zu analysieren und zu interpretieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- ein kritisches Verständnis zu den Inhalten und Problemen von Investition und Finanzierung zu entwickeln
- Investitions- und Finanzierungsentscheidungen zu formulieren und argumentativ zu begründen
- die verschiedenen Bilanzierungsansätze und deren Konsequenzen zu diskutieren
- mit Fachvertretern zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	60
Seminar	38
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium (während der Praxisphase)	60
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		4. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Beamer, Tafel

Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen, Lehr- und Studienmaterial

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Finanzwirtschaft

- Götze, U.: Investitionsrechnung, Berlin u.a.
- Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung, München
- Wöhe, G.; Bilstein, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, München

Bilanzpolitik und -analyse

- Baetge/ Kirsch/ Thiele: Bilanzanalyse, IDW Düsseldorf
- Coenberg, A. G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Stuttgart
- Handelsgesetzbuch

Vertiefende Literatur

Finanzwirtschaft

- Berkner, W.: Finanzwirtschaftlicher Prozeß des Unternehmens, Leipzig
- Däumler, K.-D.: Grundlagen der Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung
- Olfert, K.; Reichelt, C.: Kompakttraining: Finanzierung
- Olfert, K.; Reichelt, C.: Kompakttraining: Investition
- Perridon, L.; Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, München

Bilanzpolitik und -analyse

- Ditges, J.; Arendt, U.: Bilanzen, Ludwigshafen
- Leimböck, E.: Bilanzen und Besteuerung der Bauunternehmung, Wiesbaden; Berlin
- Heinen, E.: Handelsbilanzen, Wiesbaden
- Koltermann, J.: Fallsammlung Bilanzsteuerrecht, Berlin
- Schmolke, S.; Deitermann, M.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Wöhe, G.; Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München

Organisation, Personal und Führung

Organisation, Personal und Führung sind wesentliche Subsysteme des Führungssystems. In diesem Modul werden den Studierenden die theoretischen Grundlagen sowie die Methoden und Instrumente der Unternehmensorganisation sowie das Wissen zur subjektbezogenen Führung mit all ihren Charakteristiken vermittelt. Die objektbezogene Leitung stellt auf Bewältigung auf- und ablauforganisatorischer Fragestellungen ab.

Modulcode

4BM-AOPF5-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-AGBW1-10, 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-RABR4-40, 4BM-WEFÜ5-50 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modul Inhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Inhalte des Moduls sind für die weiterführenden Module zum Management verwendbar (4BM-AMCO6-60, 4BM-SBBM6-60, 4BM-WEFÜ5-50, 4BM-WEKF6-60).

Lerninhalte

Organisation

- Organisationstheoretische Grundlagen
- Ablauforganisation
- Aufbauorganisation
- Ausgewählte Organisationsmodelle
- Business Process Reengineering
- Organisationscontrolling

Personalwirtschaft

- Einordnung
- Ziele, Aufgaben, Bedeutung
- Instrumente

Personenorientierte Führung

- Kurzcharakteristik
- Führungsstile
- Führungstechniken und Führungsmittel
- Führungsgrundsätze

Aufgabenorientierte Leitung

- Kurzcharakteristik
- Unternehmensleitung
- Bereichsleitung
- Gruppenleitung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation
- die Funktionen und Bereiche der Personalwirtschaft
- das Führen von Personen
- das aufgabenorientierte Leiten und Managen von Prozessen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Personalwirtschaft
- die Menschenführung
- das Wesen des Marketing
- die bewusst marktorientierte Führung des Unternehmens
- die wesentlichen Inhalte von Marketingentscheidungen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Methoden und Instrumente der Organisationsanalyse anzuwenden
- Analysen und Planungen für personalwirtschaftliche Aufgaben durchzuführen
- sich auf Führungsaufgaben vorzubereiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Zusammenhänge innerhalb und zwischen den Teildisziplinen Organisation, Personal und Führung zu verstehen
- die Wechselbeziehungen und Zusammenhänge zwischen den psychologischen Konstitutionen der Mitarbeiter und der Gruppe zu analysieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Vor- und Nachteile verschiedener Führungsstile, -techniken, -mittel und -grundsätze zu diskutieren
- Entscheidungsempfehlungen umfassend und fundiert zu erläutern
- das Wissen in praktischen Führungssituationen einzusetzen und selbst einen geeigneten Führungsstil zu entwickeln
- Grenzen verschiedener Organisationsmodelle zu diskutieren
- Marketingentscheidungen vorzubereiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	60
Seminar	28
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	90
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		5. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Ulrike Hintzen

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Folien

Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Personal und Führung

- Bröckermann, R.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Jung, H.: Personalwirtschaft, München

Organisation

- Kieser, A.; Kubicek, H.: Organisation, Berlin u.a.
- Schreyögg, G.: Organisation – Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

Personal und Führung

- Berkner, W.: Unternehmensführung/-leitung/-management/-controlling, Leipzig
- Biedermann, H.: Anlagenmanagement, Köln
- Heinz, K.: Workflow-Management-Systeme, Dortmund
- Kiener, S.: Produktions-Management, München
- Kusterer, F.: Investitionsmanagement, München
- Meffert, H.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung – Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden
- Rahn, H.-J.: Unternehmensführung, Ludwigshafen (Rhein)
- Rosenstiel, L.: Führung von Mitarbeitern, Stuttgart
- Wöltje, J.: Investitions- und Finanzmanagement, Troisdorf
- Wunderer, R.: Personalmanagement, Neuwied
- Wunderer, R.: Unternehmerisches Personalmanagement, Neuwied

Organisation

- Olfert, K.; Rahn, H.-J.: Kompakt-Training Organisation, Ludwigshafen
- Kieser, A.: Organisationstheorien, Stuttgart
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München

Unternehmensmanagement und Controlling

Management impliziert die Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Geschehens. Es findet auf allen Ebenen der vertikalen und horizontalen Unternehmensstruktur statt. Je nach Unternehmensebene stehen Fragen der strategischen, der taktischen oder der operativen Planung, Steuerung und Kontrolle im Mittelpunkt der Betrachtung. Unterstützung erfährt das Management durch das Controlling. Unternehmens-, bereichs- oder funktionsbezogen soll das Controlling das Management bei der ziel- und ergebnisorientierten Führung des Unternehmens unterstützen.

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende theoretische Kenntnisse zu den Aufgaben, Strukturen, Konzeptionen und Instrumenten des Controllings und sind befähigt, verschiedene Controllinginstrumente zur Unterstützung strategischer sowie operativer Planungen und Kontrollen praxisorientiert anzuwenden. Im Rahmen eines Unternehmensplanspiels können die Studierenden nicht nur die Bedeutung des vernetzten und systembezogenen betriebswirtschaftlichen Denkens erkennen und verinnerlichen, sondern auch ihre soziale Kompetenz (insbesondere Kommunikations-, Team-, Konflikt- und Kritikfähigkeit) weiterentwickeln.

Modulcode

4BM-AMCO6-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sowie 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit dem Pflichtmodul 4BM-SBBM6-60, den Wahlpflichtmodulen 4BM-SWMA5-50, 4BM-SWMI6-60, 4BM-SWMM6-60 und dem Praxismodul 4BM-PRAM5-50.

Lerninhalte

Prozessorientiertes Management

- Kurzcharakteristik
- Zielstellung
- Planung
- Steuerung und Ausführung
- Kontrolle

Controlling

- Management versus Controlling
- Einordnung des Controlling in die Unternehmung
- Ziele, Aufgaben und Funktionen des Controlling
- Controllinginstrumente
 - Prozesskostenrechnung
 - Target Costing
 - Life Cycle Costing
 - Plankostenrechnungen
 - Budgetierung

Unternehmensplanspiel

- Unternehmensentscheidungen und Simulation der Auswirkungen auf Basis folgender Planungsrechnungen
 - Beschaffungsplanung
 - Produktionsplanung
 - Liquiditätsplanung
 - Qualitätssicherung
 - Absatzplanung
 - operative und strategische Erfolgsplanung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Konzeptionen des Controlling in Theorie und Praxis
- Instrumente des strategischen und operativen Controlling
- den Zusammenhang zwischen Rechnungswesen, Controlling und Management.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Geschehens
- den Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente für Aufgaben des Controlling
- die Zusammenhänge verschiedener Planungsrechnungen im Unternehmen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Managementaufgaben im Unternehmen zu durchleuchten, um auf der Grundlage dieser Erkenntnisse Lösungsansätze im Zusammenwirken mit weiteren Beteiligten des Unternehmens zu erarbeiten
- betriebliche Daten zu interpretieren und für Berichtszwecke aufzubereiten
- Controllinginstrumente für praxisnahe Problemstellungen adäquat auszuwählen und einzusetzen
- IT-Anwendungen zur Unterstützung der Unternehmensrechnung zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Management- und Controllingkonzepte zu verstehen und als individuelle Lösungen anzuwenden
- komplexe betriebliche Systeme und deren Zusammenhänge (insbesondere zwischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf Erfolgs- bzw. Zahlungsgrößen von Unternehmen) gedanklich zu durchdringen und zu verstehen
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse auf spezielle Entscheidungsprobleme von Unternehmen anzuwenden und unternehmerische Entscheidungen rational zu treffen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- in Übungssituationen Controllerfunktionen zu praktizieren
- die Aussagekraft von Kennzahlen und Kennzahlensystemen mit Vertretern anderer Fachbereiche eines Unternehmens kritisch zu diskutieren
- Informationsbereitstellungsaufgaben für die Unternehmensführung und Mitarbeiter eines Unternehmens wahrzunehmen
- komplexe Führungsentscheidungen in Gruppen (Unternehmensplanspiel) eigenverantwortlich zu diskutieren, zu treffen und die Ergebnisse empfängergerecht zu präsentieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	40
Seminar	48
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Folien

Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Tabellen, Grafiken, Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Horváth, P.: Controlling, München
- Hungenberg, H.; Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Berlin, Heidelberg
- Weber, J.; Schäffer, U.: Einführung in das Controlling, Stuttgart

Vertiefende Literatur

- Binner, H.F.: Organisations- und Unternehmensmanagement, München
- Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Frankfurt am Main, New York
- Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin u. a.
- Küpper, H.-U.: Controlling: Konzeption, Aufgaben, Instrumente, Stuttgart
- Rahn, H. J.: Unternehmensführung, Herne
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München
- Schweitzer, M.; Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung - Konzepte - Funktionen - Fallstudien, Wiesbaden
- Ziegenbein, K.: Controlling, Ludwigshafen (Rhein)
- Zenz, A.: Controlling: Bestandsaufnahme und konstruktive Kritik theoretischer Ansätze, in: Dyckhoff, H.; Ahn, H. (Hrsg.): Produktentstehung, Controlling und Umweltschutz, Heidelberg

Baubetriebsmanagement

Baugeschehen, Grundlagen der Bauwirtschaftslehre

Das Baugeschehen, in seiner spezifischen Komplexität, ist in eine Vielzahl rechtlicher, wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten eingebunden. Die Studierenden erhalten mit diesem Modul einen Überblick über diese Komplexität. Der Bauherr/Bauftraggeber, Initiator des Baugeschehens und späterer Kontrahent des Bauunternehmens, wird in seinen Erscheinungsformen betrachtet. Er hat sich mit vielfältigen, komplexen Aufgaben zu beschäftigen. Sie erstrecken sich vom Grundstück, über dessen Erschließung, die Architekten- und Ingenieurleistungen, dem öffentlichen Baurecht, der Ausschreibung, Vergabe und Ausführung von Bauleistungen, dem privaten Baurecht, der Bauzwischen- und Endfinanzierung bis zur Verwaltung.

Die Bauwirtschaftslehre versteht sich als spezielle Betriebswirtschaftslehre der Bauwirtschaft. Die Studierenden werden in die Grundzüge dieses Lehrgebietes eingeführt. Es wird die Verbindung zwischen der Allgemeinen und der Speziellen Betriebswirtschaftslehre sowie die Gliederung der Bauwirtschaftslehre im Hinblick auf die Ausführungen der folgenden Module aufgezeigt.

Modulcode

4BM-SBBG1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul bildet die Grundlage für alle weiterführenden Module der Baubetriebslehre sowie für die Wahlpflichtmodule 4BM-SWMK5-50, 4BM-SWMA5-50, 4B-SWMI6-60, 4BM-SWMM6-60 und 4BM-SWMM6-60. Das Modul steht im Zusammenhang mit dem Praxismodul 4BM-PRAM1-10.

Lerninhalte

Einordnung des Baugeschehens

- Das Grundstück – Nutzungsraum für den Auftraggeber und Arbeitsraum für das Bauunternehmen
- Erschließung – verkehrsmäßig und leitungsgebunden
- Öffentliches Baurecht
- Die Architekten- und Ingenieurleistungen
- Vorbereitung und Vergabe von Bauleistungen – VOB/BGB
- Vergabeformen
- Bauzwischen- und Endfinanzierung
- Verwaltung

Grundlagen der Bauwirtschaftslehre

- Die Bauwirtschaftslehre als Spezielle Betriebswirtschaftslehre der Bauwirtschaft
- Abgrenzung Allgemeine und Spezielle Betriebswirtschaftslehre
- Wesen und Gliederung der Bauwirtschaftslehre
- Einführung in die baubetriebliche Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über:

- das Baugeschehen und seine Einbindung in den Rahmen technischer, wirtschaftlicher und rechtlicher Gegebenheiten
- objektive und subjektive Fragen der Grundstücksbetrachtung und -bewertung
- die Planung und Vorbereitung der Genehmigung eines Bauvorhabens in ihrer ingenieurtechnischen und baurechtlichen Dimension
- unterschiedliche Formen der Realisierung eines Bauvorhabens
- den Einsatz von Fremdmitteln bei Bauinvestitionen
- Fragen des Bauvorhabens über dessen Lebenszyklus hinweg
- die technische Verwaltung und Betreuung der Bauinvestition.

Die Studierenden erkennen:

- die Einordnung der Bauwirtschaftslehre in den größeren Komplex der Betriebswirtschaftslehre
- die Vielschichtigkeit bauwirtschaftlicher Fragestellungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über:

- objektive und subjektive Fragestellungen des Baugeschehens
- Verknüpfungen zwischen technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in ihren interaktiven Wirkungen
- Ziele, Aufgaben, Form und Aufbau des Informations- und Dokumentationssystem des bauwirtschaftlichen Leistungsprozesses
- die daraus resultierenden Anforderungen an ein qualifiziertes Informationssystem.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- das vermittelte Wissen, nach kritischer Würdigung vorhandener Erkenntnisse und Entscheidungen, hinsichtlich des Einsatzes einzelner Alternativen zu bewerten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die vielschichtigen Aufgaben des Bauauftraggebers in ihren Abhängigkeiten zu erkennen, um im Einzelfall entsprechend agieren zu können.

Kommunikative Kompetenz

- Eine Mitwirkung der Studierenden in Entscheidungsprozessen wird möglich, weil die Fähigkeit erlangt wird, für einzelne Fragestellungen Lösungen zu formulieren und argumentativ zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	66
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	60
Selbststudium (während der Praxisphase)	22
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		1. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Overhead-Projektor
 Vorlesungsbegleitende Übersichten, Grafiken und Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Brüssel, W.: Baubetrieb von A bis Z, Düsseldorf
- DIN 276 und 277
- Giermscheid, G.: Baugesetzbuch
- Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

Vertiefende Literatur

- Klein, R.: Einführung in die Baubetriebslehre, Mainz
- Leimböck, E.: Bauwirtschaft, Stuttgart; Leipzig
- Leimböck, E.; Heinlein, K.: Recht und Wirtschaft bei der Planung und Durchführung von Bauvorhaben, Band 1 und 2, Wiesbaden, Berlin
- Mayrzedt, H.; Fissenewert, H. (Hrsg.): Handbuch Bau-Betriebswirtschaft, Düsseldorf
- Pfarr, K.: Grundlagen der Bauwirtschaft, Essen
- Verbände der Bauwirtschaft Hrsg.: KLR Bau, Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden

Bauftrag – Baubetriebliche KLER

Im Bauauftrag findet sich die unmittelbare Verbindung zwischen technischen Prozessen und deren ökonomischen Wirkungen. Den Studierenden wird mit den Ausführungen in diesem Modul das technische Verständnis vermittelt, das sie benötigen, um anstehende betriebswirtschaftliche Fragen, ausgelöst durch technische Vorgänge, beantworten zu können.

Darüber hinaus werden den Studierenden in diesem Modul zwei wichtige Bereiche der baubetrieblichen Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung (KLER) - die Baubetriebs- und die Bauauftragsrechnung - näher gebracht. Die Baubetriebsrechnung versteht sich als zentrales Dokumentations- und Informationsmedium der KLER, während die Bauauftragsrechnung der Kosten- und Preisermittlung für Bauaufträge dient. Um den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden, muss die Baubetriebsrechnung eine Systematik aufweisen, die den vielfältigen, zu lösenden Aufgaben gerecht wird. Eine klare Gliederung der Baubetriebsrechnung in die Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung ist damit das wesentliche Merkmal dieses Informationsmediums. Die Bauauftragsrechnung ist in der Bauwirtschaft als begleitender Prozess der Baurealisierung zu sehen. Die Vollkostenrechnung ist hierbei zu präferieren, wenngleich auch die Teilkostenrechnung in Einzelfällen zur Anwendung kommen kann.

In diesem Modul werden den Studierenden auch Inhalte des Baubetriebsmanagement gelehrt. Bei der Kostenermittlung im Rahmen der Angebotskalkulation wird immer häufiger die Beschaffung eingebunden; die Grundzüge der Beschaffung werden deshalb im Modul auch vermittelt.

Modulcode

4BM-SBBA2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

2. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme am Modul 4BM-SBBG1-10 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten des 1. Semesters

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in besonderem Zusammenhang mit dem Modul 4BM-ABRW2-20. Die Modulinhalte sind verwendbar für die weiterführenden Module der Baubetriebslehre (4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60), die Wahlpflichtmodule (4BM-SWMK5-50, 4BM-SWMA5-50, 4B-SWMI6-60, 4BM-SWMM6-60, 4BM-SWMV6-60) und das Praxismodul 4BM-PRAM2-20.

Lerninhalte

Baubetriebslehre - Grundlagen der Baukonstruktion

- Die Bauzeichnung – Grundnormen von Bauzeichnungen (Maßstab, Stricharten, Strichstärken, Vermaßung, etc.), Lesen einer Bauzeichnung (Inhalte, Zeichnungstypen, etc.), das Bauprojekt (zeichnerischer Inhalt von Bauprojekten)
- Baustoffe – im Tiefbau und im Hochbau (Rohbau und Ausbau)
- Baukonstruktionen – Bauformen historisch bis modern, Strukturierung von Bauvorhaben (Wohnungsbau, Industrie- und Gewerbebau, Öffentlicher Bau, Verkehrsbau), Konstruktionsarten (Skelettbau, Holzbau, Massivbau, Plattenbau)
- Mengenermittlung – Einteilung der Gewerke, Wohnflächen- und Kubaturberechnung, Mengenermittlung, Praktische Übung zur Mengenermittlung

Bauwirtschaftslehre - Baubetriebsrechnung

- Ziele, Aufgaben und Aufbau
 - Kostenrechnung
 - Leistungsrechnung
 - Ergebnisrechnung
 - Abgrenzungsrechnung

Bauwirtschaftslehre - Bauauftragsrechnung

- Ziele und Aufgaben
- Zeitliche Gliederung
 - Vorkalkulation - Angebots-, Auftrags-, Arbeits- und Nachtragskalkulation
 - Mitkalkulation - auftragsbegleitende Kalkulation
 - Nachkalkulation - auftragsabschließende Kalkulation
- Einzelkosten versus Gemeinkosten
- Betriebskosten der Baustelle
- Allgemeine Geschäftskosten
- Kalkulation über die Angebotsendsumme
- Kalkulation mit vorbestimmten Zuschlagssätzen

Baubetriebsmanagement - Beschaffung

- Beschaffung in der Bauwirtschaft
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Nachunternehmerleistungen
- Stammdatenaufbau- und -verwaltung
- Lieferantenbewertung
- Anfrage, Bestellung, Lieferung, Kontrolle

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen in der Baubetriebslehre:

- Bauzeichnungen lesen und verwenden zu können
- Baustoffe des Tief- und Hochbaus kennen
- Baukonstruktionsarten zu unterscheiden
- Mengenermittlungen anzufertigen und zu überprüfen.

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen:

- über die Struktur und den Aufbau der Bauwirtschaftslehre
- über die Ziele und Aufgaben der Baubetriebs- und Bauauftragsrechnung
- über Wesen und Vorgehen im Einkauf.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über:

- bautechnische Grundlagen zum besseren Verstehen und Erkennen der Beziehungen zwischen technischen und ökonomischen Sachverhalten,
- die Notwendigkeit zweckdienlicher Informationssysteme für interne Managementaufgaben
- die Rolle der Beschaffung und ihr Beitrag im Leistungserstellungsprozess.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- baubetriebliche Erkenntnisse im Spannungsfeld zwischen Technik und Ökonomie zu durchleuchten und deren Wirkungen zu erkennen und zu verstehen
- Sinn, Zweck und Qualität von Informationen des internen Berichtswesens zu interpretieren und zu bewerten
- Datenbanksysteme als unabdingbare Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Einkauf zu verstehen und zu pflegen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die Lehrinhalte in die Baubetriebslehre, die Bauwirtschaftslehre sowie das Baubetriebsmanagement einzuordnen und deren Zusammenhänge zu verstehen
- die Bedeutung und den Wert einer aussagefähigen KLER zur Planung, Steuerung und Kontrolle des betrieblichen Leistungsprozesses zu erkennen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- zur zielführenden Erledigung technisch und ökonomisch relevanter Aufgaben die intensive Kommunikation mit unterschiedlichen Bereichen innerhalb des Unternehmens und außerhalb, insbesondere dem technischen Bereich, zu führen
- Lösungsansätze zu formulieren und diese zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	56
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium (während der Praxisphase)	42
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor
Vorlesungsbegleitende Übersichten, Gliederungen, Grafiken und Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Brecheler, W.; Friedrich, J.; Hilmer, A.; Weiß, R.: Baubetriebslehre – Kosten- und Leistungsrechnung - Bauverfahren
- Verbände der Bauwirtschaft [Hrsg.]: Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden u. a.
- VOB Gesamtausgabe Teile A, B und C

Vertiefende Literatur

- Drees, G.; Paul, W.: Die Kalkulation von Baupreisen, Wiesbaden, Berlin
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Gerner, M.: Fachwerk, Entwicklung, Gefüge, Instandsetzung
- Girmscheid, G.; Motzko, C.: Kalkulation und Preisbildung in Bauunternehmen, Berlin/Heidelberg/New York
- Keil, W.; Martinsen, U.; Valand, R.; Fricke, J. G.: Kostenrechnung für Bauingenieure, Köln
- Leimböck, E.: Bauwirtschaft, Stuttgart, Leipzig
- Nebel, H.: Sanierung und Modernisierung von Gebäuden
- Prange, H.; Leimböck, E.; Klaus, U. R.: Baukalkulation unter Berücksichtigung der KLER Bau und der VOB
- Siemon, K. D.: Baukosten bei Neu- und Umbauten, Wiesbaden
- VOB im Bild
- Walter, T.: Preisbildung in der Bauwirtschaft, Berlin
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Baustellen- und Arbeitsorganisation, Planungsrechnung

Den Studierenden werden Kenntnisse der Bauorganisation und der Arbeitsvorbereitung vermittelt. Komplexe Bauvorhaben, wandernde Produktionsstätten und witterungsbedingte Einflüsse erfordern Besonderheiten der Arbeitsvorbereitung im Hinblick auf die Baustelleneinrichtung und die Organisation der Arbeitsabläufe.

Rechtliche Normen hinsichtlich der Bauphysik sind bindend in der Ausführung von Bauvorhaben. Ihre Kenntnis ist auch für den Bauaufmann notwendig.

Aufbauend auf den Ausführungen des vorhergehenden Moduls setzt in diesem Modul der Planungsprozess nach der Auftragserteilung ein. Die Auftrags- und Vertragskalkulation stellen die Grundlage für eine erfolgreiche Auftragsakquisition im Rahmen der Submission dar. Sie bilden aber auch den Ansatz für einen wirtschaftlich erfolgreichen Auftrag. Den Studierenden werden mit den Ausführungen zur Baubetriebslehre, neben rein bautechnischen und baurechtlichen Fragestellungen, die vielschichtigen Fragen der Baustellen- und Arbeitsorganisation sowie Kenntnisse zum betriebswirtschaftlichen Bedarf und Vollzug der Planungsrechnung vermittelt.

Modulcode

4BM-SBBS3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4BM-SBBG1-10 und 4BM-SBBA2-20 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-AGWJ3-30, 4BM-ABRW2-20, 4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30 und ist verwendbar für die Pflichtmodule SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60, das Praxismodul 4BM-PRAM3-30 sowie die Wahlpflichtmodule 4BM-SWMK5-50, 4BM-SWMA5-50, 4B-SWMI6-60, 4BM-SWMM6-60, 4BM-SWMV6-60.

Lerninhalte

Baubetriebslehre - Baustellen- und Arbeitsorganisation

- Baustelleneinrichtungs- und Bauzeitenplan
- Verfahrens- und Ablaufplanung
- Ressourcenbedarfs- und Ressourceneinsatzplanung
- Arbeitsvorbereitung und Bauausführung
- ergänzende Planungen

Baubetriebslehre - Baurechtliche technische Gebäudeausrüstung

- Baulicher Wärmeschutz – Notwendigkeit, Rechnerischer Nachweis des Wärmeschutzes/Energiebedarf, Förderungen-Energieberatungen und Neue Energien
- Baulicher Brandschutz – Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen, DIN 18230 - Baulicher Brandschutz im Industriebau, Praktische Beispiele
- Baulicher Schallschutz – Gesetzliche Grundlagen, Hintergründe und technische Lösungen

Bauwirtschaftslehre - Planungsrechnung

- Optimierung der Baustellen- und Arbeitsorganisation aus betriebswirtschaftlicher Sicht.
- Ermittlung ergebnisorientierter Sollgrößen
- Sicherstellung der Infrastruktur zur Leistungserbringung aus technischer und betriebswirtschaftlicher Sicht
- Hilfs- und Nebenbetriebe als verantwortungsbezogene Kontrolleinheiten
- innerbetriebliche Kosten- und Leistungsverrechnung
- Arbeitskalkulation und die Ermittlung der Vorgabewerte
- Betriebskosten der Baustelle

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über:

- die Besonderheiten der Bauproduktion, die Grundlagen der Organisation des Bauunternehmens und der Baustelle
- die grundlegenden Abläufe der Bauproduktion und die Hauptfunktionen entlang der Wertschöpfungskette
- die hohe Praxisrelevanz des Moduls und erkennen seine Bedeutung als fächerübergreifende Grundlage für die Aufgaben des kaufmännischen Bereiches
- Besonderheiten bauphysikalischer Normen und Anforderungen
- die Planung von Baustelleneinrichtungen und deren ökonomische Wirkungen
- verantwortungsbezogene Kontrolleinheiten im Rahmen der innerbetrieblichen Kosten-/Leistungsverrechnung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über:

- den Bauablauf in seiner technischen und kaufmännischen Tragweite
- die koordinierte Mitwirkung sämtlicher betroffener Bereiche im Unternehmen zur Ergebnisoptimierung
- die Notwendigkeit der Planungs- und Vorgabenrechnung für den wirtschaftlichen Arbeitsablauf.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- bauspezifische Problemstellungen im Rahmen des Leitungsprozesses, der Organisation des Bauunternehmens und der Baustelle zu erkennen und Lösungsansätze zu erarbeiten
- diese modellhaft darzustellen und zu interpretieren und den entsprechenden Praxisbezug herzustellen
- aufbauend auf dem Wissen des vorausgehenden Moduls das Grundverständnis für baurechtliche Vorschriften im Hinblick auf bauphysikalische Normen zu entwickeln.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die vielfältigen Informationen der Ausführungsvorbereitung richtig zu bewerten und im Hinblick auf einen störungsfreien Arbeitsablauf auf der Baustelle, unter Mitwirkung weiterer Bereiche des Unternehmens, umzusetzen
- anspruchsvolle Aufgaben der Gemeinkostenermittlung und -verteilung zu lösen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- in der Auftragsabwicklung die zielführende Zusammenarbeit vieler Beteiligten im Unternehmen konstruktiv umzusetzen
- kommunikative Kompetenz im Umgang mit Beteiligten des Unternehmens und von außerhalb (Nachunternehmer, Lieferanten, Gerätevermieter u. a.) zu entfalten, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	70
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	20
Selbststudium während der Praxisphase/Prüfungsvorbereitung	58
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		3. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer
 Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Grafiken, Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bauer, H.: Baubetrieb, Berlin
- Schulz, P.: Schallschutz, Wärmeschutz, Feuchteschutz, Brandschutz Zentralverband d. Deutschen Baugewerbes: BAUORG Unternehmer-Handbuch für Organisation und Betriebsführung
- Verbände der Bauwirtschaft [Hrsg.] : KLR Bau, Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

- Blumer, M.: Bauführung: AV, Baustellen-Organisation, Zürich
- Brüssel, W.: Baubetrieb von A bis Z, Düsseldorf
- Mayer, F.J.: Praxisberater Baubetrieb, Köln
- Mayr, J.: Der Brandschutzatlas
- Nagel, U.: Baustellenmanagement, Berlin
- Trogisch, A.: Planungshilfen Lüftungstechnik

Bauausführung, Kontrollrechnung

Den Studierenden werden im Rahmen der Ausführungen zur Baubetriebslehre Kenntnisse zur Baustellensteuerung und zum Qualitätsmanagement vermittelt. Die Bauausführung stellt an die Beteiligten hohe Anforderungen, da hier, unter Berücksichtigung möglicher Störeinflüsse, die angestrebten Ziele der Ausführung - Kosten, Qualität, Zeit - erreicht werden müssen.

Immer komplexer werdende Unternehmensabläufe lassen es sinnvoll erscheinen, diese Abläufe im Hinblick auf denkbare Optimierungen in ein geschlossenes System - dem Qualitätsmanagement - zu übertragen.

Zur Sicherung der angestrebten Ziele sind ausführungsbegleitend und abschließend Kontrollrechnungen durchzuführen. Neben den Ausführungen zu Kontrollrechnungen werden die Studierenden mit den Anforderungen an das Berichtswesen vertraut gemacht, ebenso wie mit dem Baustellencontrolling als führungsunterstützendes System im Leistungsprozess.

Modulcode

4BM-SBBA4-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Modulhalte sind verwendbar für die Module 4BM-PRAM4-40, 4BM-SBBN5-50 und 4BM-SBBM6-60 und stehen im Zusammenhang mit den Pflichtmodulen Recht (4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30, 4BM-RABR4-40) und Mathematik und angewandte Informatik (4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20, 4BM-MIAW3-30).

Lerninhalte

Baubetriebslehre - Bauausführung

- Sicherung des störungsfreien Bauablaufs
- Steuerungsgespräche
- Baustellenberichterstattung
- Leistungserfassung

Baubetriebslehre - Qualitätsmanagement

- Begriff Qualität und seine Übertragung auf die Bauwirtschaft
- Qualitätsmanagementsysteme
- Einführung von Qualitätsmanagementsystemen
- Dokumente des Qualitätsmanagements
- Zertifizierung
- Anwendung von statistischen Methoden in der Bauwirtschaft

Bauwirtschaftslehre – Soll-Ist-Vergleichsrechnung

- Aufgaben und Ziele der Soll-Ist-Vergleichsrechnung
- Arten von Soll-Ist-Vergleichen
- Ermittlung der Ist-Werte

- Auftragsbegleitende und auftragsabschließende Kontrollrechnung
- Mit- und Nachkalkulation

Bauwirtschaftslehre - Baustellencontrolling

- Ziele und Aufgaben des Baustellencontrolling
- Abgrenzung Controlling vs. Management
- Einordnung des Baustellencontrolling in die Organisationsstruktur des Unternehmens
- Planung, Steuerung und Kontrolle, ergänzt durch Information und Dokumentation als Funktionen des Baustellencontrolling

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über:

- die Bauausführung als Kernstück der Auftragsbearbeitung
- die Bedeutung der Realisierung der Vorgabewerte der Arbeitsvorbereitung
- Ziele und Aufgaben des Qualitätsmanagements und der Qualitätsmanagementsysteme in der Bauwirtschaft
- die auftragsbegleitende, aber auch auftragsabschließende Kontrollrechnung (Soll-Ist-Vergleichsrechnung), um die Baustellenziele Kosten, Qualität und Zeit in ihrer Realisierung zu überwachen,
- die Notwendigkeit der auftragsabschließenden Nachkalkulation, um im Rahmen der Auftragsabrechnung Plan- und Kennzahlen der Kalkulation auf ihre Aktualität hin zu überprüfen
- das Baustellencontrolling als führungsunterstützendes System der Bauausführung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Interdependenz der einzelnen Funktionen der Auftragsbearbeitung und -abwicklung
- den Bauprozess als dynamischen Prozess und erkennen die ökonomischen Wirkungen der Besonderheiten des Bauprozesses und der damit unabdingbaren Kontrollrechnung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Methoden, Techniken und Instrumente zur Optimierung von Abläufen im betrieblichen Leistungsprozess ergebnisorientiert zu gestalten
- die Planung, Steuerung und Kontrolle des Leistungsprozesses durch das führungsunterstützende System des Baustellencontrollings zu verbessern
- das Qualitätsmanagement als effizientes System der Qualitätsverbesserung zu erkennen und einzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die im Modul enthaltenen Managementinstrumente auf die Gegebenheiten des Unternehmens anzupassen
- die Interdependenzen zwischen den Kontrollinstrumenten zu erkennen und zu verstehen, um sie in komplexe Lösungsansätze zu integrieren.

Kommunikative Kompetenz

- Als komplexes Managementsystem sind sowohl Bauausführung als auch Controlling in hohem Maße nur im Zusammenwirken vieler Beteiligter zu bewerkstelligen. Kommunikative Kompetenz ist hier im Besonderen gefragt.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung / Seminar	100
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium (während der Praxisphase)	58
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		4. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer

Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Grafiken, Tabellen, Zusammenstellungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Dressel, : Controlling in der Bauwirtschaft
- Oepen, R.-P.: Phasenorientiertes Controlling in bauausführenden Unternehmen, Wiesbaden
- Riem, P.; Grimm, G.: Grundzüge der Bauausführung, Baustellenorganisation und Geräteinsatz, Wiesbaden/Berlin

Vertiefende Literatur

- DIN EN ISO 9000:2000 Normenreihe Qualitätsmanagementsysteme
- DIN EN ISO 100 13 Leitfaden für die Erstellung von Qualitätsmanagementhandbüchern
- DIN EN ISO 100 11 Leitfaden für das Audit von Qualitätssicherungssystemen
- Drees, G.; Paul, W.: Die Kalkulation von Baupreisen, Wiesbaden; Berlin
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Elsner, W.: Qualitätsmanagement für Baubetriebe, Wiesbaden
- Franz, K.-P.; Kajüter, P. (Hrsg.): Kostenmanagement, Stuttgart
- Horváth, P.: Controlling, München
- Hungenberg, H.; Kaufmann, L.: Kostenmanagement, München, Wien
- Leimböck, E.: Bauwirtschaft, Stuttgart, Leipzig
- Martinsen, U.: Kostenrechnung in der Bauwirtschaft, Neu-Isenburg

- Prange, H.; Leimböck, E.; Klaus, U. R.: Baukalkulation unter Berücksichtigung der KLER Bau und der VOB
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München
- Verbände der Bauwirtschaft Hrsg.: Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden/Berlin/Köln/Düsseldorf
- Weber, J.: Einführung in das Controlling, Stuttgart
- Wirth, V.: Controlling in der Baupraxis, München
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Bauberechnung und -nachfrage, Bauwirtschaftliche Sonderfragen

Mit diesem Modul sollen den Studierenden bauwirtschaftliche Sonderfragen zum Nachtragsmanagement, der Ergebnis-, Plan- und Kennzahlenrechnung, der Besteuerung und den Versicherungen in Bauunternehmen sowie dem Personalwesen in der Bauwirtschaft vermittelt werden.

Das Nachtragsmanagement wird in seiner rechtlichen und bauwirtschaftlichen Dimension gesehen. Das Steuerrecht enthält bauwirtschaftliche Sonderregelungen, die eine wiederholte Behandlung sinnvoll erscheinen lassen. Hinzu kommen steuerrechtliche Eigenheiten der Arbeitsgemeinschaften.

Risikovorsorge in der Bauunternehmung ist ein weites Terrain mit entsprechenden Auswirkungen auf Kosten, Liquidität und Sicherheiten. Das bauwirtschaftliche Personalwesen weist Einmaligkeiten auf, die durch die Spezifik des bauwirtschaftlichen Leistungsprozesses bedingt sind (witterungsabhängige Produktion, Schlechtwetterproblematik, Winterausfall u. a.).

Modulcode

4BM-SBBN5-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen der Baubetriebslehre, des Rechts sowie dem Modul 4BM-AOPF5-50. Die Modulhalte sind insbesondere verwendbar für die Module 4BM-SBBM6-60, 4BM-SWMK5-50, 4BM-SWMA5-50, 4BM-SWMI6-60, 4BM-SWMM6-60, 4BM-SWMMV6-60 und 4BM-PRAM5-50.

Lerninhalte

Bauwirtschaftslehre – Nachtragsmanagement, Ergebnis-, Plan- und Kennzahlenrechnung

- Nachtrag – rechtliche Grundlagen
- Nachtragskalkulation und –abrechnung
- Baufertigstellung und Übergabe
- Baubetriebliche Ergebnisrechnung
- Ergebnis-Soll-Ist-Vergleich
- Plan- und Kennzahlenrechnung

Bauwirtschaftliche Sonderfragen – Steuern und Versicherungen in der Bauwirtschaft

- Grundlagen der Steuerrechtsordnung, Steuerbegriff
- Gliederung der Steuern
- Ertragsbesteuerung
- Bemessungsgrundlage der Ertragssteuern
- Verkehrssteuern
 - Umsatzsteuer
 - Besonderheiten der Umsatzsteuer in der Bauwirtschaft
 - Grunderwerbsteuer
- Die Besteuerung der ARGE

- Individual- und Sozialversicherung
- Summen- und Sachversicherungen
- Versicherungsvermittlung und ihre Formen
- Rechtliche Grundlagen des Versicherungsvertrages
- Die Bauleistungsversicherung
- Vermögensschadenversicherung

Bauwirtschaftslehre – Personal und Personalführung

- Das Personalwesen in der Bauwirtschaft
- Personalplanung und -entwicklung
- Personalvergütung und bauwirtschaftliche Sonderfragen
- Einsatzoptimierung
- Auslastungsspitzen

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über:

- rechtliche, bautechnische und betriebswirtschaftliche Fragen des Nachtragsmanagements
- die Abrechnung des Auftrages und die endgültige Ergebnisermittlung
- die Plan- und Kennzahlenrechnung in ihrer branchenspezifischen Bedeutung
- die Grundsätze des Steuerrechts mit den bauwirtschaftlichen Eigenheiten
- das Versicherungswesen in der Bauwirtschaft
- das Personalwesen in der Bauwirtschaft.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über:

- Möglichkeiten, mit Hilfe von Nachträgen das Baustellenergebnis zu verbessern
- die Nachkalkulation als Mittel der Ergebnisrechnung, gleichermaßen auch als Plan- und Kennzahlenrechnung
- steuerrechtliche Gestaltungen, um Vorteile für das Unternehmen zu identifizieren
- Risikoabwälzung, um die Risiken des bauwirtschaftlichen Leistungsprozesses in Teilen kalkulierbar zu machen
- das Personalwesen und dieses als Gesamtheit aller mitarbeiterbezogenen Gestaltungsaufgaben zu sehen, die ebenso dem Ziel dienen, wirtschaftliche Erfolge mit zu generieren.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die in diesem Modul behandelten Fachthemen in ihrer instrumentellen Wirkung zu erkennen und sie gezielt zur Ergebnisverbesserung einzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die im Modul angesprochenen Fachkomplexe als Gestaltungsansätze zu verstehen, die zwar als singuläre Erscheinungen ihre Wirkung entfalten, gleichwohl aber immer im Zusammenhang des Unternehmensganzen zu optimalen Ergebnissen führen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- mit dem erworbenen Wissen Lösungsvorschläge zu erarbeiten und diese mit Mitarbeitern, Kollegen, aber auch Geschäftspartnern des Unternehmens zu beraten und umzusetzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	90
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	20
Selbststudium (während der Praxisphase)	38
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		5. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Elwert, U.; Flassak, A.: Nachtragsmanagement in der Baupraxis, Wiesbaden
- Leimböck, E.: Bilanzen und Besteuerung der Bauunternehmen, Wiesbaden, Berlin
- Heiermann, W.; Meyer, K.: Handbuch der Versicherung von Bauleistungen, Karlsruhe

Vertiefende Literatur

- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft: Versicherungslehre I u. II, Karlsruhe
- Bisani, F.: Personalwesen und Personalführung - Der State of the Art der betrieblichen Personalarbeit, Wiesbaden
- Heinhold, M.; Bachmann, C.; Hüsing, S.: Lehrbuch Besteuerung der Gesellschaften, Herne
- Jung, H.: Personalwirtschaft, München
- Jung, R.: Steuerrecht - Führungswissen für kleine und mittlere Unternehmen, Bad Wörishofen
- Kraft, C.; Kraft, G.: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Wiesbaden
- Littbarski, S.: Haftung und Versicherung der Baubeteiligten, Düsseldorf
- Meier, F.: Bauversicherungsrecht, Mannheim
- Olfert, K.; Steinbuch, Pitter, A.: Personalwirtschaft, Ludwigshafen

- Rahn, H.-J.: Betriebliche Führung, Ludwigshafen (Rhein)
- Scheffler, W.: Besteuerung von Unternehmen I - Ertrags-, Substanz- und Verkehrssteuern, Heidelberg
- Schmalzl, M.; Krause-Allenstein, F.: Berufshaftpflichtversicherung des Architekten und Bauunternehmers, München
- Schuler, H.; Sonntag, K.: Handbuch der Arbeits- und Organisationspsychologie, Göttingen
- Steuergesetze
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit: Eine unternehmerische Führungslehre, München/Neuwied
- Würfele, F.; Gralla, M. (Hrsg.): Nachtragsmanagement, Neuwied

Baubetriebsmanagement

Mit den Ausführungen dieses Moduls soll den Studierenden die Finanzierung in ihren unterschiedlichen Funktionen näher gebracht werden. Die Unternehmensfinanzierung in ihrer originären Funktion der Kapitalbeschaffung und die Objektfinanzierung aus der Erkenntnis, dass Bauinvestitionen i. d. R. eine Finanzierung erforderlich machen. Für beide Ausprägungen sind eingehende technische und wirtschaftliche Prüfungen durch Kreditgeber erforderlich. Zudem muss Finanzierung nicht allein aus dem Blickwinkel der Konditionen gesehen werden, sondern aus den Wirkungen, die die Finanzierungsgestaltung auslöst. Die Informationsasymmetrie des Finanzierungsgeschäftes führt zu einem Sicherheitenbedarf der Geldgeber, der über ein wirkungsvolles Sicherheitenmanagement gewährleistet werden muss.

Die Studierenden lernen, dass mit der Unternehmensfinanzierung eine wesentliche Nebenbedingung des erwerbswirtschaftlichen Zieles die Finanz- und Liquiditätsausstattung des Unternehmens gesichert wird. Insofern gehört zu den Ausführungen auch das Finanzcontrolling als führungsunterstützendes System zur Versorgung des Unternehmens mit ausreichendem Kapital und entsprechender Liquidität.

Die traditionellen Ansätze des Marketing finden in der Bauwirtschaft aufgrund der für sie charakteristischen Auftragsproduktion nur bedingt Anwendung. Insofern kann in der Bauwirtschaft nicht von einem Absatzmarketing ausgegangen werden. Vielmehr ist ein Akquisitionsmarketing mit seinen Besonderheiten zu betreiben, für das andere Marketinginstrumente eingesetzt werden müssen. Die Ausführungen zum Marketing in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und im Rahmen dieses Moduls sind bewusst vorgesehen.

Modulcode

4BM-SBBM6-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AOPF5-50 sowie 4BM-AMCO6-60.

Lerninhalte

Objektfinanzierung

- Ermittlung des Finanzierungsbedarfs
- Grundzüge der Objektfinanzierung
- Technische und wirtschaftliche Beleihungsprüfung
- Finanzierungsbausteine
- Sicherheiten

Unternehmensfinanzierung

- Ziele und Aufgaben der Unternehmensfinanzierung
- Innen-, Außen-, Fremd- und Eigenfinanzierung
- Fristigkeit der Finanzierung
- Finanz- und Liquiditätsplanung
- Cash Flow
- Finanzcontrolling

Rating

- Ziele und Aufgaben des Rating
- Ratingsysteme
- Harte und weiche Faktoren
- Klassifizierung

Marketing

- Begriff, Merkmale und Aufgaben des Marketing
- Marketinginstrumente und ihre Anwendung im Akquisitionsmarketing
- Prozesselemente der Marketingentscheidung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Grundzüge der Objekt- und der Unternehmensfinanzierung
- die Bonitätsprüfungen, über Real- und Personalsicherheiten, über Kreditgestaltungen u. a. als bestimmende Elemente sowohl der Objekt- als auch der Unternehmensfinanzierung
- individuelle Finanzierungsgestaltungen in Abhängigkeit der Anbieter, wie auch der Konditionen
- Rating als vereinheitlichtes Bewertungsschema für die Kreditwürdigkeit von Kreditnehmern
- die Besonderheiten des Akquisitionsmarketing
- die theoretischen Grundzüge des Marketing.

Im Finanzierungsbereich angesiedelt, setzt die Vorbereitung auf die Durchführung des Ratings ein breit gestreutes Wissen aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen voraus. Insofern erfordert die Beschäftigung mit dem Rating fundierte Kenntnisse aus unterschiedlichen Bereichen der Betriebswirtschaft.

Die theoretischen Grundzüge des Marketing sind auf ihre Anwendung und Übertragung in das Akquisitionsmarketing zu untersuchen und anzupassen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Besonderheiten unterschiedlicher Finanzierungsarten und -gestaltungen
- die optimale Gestaltung des Sicherheitenmanagements
- die zeitliche Gestaltung der Finanz- und Liquiditätsplanung
- die Grundzüge der Basler Beschlüsse des Ratings
- die Anpassung traditioneller Marketinginstrumente an die Besonderheiten eines auf Akquisition von Aufträgen ausgerichteten Marketing.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Erkenntnisse der Finanzierung, deren Bausteine, Arten und Besonderheiten in individuelle Lösungen für die anstehende Objekt- oder Unternehmensfinanzierungen umzusetzen
- finanzierungsrelevante und sicherungstechnische Zusammenhänge zu erkennen und optimal aufeinander abzustimmen

- Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen zur Sicherung des finanzwirtschaftlichen Gleichgewichts zu interpretieren
- qualifizierte Vorbereitungen für die Durchführung des Ratings zu treffen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- breites Wissen aus unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens in der Entwicklung von Finanzierungskonzepten einzusetzen, um optimale Individuallösungen zu realisieren
- die Auftragsakquisition durch adäquate Marketingkonzepte erfolgreich zu gestalten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Konzepte nicht nur zu erarbeiten, sondern auch zu kommunizieren. Der Erfolg wird in hohem Maße durch die kommunikative Kompetenz der Absolventen in der Auseinandersetzung mit Kreditgebern bestimmt. Kreditgespräche sind nicht erst seit der Finanzkrise sehr schwierig, sondern erfordern immer ein hohes Maß an Fach- und kommunikativer Kompetenz im Umgang mit Geldgebern.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	122
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium/Prüfungsvorbereitung	56
Selbststudium im Praxissemester	
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Overheadprojektor, Beamer
 Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Grafiken, Zusammenstellungen und Tabellen
 Informationsmaterial von Unternehmen (Banken, Versicherungen u. a.)

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Meffert, H.: Marketing, Wiesbaden
- Olfert, K.: Finanzierung, Ludwigshafen (Rhein)
- Weis, C.: Marketing, Ludwigshafen (Rhein)

Vertiefende Literatur

- Ehrmann, H.: Marketing-Controlling, Ludwigshafen (Rhein)
- Olfert, K.; Reichel, C.: Kompakt-Training Finanzierung, Ludwigshafen (Rhein)

Recht

Grundlagen Öffentliches Baurecht

Allgemeines Zivilrecht, Öffentliches Baurecht - Bauordnungsrecht

Das Modul gibt eine Einführung in die Grundlagen und allgemeinen Lehren des Bürgerlichen Rechts sowie in die juristische Arbeitsmethodik. Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die Rechtsformen privatautonomer Gestaltung (Willenserklärung, Rechtsgeschäft, Vertrag), sowie die Arten und Inhalte von Schuldverhältnissen und die Regeln über Leistungsstörungen kennen.

Aufbauend auf das bauplanungsrechtliche Grundlagenwissen lernen die Studenten an Hand konkreter Beispiele den für das spätere baubetriebswirtschaftliche Wirken wichtigen Vorhabenbegriff im Wechselspiel zwischen städtebaulichen Erfordernissen und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen kennen. Dabei werden aktuelle, sich aus dem demografischen Wandel für den Stadtumbau ergebende Erkenntnisse berücksichtigt.

Den Studierenden wird das Wissen vermittelt, die Bauaufgabe eingebunden in öffentliche Belange zu erkennen. Rechtliche, städtebauliche aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte müssen in diesem Zusammenhang ausreichend Berücksichtigung finden.

Modulcode

4BM-RZBR1-12

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. und 2. Semester

Dauer

2 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Modulinhalt stehen im Zusammenhang mit den weiterführenden Modulen Recht (4BM-RHBR3-30, 4BM-RABR4-40) und dem Interdisziplinären Wahlpflichtmodul Vergaberecht (4BM-SWMV6-60). Da unternehmerische Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der deutschen Rechtsordnung vermittelt werden, bilden sie die Grundlage für die Pflichtmodule der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Baubetriebslehre.

Lerninhalte

Grundlagen Öffentliches Baurecht

- Die Bauleitplanung: Geschichte, Grundlagen, Allgemeine Vorschriften,
- Der Flächennutzungsplan
- Der Bebauungsplan
- PPP – Zusammenarbeit mit Privaten
- Der Vorrang der Innenentwicklung
- Das Sichern der Bauleitplanung

Allgemeines Zivilrecht

- Begriff, Funktionen und Erscheinungsformen des Rechts
- Entstehungsgeschichte und Grundprinzipien des Bürgerlichen Gesetzbuchs
- Inhalt und Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuchs
- Einführung in die juristische Arbeitsmethodik
- Willenserklärung und Rechtsgeschäft als Rechtsformen privatautonomer Gestaltung
- Die Nichtigkeit der Willenserklärung und des Rechtsgeschäfts

- Stellvertretung
- Allgemeine Geschäftsbedingungen

Bauordnungsrecht

- Die Länderbauordnungen: Allgemeine Vorschriften
- Das Grundstück und seine Bebauung
- Gestaltung
- Allgemeine Anforderungen
- Nutzungsbedingte Anforderungen
- Die am Bau Beteiligten
- Bauaufsichtsbehörden
- Verfahren - am Beispiel der BO des Landes Sachsen
- Das Vorhaben im städtebaulichen und bauordnungsrechtlichen Kontext
- Bodenordnung
- Erschließung
- Das besondere Städtebaurecht: Stadtsanierung und Stadtumbau, Wertermittlung
- Ausgewählte Fachgesetze in ihrer städtebaulichen Relevanz

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen im Rahmen des Allgemeinen Zivilrechts

- die Systematik und Regelungstechnik des Bürgerlichen Gesetzbuchs
- Inhalt und Grundbegriffe des Bürgerlichen Rechts
- die Willenserklärung, das Rechtsgeschäft und den Vertrag als Rechtsformen privatautonomer Gestaltung sowie deren inhaltliche Grenzen.

Im Rahmen des Öffentlichen Baurechts verbreitern die Studierenden ihr Wissen über

- Leitvorstellungen und Grundsätze einer nachhaltigen Raumentwicklung in den abgestuften Betrachtungsebenen von der EU über den Bund und die Länder bis hin zur Planungs-Region
- Formen und Chancen der Abhängigkeit zwischen städtebaulichen Rahmenbedingungen und bauwirtschaftlicher Effektivität zu erkennen und zu werten
- textliche und zeichnerische Festsetzungen zur komplexen baulichen Entwicklung und Ordnung konstruktiv in den Verfahrensprozess der Bauleitplanung einbringen und die bauwirtschaftlichen Belange zu werten bzw. zu sichern.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein kritisches und vertieftes Verständnis für

- die wichtigsten Anspruchsgrundlagen im Bürgerlichen Recht für die Geltendmachung von Rechten
- die Entwicklung von Grundstücken zur Baureife
- das Ineinandergreifen von Bauleitplanung und Raumordnung für das „Zentrale-Orte-System“, die Raum- bzw. Gebietsqualitäten, großräumige Verbindungen (Achsen) und diesbezügliche Formen der interkommunalen Zusammenarbeit
- städtebauliche Schwerpunkte der Bauleitplanung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- bei betrieblichen Fragen und Fallgestaltungen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten
- Rechtsnormen des Öffentlichen Rechts gezielt in Aufgabenstellungen des Bauens richtig zu interpretieren und ein zu setzen
- bei der Auftragsbearbeitung die Konformität des Bauauftrages mit rechtlichen Normen zu überprüfen und zu beurteilen

- Rechtsnormen des privaten Rechts durch Subsumtion und Auslegung auf einen Lebenssachverhalt anzuwenden
- die Einbindung ihrer Bauaufgabe als Auftragnehmer in den Zusammenhang des öffentlichen Baurechts zu erkennen und – soweit notwendig – darauf einzugehen
- Gesetze, Gerichtsentscheidungen, Fachliteratur und das Internet zur Beantwortung juristischer Fragen zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- rechtliche Problemstellungen zu erkennen, um diese bei betrieblichen Entscheidungen sachgerecht zu berücksichtigen
- zu beurteilen, wann es erforderlich ist, zur Beratung oder Vertretung einen Juristen beizuziehen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- sich mit unterschiedlichen Meinungen zu einem Problem rechtswissenschaftlich auseinander zu setzen und Problemlösungen argumentativ zu verteidigen
- in städtebaulichen Fragen kompetent sowohl mit den Bauauftraggebern als auch den Behörden zu kommunizieren. Gleichmaßen sind sie in der Lage die Einbindung ihrer Bauaufgabe als Auftragnehmer in den Zusammenhang des öffentlichen Baurechts zu erkennen und – soweit notwendig – darauf einzugehen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen (1. und 2. Semester)	
Vorlesung	100
Seminar	
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen (1. und 2. Semester)	
Selbststudium	38
Selbststudium in der Praxisphase/Prüfungsvorbereitung	10
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	2

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Reinhard Franke

E-Mail: franke@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen, Städtebauliches Arbeitsmaterial (Pläne u.a.), Stadtführung

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Gesetzestexte

- Baunutzungsverordnung (BauNVO)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Beck'sche Textausgabe: Aktuelle Wirtschaftsgesetze, München
- Bundesimmissionsschutzgesetz
- Gesetz über Umweltverträglichkeitsprüfung
- Planzusatzverordnung (PlanZV)
- Sächsische Bauordnung (SächsBO)

Lehrbücher

- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Wörlen, R.; Schindler, S.: Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen. Methodische Hinweise und 22 Musterklausuren, Köln

Vertiefende Literatur

- Jauernig, O.: Bürgerliches Gesetzbuch, Kommentar, München
- Medicus, D.: Allgemeiner Teil des BGB, Heidelberg
- Rütters, B./Stadler, A.: Allgemeiner Teil des BGB, München
- Wörlen, R./Metzeler-Müller, K.: BGB AT mit Einführung in das Recht, Köln

Auszugsweise als Dozentenkopien:

- Wertverordnung (WertV),
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG),
- Bundesimmissionsschutzgesetz (BimSchG),
- Raumordnungsgesetz (ROG),
- Landesentwicklungsplanung Sachsen,
- RP Südwestsachsen, Metropolregion Sachsendreieck, WIREG C-Z, Sächs.-Bayerisches Städtetz

Schuld- und Sachenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Öffentliches Baurecht - Raumordnung

Die Studierenden lernen anhand von Fallbesprechungen die Arten und Inhalte von Schuldverhältnissen und die Regeln über Leistungsstörungen kennen. Zudem sollen die Studierenden mit den Grundprinzipien des Sachenrechts vertraut werden.

Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse des Sonderprivatrechts der Kaufleute und deren Hilfspersonen mit den Regelungen über die Firma, das Handelsregister und die Handelsgeschäfte. Zudem erhalten die Studierenden einen Überblick über die möglichen Rechtsformen der Gesellschaften. Sie sollen die grundlegenden Unterschiede zwischen den Personengesellschaften und den Körperschaften bzw. Kapitalgesellschaften hinsichtlich Gründung, Geschäftsführung, Vertretung und Haftung kennen.

Den Studierenden wird das Wissen vermittelt, die Bauaufgabe eingebunden in öffentliche Belange zu erkennen. Rechtliche, städtebauliche aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte müssen in diesem Zusammenhang ausreichend Berücksichtigung finden. Während die Bauleitplanung den kommunalen Bereich erfasst, erfolgt in der Raumordnung die Ausweitung auf den Bereich der Länder. Räumliche Qualität und Klassifizierung der Orte und Achsen sind wesentliche Inhalte dieses Bereichs.

Modulcode

4BM-RHBR3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme am Modul 4BM-RZBR1-12 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-RZBR1-12, 4BM-RABR4-40 und 4BM-SWMV6-60 und ist aufgrund Modulhalte verwendbar für die Pflichtmodule der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und der Baubetriebslehre.

Lerninhalte

Schuld- und Sachenrecht

- Begriff und Arten des Schuldverhältnisses
- Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen
- Leistungsstörungen im Schuldverhältnis mit Besonderheiten beim Kauf
- Gesetzliche Schuldverhältnisse
- Regelungsbereich und Grundprinzipien des Sachenrechts
- Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen und unbeweglichen Sachen
- Dingliche Sicherungsrechte

Handels- und Gesellschaftsrecht

- Der Kaufmann und die verschiedenen Arten der Kaufleute
- Die Firma als Name des Kaufmanns
- Die unselbstständigen und selbstständigen Hilfspersonen des Kaufmanns
- Das Handelsregister
- Allgemeine Regeln für Handelsgeschäfte
- Die besonderen Handelsgeschäfte

- Recht der Personengesellschaften
- Die Körperschaften, insbesondere GmbH und AG
- Besondere Gesellschaftsformen

Raumordnung

- Raumordnung in der EU
- Raumordnung des Bundes/ Leitvorstellungen: Raumordnungsgesetz, Raumordnungsberichte
- Raumordnung der Länder: Das Sächs. Landesplanungsgesetz
- Raumordnungspläne: Landesentwicklungsplan Sachsen, Regionalplan Südwestsachsen / Regionaler Planungsverband, jeweils verdeutlicht an Grundsätzen, Zielen und Wirkungsweisen
- Das Zielabweichungsverfahren
- Das Raumordnungsverfahren
- Das Gegenstromprinzip der Raumordnung
- Interkommunale Zusammenarbeit: Die Metropolregion, Städtenetze, Wirtschaftsregionen – Beispiele

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen:

- die Grundprinzipien zu Eigentum, Besitz und Sicherungsrechten.
- das Zusammenspiel des allgemeinen und des besonderen Schuldrecht
- die wesentlichen Abweichungen des Handelsrechts vom Bürgerlichen Recht
- die verschiedenen Arten der Kaufleute
- die Rechtsstellung, die Befugnisse und die Verantwortung der selbstständigen und unselbstständigen Hilfspersonen des Kaufmanns
- die Wesensmerkmale, die wirtschaftliche Bedeutung und die Erscheinungsformen der Gesellschaften sowie die gesetzlichen Regelungen hinsichtlich Geschäftsführung und Vertretung
- die Unterschiede bei der Haftung der Gesellschaft und der Gesellschafter im Innenverhältnis und im Außenverhältnis
- die Raumordnung als Fortsetzung der städtebaulichen Planung auf Ebene der Länder.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über:

- die wichtigsten Anspruchsgrundlagen im Bürgerlichen Recht für die Geltendmachung von Rechten
- die Unterschiede von rechtsgeschäftlichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen
- Arten und rechtliche Behandlung von Leistungsstörungen in einem Schuldverhältnis
- Rechtsformen von Gesellschaften unter Berücksichtigung haftungsrechtlicher aber auch betriebswirtschaftlicher Belange,
- die Gesellschaft bürgerlichen Rechts als Rechtsform für auftragsbezogene, temporäre Unternehmenszusammenschlüsse in ihrer Ausgestaltung als Arbeitsgemeinschaften,
- die Entwicklung räumlicher Qualitäten, die Klassifizierung der Orte und die Bildung von Achsen.
- Interkommunale Zusammenarbeit: Die Metropolregion, Städtenetze, Wirtschaftsregionen – Beispiele.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Rechtsnormen des privaten Rechts durch Subsumtion und Auslegung auf einen Lebenssachverhalt anzuwenden
- Gesetze, Gerichtsentscheidungen, Fachliteratur und das Internet zur Beantwortung juristischer Fragen zu benutzen
- bei betrieblichen Fragen und Fallgestaltungen die einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten

- das Handels- und Gesellschaftsrecht im Zusammenhang mit dem Bürgerlichen Recht anzuwenden
- bei ihrer betrieblichen Tätigkeit die Anforderungen an den kaufmännischen Geschäftsverkehr zu berücksichtigen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die rechtlichen Bestimmungsfaktoren für die Wahl der betrieblichen Rechtsform zu analysieren und Vor- und Nachteile der Gesellschaftsformen zu beurteilen
- in der Praxis selbstständig und sicher die grundsätzlichen Entstehungs-, Liquidations-, Haftungs-, Kapitalaufbringungs- und Vertretungsregeln anzuwenden
- rechtliche Problemstellungen zu erkennen, um diese bei betrieblichen Entscheidungen sachgerecht zu berücksichtigen
- zu beurteilen, wann es erforderlich ist, zur Beratung oder Vertretung einen Juristen beizuziehen
- die Einordnung der Städteplanung in die größeren Verwaltungsebenen (Länder, Bund) vorzunehmen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- das erworbene rechtliche Wissen im Unternehmen und mit Auftraggebern zu kommunizieren
- sich mit unterschiedlichen Meinungen zu einem Problem rechtswissenschaftlich auseinander zu setzen und Problemlösungen argumentativ zu verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	72
Seminar	
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	30
Selbststudium in der Praxisphase/Prüfungsvorbereitung	46
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		3. Semester	2

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Reinhard Franke

E-Mail: franke@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor, Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen, Städtebauliches Arbeitsmaterial (Pläne u.a.)

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Gesetzestexte

- Beck'sche Textausgabe: Aktuelle Wirtschaftsgesetze, München
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Raumordnungsgesetz
- Baunutzungsverordnung (BauNV))
- Planzeichenverordnung
- Sächsisches Landesplanungsgesetz

Lehrbücher

- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Wörlen, R.: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht, München
- Wörlen, R.; Schindler, S.: Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen. Methodische Hinweise und 22 Musterklausuren, München

Vertiefende Literatur

- Brox, H.; Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München
- Brox, H.; Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München
- Eisenhardt, U.: Gesellschaftsrecht, München
- Klunzinger, E.: Grundzüge des Handelsrechts, München
- Klunzinger, E.: Grundzüge des Gesellschaftsrechts, München
- Koller, I.; Roth, W.-H.; Morck, W.: Handelsgesetzbuch, Kommentar, München

Arbeitsrecht, Privates Baurecht

Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse des **Arbeitsrechts**. Begründung, Durchführung und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses werden vor dem Hintergrund einschlägiger rechtlicher Normen betrachtet. Die Besonderheiten bauwirtschaftlicher Arbeitsverhältnisse finden entsprechende Berücksichtigung.

Das **private Baurecht** liefert den rechtlichen Rahmen für das Zusammenwirken zwischen den bauvertraglichen Parteien. Dabei weist die Bauwirtschaft die Besonderheit auf, dass sowohl das BGB als auch ein für die Bauwirtschaft geschaffenes Regelwerk – die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - zum Tragen kommen können. Jede der beiden rechtlichen Möglichkeiten weist für die Beteiligten Vor- und Nachteile auf. Den Studierenden werden die wesentlichen Inhalte der beiden Alternativen vermittelt.

Modulcode

4BM-RABR4-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30 und 4BM-SWMV6-60. Verwendbarkeit findet das Modul in der Baubetriebslehre (4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60) und in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, insbesondere im Modul 4BM-AOPF5-50.

Lerninhalte

Arbeitsrecht

Begründung des Arbeitsverhältnisses

- Bewerbung
- Vorstellungsgespräch
- Vertragsabschluss
- Vertragsinhalt
- Befristete Arbeitsverträge

Durchführung des Arbeitsverhältnisses

- Arbeitszeit
- Vergütung
- Urlaub
- Krankheit
- Vertragsstrafe
- Nebentätigkeit
- Ausschlussfristen

Beendigung von Arbeitsverhältnissen

- Kündigungserklärung
- Kündigungsfrist
- Kündigungsgrund
- Kündigungsschutz
- Aufhebungsvertrag
- Zeugnis

Tarifvertragsrecht

Betriebsverfassungsrecht

Privates Baurecht

- Der Bauvertrag
- Die Bauausführung bis zur Abnahme
- Die Abnahme der Bauleistung
- Baumängel und Mängelansprüche des Auftraggebers
- Bauzeit und Bauablaufstörungen
- Der Vergütungsanspruch und seine Berechnung
- Nachträge und Vergütungsänderungen
- Anspruchsicherung bei Bausachen
- Beweissicherung und Rechtsstreit

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen:

- die Arten und das Zusammenspiel der arbeitsrechtlichen Rechtsquellen
- die Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers sowie des Arbeitgebers
- die besondere Prägung des Arbeitsrechts durch „Richterrecht“.

Die Studierenden lernen, dass die Zusammenarbeit der Bauvertragsparteien im Baubetrieb und Baugeschehen rechtlichen Regeln unterworfen ist. Sie kennen typische Bestimmungen eines Bauvertrags sowie die grundlegenden Regelungen der VOB (Teil B) für die Vertragsdurchführung. Sie sind mit dem Zusammenwirken von Vertrag, VOB und BGB vertraut.

Wissensvertiefung

Das Arbeitsrecht wird in seiner Einbindung in das betriebliche Geschehen gesehen. Neben der rein rechtlichen Betrachtung des Arbeitsverhältnisses wird die Gesamtsicht des Mitarbeiters als Leistungsträger in seinen Verflechtungen mit den unterschiedlichen Unternehmensbereichen betrachtet.

Rechtliche Gegebenheiten des privaten Baurechts strahlen auf das gesamte Baugeschehen aus. Insbesondere ist die bautechnische und baubetriebliche Wirkung des Vertragsverhältnisses relevant.

Können

Instrumentale Kompetenz

Sowohl im Arbeitsrecht, als auch im privaten Baurecht werden Instrumente und Techniken vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen im Umgang mit konkreten Fragen des Baugeschehens diese Techniken Ziel führend einzusetzen.

Die Studierenden können das Geschehen im Baubetrieb und die Beziehungen zu den am Bau beteiligten Personen rechtlich einordnen. Sie sind in der Lage, Problemfälle bei der Vertragsgestaltung und der Vertragsabwicklung zu erkennen, um erforderlichenfalls eine einvernehmliche Lösung zwischen den Beteiligten herbeizuführen oder einen Juristen einzuschalten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die Komplexität der Beziehungen bei der Beschäftigung von Mitarbeitern sowohl im gewerblichen als auch im technisch-kaufmännischen Bereich zu erkennen und diese konstruktiv in die Lösung von Aufgabenstellungen zu integrieren.

Neben seiner juristischen Bedeutung strahlt das Baurecht in die komplexe Thematik der technischen, qualitätsmäßigen und betriebswirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bauauftraggeber und Bauauftragnehmer aus. Diese Erkenntnis besitzen die Studierenden und setzen sie in der Gestaltung von Vertragsbeziehungen um.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Arbeitsverträge selbstständig abzuschließen, inhaltlich zu beurteilen und arbeitgeber- und arbeitnehmerseitig rechtlich wirksam zu beenden
- Konfliktpotentiale in einem Arbeitsverhältnis zu erkennen und Lösungen für arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb aufzuzeigen
- Beim Abschluss von Bauverträgen situationsbezogen an Lösungen mitzuwirken und in der Lösung von Aufgaben in diesem Bereich sowohl im Unternehmen, als auch mit Partnern außerhalb des Unternehmens zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	56
Seminar	
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	50
Selbststudium in der Praxisphase/Prüfungsvorbereitung	42
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		4. Semester	2

Modulverantwortliche

Prof. Dr. Reinhard Franke

E-Mail: franke@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor
 Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Tabellen, Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Arbeitsrecht

- Beck'sche Textausgabe: Aktuelle Wirtschaftsgesetze, München
- Beck-Texte im dtv: Arbeitsgesetze, München
- Wörlen, R./ Kokemoor, A.: Arbeitsrecht, München

Privates Baurecht

- Beck-Texte im dtv: VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen Teil A und B) – HOAI (Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und der Ingenieure), München
- Vygen, Klaus: Bauvertragsrecht nach VOB – Grundwissen: Köln

Vertiefende Literatur

- Dieterich, T.; Müller-Glöge, R. u. a.: Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht, München
- Dütz, W.: Arbeitsrecht (Grundrisse des Rechts), München
- Junker, A: Grundkurs Arbeitsrecht, München
- Schaub, G.: Arbeitsrechts-Handbuch, München
- Söllner, A.; Waltermann, R.: Arbeitsrecht, München
- Kapellmann, K/ Langen, W.: Einführung in die VOB/B, Basiswissen für die Praxis, Düsseldorf
- Kleine-Möller; N.; Merl, H.: Handbuch des privaten Baurechts, München
- Locher, H.; Locher, U: Das private Baurecht, Lehrbuch für Studium und Praxis, München
- Nicklisch, F.; Weick, G.: VOB, Verdingungsordnung f. Bauleistungen Teil B, Kommentar, München
- Werner, U.; Pastor, W.: Der Bauprozess - Prozessuale und materielle Probleme des zivilen Bauprozesses, Düsseldorf

Volkswirtschaftslehre

Mikroökonomie

Mit diesem Modul soll der Studierende erstens mit dem Gegenstand und den Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, mit volkswirtschaftlichen Grundbegriffen und Kategorien sowie mit Wirtschaftssystemen und Wirtschaftsordnungen vertraut gemacht werden und zweitens elementare mikroökonomische Inhalte des Faches kennenlernen. Im Mittelpunkt steht dabei die Preisbildung in Abhängigkeit von der Nachfrage und dem Angebot auf Gütermärkten. Die Zusammenhänge zwischen Güternachfrage, Güterangebot und Güterpreis sind auch für konkrete unternehmerische Entscheidungen, u. a. im Rahmen von Marketingkonzepten, von herausragender Bedeutung.

Modulcode

4BM-VWMI1-12

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. und 2. Semester

Dauer

2 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit dem Modul 4BM-VWMA2-45 und findet in den Modulen 4BM-AGBW1-10, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60, 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50 und 4BM-SWMK6-60 Verwendung.

Lerninhalte

Einführung in Mikroökonomie

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre
- Abgrenzung zwischen Mikroökonomie und Betriebswirtschaftslehre
- Volkswirtschaftliche Grundbegriffe
- Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen

Grundlagen der Mikroökonomie

- Nachfrage der Haushalte (Haushalts-, bzw. Nachfrage- oder Konsumtheorie)
- Angebot der Unternehmen (Angebotstheorie)
- Produktionstheorie, Kostentheorie, Gewinntheorie
- Marktformen und Güterpreisbildung
- polypolistische, monopolistische und oligopolistische Märkte
- Faktormärkte
- Marktunvollkommenheiten, Marktversagen, Auswirkungen für Haushalte und Unternehmen

Konjunkturtheorie, Konjunkturpolitik

- Konjunkturzyklus
- „exogene“ Konjunkturtheorien, endogene Konjunkturtheorien
- reale Ursachen, monetäre Ursachen
- Determinanten des Konjunkturverlaufs

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre
- die arbeitsteiligen Beziehungen, Unterschiede und Zusammenhänge zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme sowie über die komplexe Beschaffenheit des volkswirtschaftlichen Organismus.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- an ausgewählten Beispielen aus der betriebs- und volkswirtschaftlichen Praxis
- aus der Kosten- und Produktionstheorie.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Nachfrage-, Erlös- und Gewinnfunktionen zu ermitteln, zu bearbeiten und für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen
- Kosten-, Produktions- und Angebotsfunktion zu ermitteln, zu bearbeiten und für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die Volkswirtschaftslehre in das Wissenschaftssystem einzuordnen
- Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftssysteme untereinander zu vergleichen
- Zusammenhänge zwischen volkswirtschaftlichen Kategorien zu interpretieren
- das Verhalten von Haushalten und Unternehmen auf den Güter- und Faktormärkten sowie Interaktionen zwischen ihnen zu beurteilen und wirtschaftspolitische Schlüsse daraus zu ziehen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Gegenstand, Aufgaben und Methoden der Volkswirtschaftslehre zu erläutern
- grundlegende volkswirtschaftliche Zusammenhänge darzustellen
- Angebots- und Nachfragebeziehungen mikroökonomisch darzustellen und darüber zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	28
Seminar	26
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der 1. Theoriephase)	10
Selbststudium (während der 2. Theoriephase)	20
Selbststudium (während der 1. Praxisphase)	22
Selbststudium (während der 2. Praxisphase)	42
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hans Menzel

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor

Vorlesungsbegleitend Gliederungen, Tabellen, Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Müller, K.: Mikroökonomie mit Aufgaben und Lösungen, Chemnitz
- Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomie, München

Vertiefende Literatur

- Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Köln
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München u. a.
- Heine, M., Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München u. a.
- Schumann, J., Meyer, U., Ströbele, W.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, Berlin
- v. Böventer, E.: Einführung in die Mikroökonomie, München
- Schmidt, I.: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht, Stuttgart

Makroökonomie

Mit diesem Modul soll der Studierende erstens mit den kreislauftheoretischen Grundlagen, Inhalten und Aussagen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, den funktionalen Abhängigkeiten und Gleichgewichtsprozessen auf den gesamtwirtschaftlichen Güter-, Geld- und Kapital- und Arbeitsmärkten vertraut gemacht werden und zweitens elementare makroökonomische Erkenntnisse des Faches kennenlernen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundbeziehungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in offenen und geschlossenen Volkswirtschaften, Zahlungsbilanz, Spar-, Investitions- und Konsumfunktionen, die IS-, LM- und IS-LM-Modelle, das Zusammenwirken der volkswirtschaftlichen Teilmärkte sowie Grundlagen, Inhalte und Wirkungsmöglichkeiten der Geldpolitik.

Modulcode

4BM-VWMA2-45

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. und 5. Semester

Dauer

2 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme am Modul 4BM-VWMI1-12 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modul Inhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit dem Modul 4BM-VWMA4-45. Die Modul Inhalte bilden die Grundlage für das Verständnis der konjunkturellen, wirtschaftspolitischen und außenwirtschaftlichen Prozesse, die Bauunternehmen im Zuge der Globalisierung berücksichtigen müssen. Verwendbarkeit findet das Modul deshalb in den Modulen 4BM-AMCO6-60 und 4BM-SBBM6-60.

Lerninhalte

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, makroökonomische Geld-, Güter- und Arbeitsmärkte

- Abgrenzung zwischen Mikroökonomik und Makroökonomik
- Grundlagen des erweiterten Wirtschaftskreislaufs
- System der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Analyse des Gütermarktes; Investitions-, Konsum- und Sparfunktionen;
- Gütermarktgleichgewicht: Das IS-Modell
- Geldangebotstheorien; Kreditgeld- bzw. Giralgeldschöpfung
- Geldnachfragetheorien; Transaktionskasse, Spekulationskasse
- Geldmarktgleichgewicht: Das LM-Modell
- Gesamtgleichgewicht: Das IS-LM-Modell
- Wirksamkeit der Geldpolitik, Wirksamkeit der Fiskalpolitik
- Analyse des gesamtwirtschaftlichen Arbeitsmarktes

Geld und Währung

- Entstehung, Wesen und Funktionen des Geldes
- Währungsbegriff, Entwicklung des deutschen Währungssystems
- Geldpolitik, Instrumente und Mechanismen
- Inflation, Währungskrise, Devisenhandel
- Kaufkraftparitätentheorie, Zinsparitätentheorie
- Internationale Währungssysteme

Internationale Wirtschaftsbeziehungen

- Ursachen und Begründung von Außenhandel
- Terms of Trade
- Zahlungsbilanz
- Währungskursänderungen und Zahlungsbilanzposition
- Kursmechanismen im System frei schwankender Kurse
- Kurssicherung in Unternehmen
- Devisenmarkt und Zahlungsbilanz im System fester Währungskurse

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- den grundsätzlichen Unterschied zwischen der klassifizierenden Beschreibung (Ex-post-Analyse) am Beispiel des erweiterten Wirtschaftskreislaufs und dem Grundschemata der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sowie die Erklärung (Ex-ante-Analyse) ökonomischer Abläufe
- klassische, neoklassische und keynesianische Modelle der Güter- und Arbeitsmärkte
- die Unterschiede zwischen keynesianischer und reallohnbedingter Arbeitslosigkeit
- die Transmissionsmechanismen der Geldpolitik sowie die Gleichgewichtsprozesse auf Güter- und Geldmärkten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- das Zustandekommen eines Gleichgewichts
- Inhalt und Aufbau der Zahlungsbilanz
- die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftsgeschehens
- die Wirkungen von Produktions- und Absatzentscheidungen auf andere Unternehmensbereiche
- Zollwirkungen
- Aufgaben internationaler Finanz- und Währungsinstitutionen
- Risiken und Chancen internationaler Geld- und Kapitalmärkte
- Inhalt und Effekte der Wirtschaftspolitik in marktwirtschaftlichen Ökonomien.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- im keynesianischen IS-Grundmodell die Verhaltensannahmen (Zinsabhängigkeit der Investitionsnachfrage, die Einkommensabhängigkeit der Konsumnachfrage und der Ersparnis) ökonomisch zu begründen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- auf dem Arbeitsmarkt die aggregierte gewinnmaximierende Arbeitsnachfragefunktion der Unternehmen und die aggregierte Arbeitsangebotsfunktion der Haushalte zu entwickeln
- makroökonomische Phänomene wie Arbeitslosigkeit, Inflation, Wachstum zu erklären.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Verläufe des IS-Kurve abzuleiten und auf der Basis der Modelle logisch zu argumentieren
- den Prozess der Geldschöpfung zu erklären und die Ursachen sowie Bekämpfungsmöglichkeiten der Inflation zu erläutern
- wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Beeinflussung von Beschäftigung, Inflation und Wachstum fundiert zu diskutieren
- die Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	50
Seminar	50
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der 4. Theoriephase)	44
Selbststudium (während der 5. Theoriephase)	34
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		5. Semester	2

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Hans Menzel

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Overhead-Projektor

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Tabellen, Grafiken und Zusammenfassungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie, München
- Woll, A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, München
- Jarchow, H.J.: Theorie und Politik des Geldes (I und II), Göttingen

Vertiefende Literatur

- Clement, R., Terlau, W., Kiy, M. : Grundlagen der Angewandten Makroökonomie: Eine Verbindung von Makroökonomie und Wirtschaftspolitik mit Fallbeispielen, München
- Duwendag, D.: Geldtheorie und Geldpolitik in Europa: eine problemorientierte Einführung, Köln
- Heine, M., Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: eine paradigmensorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München u.a.
- Mankiw, N. G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Neumann, M.: Theoretische Volkswirtschaftslehre, Bände I-III, München
- Stobbe, A.: Volkswirtschaftslehre III, Makroökonomik, Berlin
- Heine M., Herr, H.: Die Europäische Zentralbank: Eine kritische Einführung in die Strategie und Politik der EZB, Marburg

Mathematik und angewandte Informatik

Grundlagen

Dieses Modul soll den Studierenden die grundlegenden Prinzipien und Verfahren der Mathematik vermitteln und die Möglichkeiten der rechentechnischen Unterstützung bei deren Anwendung in der betriebswirtschaftlichen Praxis vorstellen. Des Weiteren werden die Grundlagen der Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zur wissenschaftlichen Arbeit vermittelt.

Die Einführung befasst sich sowohl mit der Systematisierung und Strukturierung von finanzmathematischen Fragestellungen, als auch mit den zu ihrer quantitativen Behandlung erforderlichen Werkzeugen. Deren Betrachtung wird in den folgenden Modulen fortgesetzt und vertieft.

Modulcode

4BM-MIGL1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch (ca. 60%), englisch (ca. 40%)

Zugangsvoraussetzung

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Modul Inhalte sind in den Modulen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (insbes. 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40 und 4BM-AMCO6-60), der Baubetriebslehre (insbes. 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50 und 4BM-SBBM6-60), der Volkswirtschaftslehre (4BM-VWMI1-12, 4BM-VWMA2-45) und in interdisziplinären Wahlpflichtmodulen (4BM-BINFO-50, 4BM-OPRE-60) verwendbar. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-MIFT2-20 und 4BM-MIAW3-30.

Lerninhalte

Wirtschaftsmathematik

- Funktionen und ihre Eigenschaften (Stetigkeit, Schranken, Grenzen)
- Diskussion ökonomisch relevanter Funktionen (Steuern, Tarife, Rabattsätze, Erlös, Kosten, Gewinn)
- Ableitungsbegriff und elementare Ableitungen
- Anwendung der Ableitung (Änderungsraten, Grenzfunktion, Extrema)
- Matrizen und Vektoren (Grundlagen, Berechnung, Anwendung)
- Lineare Gleichungssysteme mit ökonomischen Anwendungen
- Lösungsverfahren /Gaußscher Algorithmus
- Lineare Optimierung wirtschaftlicher und logistischer Prozesse
- Aufstellen des mathematischen Modells
- Graphische Lösung

Wirtschaftsinformatik

- kurzer Abriss zur Geschichte der Rechentechnik
- Prinzipien der maschinellen Informationsverarbeitung
- mathematische Grundlage der Informationsdarstellung (Theorie der Zahlensysteme)
- Konvertierungsalgorithmen zwischen polyadischen Zahlensystemen
- Arbeitsweise analoger und digitaler Komponenten
- Hardware-Grundlagen moderner Informationssysteme
- Systemsoftware aus Anwendersicht (Betriebssystemdienste)

- Nutzung von Standardsoftware zur Büroautomatisierung und zur Bearbeitung wirtschaftsmathematischer Fragestellungen
- Textverarbeitung für wissenschaftliche und kommerzielle Zwecke
- Präsentationen im wissenschaftlichen und kommerziellen Bereich
- Darstellungs-, Animations- und Gestaltungsmöglichkeiten für Texte und Graphiken
- Standardsoftware vs. Eigenentwicklung
- Grundlagen der Anwendungsprogrammierung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen sowohl die Mathematik, als auch die Informatik als Hilfsmittel bei der Modellierung wirtschaftlicher Sachverhalte und darauf aufbauend als Instrumente bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis. Ihnen sind elementare Prinzipien der Informationsverarbeitung soweit bekannt, dass sie diese zur Problemlösung einsetzen können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen mathematische Kenntnisse und kombinieren diese mit ihren Erfahrungen aus dem betriebswirtschaftlichen Umfeld, um für Rechnersysteme relevante Probleme erkennen und einer Lösung zuführen zu können. Dies erfolgt durch:

- Übungen zur Verwendung von Matrizen und zur Formulierung von Optimierungsaufgaben
- Diskussion von Fallbeispielen
- Kennenlernen marktüblicher Produkte und Technologien auf dem Gebiet der Rechnerarchitektur, der Betriebssysteme und der Anwendungssysteme
- Überblick zu Möglichkeiten und Grenzen der Standardsoftware zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme.

Können

Die Studierenden können quantitative Problemstellungen aus der wirtschaftlichen Praxis als mathematisches Modell formulieren und aus einer Reihe mathematischer Lösungsverfahren das geeignete auswählen. Neben analytischen Verfahren beherrschen sie auch den sinnvollen Computer-Einsatz.

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- die betriebswirtschaftlichen Probleme zu strukturieren und zu systematisieren
- deren mathematischen Hintergrund zu erkennen und Lösungsverfahren auszuwählen
- die Möglichkeiten einer Automatisierung durch IT-Systeme zu analysieren
- hierfür erforderliche Hard- und Softwarekomponenten auszuwählen
- deren Eignung anhand von technischen und ökonomischen Parametern zu beurteilen
- sich selbst mathematische Fähigkeiten auf der Grundlage der vermittelten Methodenkompetenz anzueignen und fachübergreifend anzuwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- innerbetriebliche Abläufe und Entscheidungsprozesse mit mathematischen Methoden zu durchdringen und zu bewerten
- vorhandene IT-Systeme zur Lösung solcher Aufgaben einzusetzen
- die dabei erzielten Ergebnisse zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren
- das innerbetriebliche Dokumenten-Management zu unterstützen
- Routineaufgaben im Filesystem zu lösen und ggf. unter Verwendung von Skript-Sprachen zu automatisieren
- Textbearbeitungssysteme sicher zu nutzen
- Präsentationen für unterschiedliche Anwendungsgebiete im Unternehmen zu erstellen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- gemeinsam mit den Fachabteilungen des Ausbildungsbetriebes bestehende Geschäftsprozesse hinsichtlich einer möglichen rechentechnischen Unterstützung zu analysieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten
- im Auftrag von Fachabteilungen mathematische Berechnungen mit oder ohne IT-Unterstützung auszuführen
- das Marketing des Unternehmens mit der Erstellung von Texten und Präsentationen zu unterstützen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	36
Seminar	40
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	72
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		1. Semester	1

Modulverantwortliche(r)

Dr. Mathias Sporer

E-Mail: sporer@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Vermittlung der Lehrinhalte durch

- PowerPoint-Präsentationen (ca. 400 Folien)
- Simulatoren
- praktische Vorführungen am Rechner
- Diskussionen
- moderierte Übungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Mathematik:

- Tietze, J: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Luderer, B.; Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden

Informatik:

- Brause, R.: Kompendium der Informationstechnologie: Hardware, Software, Client-Server Systeme, Netzwerke, Datenbanken, Heidelberg
- Mertens, P.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Berlin u. a.

Vertiefende Literatur

Mathematik:

- Gohout, Wolfgang: Operations Research, Oldenburg

Informatik:

- Office-Produkte
- Fahnenstich, K.: Microsoft Word – das Handbuch, Microsoft Press
- Frye, C.: Microsoft Excel – das offizielle Trainingsbuch, Microsoft Press

Finanzmathematik, Tabellenkalkulation

In diesem Modul sollen Schwerpunkte in der analytischen Bearbeitung von Standardanwendungen der betriebswirtschaftlichen Praxis vermittelt werden. Die dabei entwickelten mathematischen Modelle sollen die Studierenden, bezüglich ihrer Relevanz für den eigenen Ausbildungsbetrieb und den dort vorhandenen Möglichkeiten einer rechentechnischen Unterstützung, einschätzen können. Die in seminaristischer Form erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit marktüblicher Software zur Tabellenkalkulation und zur Datenhaltung in DBMS untersetzen diesen Prozess. Das Ziel des Moduls besteht in der Erlangung der methodischen Kompetenz zur Abbildung realer betriebswirtschaftlicher Probleme auf die verfügbaren Funktionen der Standardsoftware.

Modulcode

4BM-MIFT2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

2. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch (ca. 60%), englisch (ca. 40%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme am Module 4BM-MIGL1-10 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIAW3-30 und 4BM-BINFO-50. Verwendbarkeit der Modulhalte findet sich in den Modulen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (insbes. 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40 und 4BM-AMCO6-60), der Baubetriebslehre (insbes. 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50 und 4BM-SBBM6-60) und der Volkswirtschaftslehre (4BM-VWMI1-12, 4BM-VWMA2-45).

Lerninhalte

Finanzmathematik

- Mathematische Grundlagen (arithmetische und geometrische Folgen und Reihen)
- Einfache Zinsrechnung, Zinstage-Usancen, unterjährige Verzinsung
- Zinseszinsrechnung
- Diskontieren von Zahlungsströmen (Kurse von Anleihen, Investitionen)
- Äquivalenzprinzip der Finanzmathematik
- Effektivzins und Renditen
- Rentenrechnung
 - Vor- und nachschlüssige Rente
 - Sparkassenformel für Kapitalaufbau und Kapitalabbau
 - Kapitalverzehrformel
 - Rentenrechnung mit unterjähriger Ratenzahlung bei jährlicher u. monatlicher Verzinsung
- Tilgungsrechnung
 - Arten von Tilgungen
 - Ratentilgung und Annuitätentilgung (jährlich und unterjährig)
- Statische und dynamische Investitionsrechnung
- Finanzmathematik mit Excel

Tabellenkalkulation

Die Verwaltung strukturierter Daten und die Gewinnung neuer Informationen aus diesen ist ein zentraler Bestandteil betriebswirtschaftlicher Anwendungen. Die Lehrveranstaltung demonstriert an Hand von Beispielen die mathematische Modellierung solcher Prozesse mit Hilfe funktionaler Abhängigkeiten und führt in deren Aufbereitung für Tabellenkalkulationsprogramme ein. Im Mittelpunkt steht dabei das Produkt Microsoft Excel.

- Nutzung von Arbeitsmappen und Tabellenblättern
- Modi zur Adressierung der Zellen
- Definition von Integritätsregeln
- Nutzung vordefinierter und Erstellung eigener Funktionen (VBA)
- Verkettung von Funktionen für mathematische sowie für ökonomisch-technische Probleme
- Berechnung von Matrizen
- Aufbau von Diagrammen
- statistische Analysen
- Einsatz von Tabellenkalkulationen zur Lösung komplexer und iterativ berechenbarer Probleme
- Suche in großen Datenbeständen,
- Gewinnung aggregierter Informationen
- Anwendung von Datenbankfunktionen in der Tabellenkalkulation

Datenbanken

- Vor- und Nachteile der Verwaltung von Daten in Filesystemen und Datenbanken
- formale Beschreibung gängiger Datenmodelle
- Auswahl marktüblicher Produkte zur Lösung unternehmensspezifischer Aufgaben
- Entity-Relationship-Modell
- Schemadefinition
- Besonderheiten des relationalen Datenmodells
- Einführung in die Sprache SQL am Beispiel von Microsoft Access
- Statements aus den Bereichen DDL und DML
- Abfragen, Formulare, Berichte

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Sie erwerben umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Finanzmathematik und der Investitionsrechnung. Allgemeine Kenntnisse über die Funktionsweise einer Tabellenkalkulation sowie die spezielle Ausbildung am System Microsoft Excel befähigen die Studierenden, die o.g. Aufgabenstellungen aus der Finanzmathematik so aufzubereiten, dass deren Lösung unter Verwendung von Computersystemen möglich wird.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen mathematische Kenntnisse und kombinieren diese mit ihren Erfahrungen aus dem betriebswirtschaftlichen Umfeld, um für Rechnersysteme relevante Probleme erkennen und einer Lösung zuführen zu können. Dies erfolgt durch:

- Übungen zu finanzmathematischen Aufgabenstellungen
- Diskussion von Fallbeispielen
- Kennenlernen marktüblicher Produkte und Technologien der Wirtschaftsinformatik
- Überblick zu Möglichkeiten und Grenzen der Standardsoftware zur Lösung betriebswirtschaftlicher Probleme.

Können

Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Fragestellungen aus ihrem Arbeitsumfeld mit den vorgestellten mathematischen Werkzeugen strukturiert behandeln und systematisch Lösungen finden. Sie sind in der Lage

- kaufmännische Aufgaben zu strukturieren und abzuwägen, ob mit Tabellenkalkulations- oder Datenbanksystemen eine angemessene Lösung erreichbar ist
- Software-Schnittstellen im Sinne von Systemschnittstellen zu verstehen, um individuelle in unternehmensweite Lösungen integrieren zu können
- Datenstrukturen für die behandelten Probleme zu entwerfen und deren Software-Realisierung zu organisieren.

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- strukturierte Daten mit Tabellenkalkulations- und/oder Datenbanksystemen zu verarbeiten
- Geschäftsprozesse und Abläufe im Praxisunternehmen mit dem Ziel der rechentechnischen Unterstützung zu erkennen
- algorithmierbare Zusammenhänge aufzuzeigen
- mathematische Modelle für Aufgaben des Controllings zu erstellen und Berechnungen unter Verwendung betrieblicher Datenbestände auszuführen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- Kapitalflüsse, Verzinsungen, Kredite und Investitionsprobleme exakt mathematischen zu beschreiben
- Tabellenkalkulationssysteme für solche Anwendungen sicher zu nutzen
- Datenstrukturen zu entwerfen und auf Datenmodelle gegebener Datenbanksysteme abzubilden
- den Datenaustausch zwischen Anwendungen zu organisieren (u.a. durch Arbeit mit XML-Files).

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- Probleme aus den Bereichen Kreditoren/Debitoren, Kapitalbeschaffung, Investitionsplanung und Controlling gemeinsam mit Mitarbeitern dieser Fachabteilungen zu analysieren und unternehmensspezifische Lösungen zu erarbeiten
- die Fachabteilungen bei der IT-Unterstützung dieser Aufgaben zu beraten
- die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern und Behörden auf diesem Gebiet zu organisieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	12
Seminar	56
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		2. Semester	1

Modulverantwortliche(r)

Dr. Mathias Sporer

E-Mail: sporer@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Vermittlung der Lehrinhalte durch

- PowerPoint-Präsentationen (ca. 400 Folien)
- Simulatoren
- praktische Vorführungen am Rechner
- Diskussionen
- moderierte Übungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Finanzmathematik

- Hettich, G.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler und Finanzmathematik
- Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München

Tabellenkalkulation

- Renger, K.: Finanzmathematik mit Excel: Grundlagen Beispiele Lösungen, Wiesbaden

Datenbanken

- Lambert, J.; Cox, J.: Microsoft Access: das offizielle Trainingsbuch, Microsoft Press Unterschleißheim

Vertiefende Literatur

Finanzmathematik

- Grundmann, W.; Luderer B.: Formelsammlung Finanzmathematik Versicherungsmathematik, Wertpapieranalyse, Stuttgart u.a.
- Tietze, J: Einführung in die Finanzmathematik, Braunschweig/Wiesbaden
- Würker, U.; Paape, C.; Luderer, B.: Arbeits- und Übungsbuch Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden

Datenbanken

- Born, G: Microsoft Windows XP, Home Edition - das Handbuch: [Insider-Wissen - praxisnah und kompetent; Computerlexikon, Beispiele und Zusatz-Tools auf CD], Sonderausgabe, Unterschleißheim
- Berk, K. N.; Carey, P: Data analysis with Microsoft Excel (updated for Windows XP), Belmont, Calif. [u.a.]
- Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme. Eine Einführung, München

Spezielle Anwendungen

Die Lehrveranstaltungsreihe umfasst die Betrachtung statistischer Kenngrößen und die praktische Anwendung von Auswertungsverfahren der mathematischen Statistik. Die Erarbeitung des Lehrstoffes erfolgt problemorientiert an instruktiven Beispielen aus der Praxis. Insbesondere bei der Optimierung wirtschaftlicher und logistischer Prozesse werden komplexere Probleme mit Hilfe des PC gelöst. Das Verständnis mathematischer Methoden soll den Studierenden durch geometrische Veranschaulichungen erleichtert werden.

Im Bereich der Wirtschaftsinformatik sollen die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Datenbanken so weit vertieft und erweitert werden, dass die Studierenden zur Erstellung eigener Datenbankanwendungen befähigt sind.

Der zunehmenden Bedeutung des Internet als Kommunikations- und Informationsmedium trägt die Ausbildung auf dem Gebiet des Web-Seiten-Designs Rechnung. Sie umfasst die Planung eines Internet-Auftritts ebenso wie die technische Realisierung. Ausgewählte Themen aus dem Bereich e-Commerce illustrieren die Zusammenarbeit von Datenbank- und Internetanwendungen.

Modulcode

4BM-MIAW3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch (ca. 60%), englisch (ca. 40%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-MIFL1-10, 4BM-MIFT2-20 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-MIGL1-10 sowie 4BM-MIFT2-20 und findet Verwendung in den Modulen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60), der Baubetriebslehre (4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBS5-50, 4BM-SBBM6-60) und dem interdisziplinären Wahlpflichtmodul Betriebliche Informationssysteme (4BM-BINFO-50).

Lerninhalte

Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik

- Kombinatorik
- Ereignisse und Wahrscheinlichkeiten
- Zufallsexperiment, Dichte- und Verteilungsfunktion
- Binominal- und Normalverteilung
- Stichprobenbegriff, Merkmale, Skalenniveaus
- absolute und relative Häufigkeiten, graphische Darstellungen
- empirische Verteilungsfunktion und deren Anwendung
- Lagemaße
- Streuungsmaße
- Indexzahlen
- Trend und Regression

Datenbanken

- Datenbanken vs. Tabellenkalkulation bei der Verwaltung persistenter Objekte
- Modellierung von Geschäftsprozessen
- Entwurf und Nutzung von Datenbankanwendungen
- Orchestrierung
- Integrität von Datenbanken
- VBA-Programmierung

Kommunikation in Rechnernetzen

- soft- und hardwareseitige Grundlagen der Kommunikation in Rechnernetzen
- Protokolle, Topologien und Standards aus dem Bereich von LAN, MAN und WAN
- Dienste im Internet
- Einsatzmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette im Unternehmen
- Einführung in HTML und CSS
- Seitengestaltung unter Verwendung von Generatoren
- Erweiterung der Funktionalität von Web-Seiten durch Script-Sprachen auf der Client- und der Serverseite

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu Aufgaben der diskreten Optimierung und zu einfachen heuristischen Verfahren zu näherungsweise Lösungen. Die Studierenden werden mit Methoden der beschreibenden Statistik vertraut gemacht. Sie lernen einfache Wahrscheinlichkeitsmodelle kennen, sowie Methoden zur Schätzung von Parametern für diese Wahrscheinlichkeitsmodelle. Testverfahren zeigen ihnen die Wege zur Überprüfung statistischer Hypothesen auf. Sie sehen die stochastische Simulation als Möglichkeit der Analyse komplexerer Systeme.

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die modernen IT-Systemen zugrunde liegenden Technologien (Datenbanken/ Netze) und wenden diese auf praxisrelevante Fragestellungen aus ihrem Ausbildungsbetrieb an. Sie beherrschen:

- datenbankrelevante Informationsbeziehungen im betrieblichen Arbeitsablauf
- die Modellierung des Realweltausschnittes
- die Abbildung auf ein konkretes Datenmodell
- die Normalisierung von Relationen auf der Basis funktionaler Abhängigkeiten
- die Supply Chain-Unterstützung durch Internet-Nutzung
- die professionelle Informationsrecherche für Studium und Berufstätigkeit
- allgemeine Funktionsprinzipien von Rechnernetzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen das erworbene Wissen durch umfangreiche Übungen zu:

- statistischen Kenngrößen
- Schätz- und Testverfahren.

Zudem sind sie in der Lage, einfache heuristische Ansätze für diskrete Optimierungsverfahren auszuwählen.

Die Studierenden vertiefen die in den Lehrveranstaltungen und in den Praxisphasen erworbenen Kenntnisse durch praktische Übungen in den Computerlaboren der BA Glauchau, indem sie:

- Datenbankschemata auf der Grundlage gegebener Datenstrukturen erstellen
- objektorientierte in relationale Strukturen überführen
- Datenbanken anlegen, warten und auswerten
- Web-Seiten erstellen
- bestehende Online-Anwendungen einer kritischen Bewertung bzgl. Usability unterziehen.

Können

Die Studierenden können Datenbanksysteme hinsichtlich ihrer Eignung für betriebswirtschaftliche und technische Anwendungen beurteilen und marktübliche Produkte für diese Bereiche auswählen. Sie sind in der Lage:

- Beziehungen der Realwelt auf das ERM abzubilden
- einfache Datenbank-Anwendungen zu konzipieren und zu implementieren
- einfache Internet-Anwendungen zu konzipieren und zu implementieren
- Steuerelemente zur Front-End-Gestaltung für eigene Anwendungen zu nutzen
- die Sprache VBA innerhalb von Office-Anwendungen einzusetzen.

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- Optimierungsaufgaben bezüglich ihrer Schwierigkeit einzuschätzen und entsprechende Software anzuwenden
- sich mit Software zur Unterstützung statistischer Rechnungen vertraut zu machen und können zu Wahrscheinlichkeitsmodellen erforderliche Parameter schätzen.
- Datenbanken als Teil von Office-Anwendungen sicher zu nutzen
- Daten innerhalb von Office-Anwendungen zu transferieren
- Tabellen, Abfragen, Formulare, Reports, Makros und Module zu erstellen und zu nutzen
- SQL innerhalb der Datenbank und zur Kommunikation mit Fremdanwendungen zu nutzen
- HTML-Dateien unter Verwendung von marktüblichen Tools zu erstellen
- XML-Dokumente zu erstellen, zu bearbeiten und zum Datenaustausch zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- statistische Ergebnisse der beschreibenden und der schließenden Statistik kritisch zu durchleuchten und zu werten
- Datenbanksysteme und Internet-Anwendungen als Teil komplexer Informationssysteme zu verstehen
- eigene Anwendungen auf diesem Gebiet zu erstellen und den Datenaustausch zu organisieren
- Konvertierungen von Daten gemäß Schnittstellendefinition auszuführen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage:

- fundierte Entscheidungen zur Auswahl von Optimierungssoftware und für statistische Auswertungen zu treffen und diese auch im Unternehmen zu vertreten
- als Mittler zwischen IT- und Fachabteilungen des Unternehmens aufzutreten
- Anforderungen aus den Fachabteilungen aufzugreifen und fundierte Entscheidungen bei der Konzeption von IT-Lösungen zu treffen
- den Internet-Auftritt des Praxispartners zu betreuen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	22
Seminar	46
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		3. Semester	1

Modulverantwortliche(r)

Dr. Mathias Sporer

E-Mail: sporer@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Vermittlung der Lehrinhalte durch

- PowerPoint-Präsentationen (ca. 450 Folien)
- Simulatoren
- praktische Vorführungen am Rechner
- Diskussionen
- moderierte Übungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftsmathematik

- v. Bamberg, G.; Baur, F.: Statistik, München, Wien
- Lippe, P.v.d.: Deskriptive Statistik, München, Wien
- Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL, München

Datenbanken

- Hölscher, L.: Richtig einsteigen: Datenbanken entwickeln mit Access, Verlag Microsoft Press Unterschleißheim

Rechnernetze

- Roth, J.: Prüfungstrainer Rechnernetze, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

Wirtschaftsmathematik

- Eckey, H-F./Kosfeld, R./Türck, M.: Deskriptive Statistik, Wiesbaden
- Eckstein, P.P.: Angewandte Statistik mit SPSS, Wiesbaden
- Fahrmeir, L./Kneib, Th./Lang, St.: Regression, Heidelberg
- Holland, H./Scharnbacher, K.: Grundlagen der Statistik, Wiesbaden
- Matthäus, W.G./Schulze, J.: Statistik mit EXCEL, Wiesbaden
- Mosler, K./Schmid, F.: Beschreibende Statistik und Wirtschaftsstatistik, Heidelberg
- Toutenburg, H./Schomaker, M./Wissmann, M.: Arbeitsbuch zur deskriptiven und induktiven Statistik, Heidelberg

Datenbanken

- Elmasri, R. A.; Navathe, S. B.: Fundamentals of Database Systems

Rechnernetze

- Müller, R.: Recherche 2.0: Finden und Weiterverarbeiten in Studium und Beruf, Wiesbaden

Internetquellen

- <http://de.selfhtml.org/>
- <http://www.w3.org/MarkUp/>
- <http://www.w3.org/schools.com/js/>
- <http://www.w3.org/schools.com/vbScript/default.asp>

Englisch und Managementtraining

Wirtschaftsenglisch 1, Grundlagen des Managementtraining

In Wirtschaftsenglisch Teil 1 werden die Grundlagen erarbeitet. Psychologische Grundlagen für die Beschreibung, Veränderung und Vorhersage von Verhalten und Erleben in Organisationen werden vermittelt. Schwerpunkte liegen dabei auf Lerntheorien, Wahrnehmungspsychologie, Motivationsmodellen sowie Persönlichkeitstheorien. Darüber hinaus werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Modulcode

4BM-WEGM1-10

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

1. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul bildet die Grundlage für alle weiterführenden Module „Englisch und Managementtraining“ und findet Anwendung u. a. in den Modulen, die Präsentationsleistungen erfordern (insbes. 4BM-PRAM2-20, 4BM-PRAM4-40, 4BM-AMCO6-60, 4BM-BATH6-60).

Lerninhalte

Wirtschaftsenglisch 1

- Company and product presentations
- English on the telephone
- the language of meetings
- dealing with complaints
- grammar: active tenses, prepositions, adverbs, conditional clauses I + II, reported speech
- Hörverständnis von langen Hörtexten von Muttersprachlern sowie Nicht-muttersprachlern
- Leseverständnis von umfangreichen Geschäftstexten
- umfangreiche Sprachpraxis in gespielten Geschäftssituationen

Managementtraining

Psychologische Grundlagen der Beeinflussung des Verhaltens in Organisationen

- Lerntheorien: klassisches und operantes Konditionieren, soziale Lerntheorie, Regellernen, kognitive Theorien
- Grundlagen der Verhaltensmodifikation: Verhaltensanalyse und -diagnose, Methoden des Verhaltensauf- und -abbaus, Verstärkertheorie
- Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie: konstruktiver Charakter der Wahrnehmung, Wahrnehmungsgesetze, Wahrnehmungsfehler
- Motivationsmodelle: Vrooms Erwartungstheorie, Zielsetzungstheorie von Locke und Latham, Zwei-Faktoren-Theorie nach Herzberg, Equity-Theorie von Adams
- Bedürfnishierarchie nach Maslow
- Persönlichkeitstheorien: Schichtmodelle der Persönlichkeit (Aristoteles, Freud, Berne), Faktorenmodelle (Eysenck, 5-Faktoren-Modell), PSI-Theorie der Persönlichkeit, Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Selbstwertunterstützende Theorien
- zu obigen Inhalten: Übungen mit Selbsterfahrungsanteil, Video-Feedback, Kleingruppenarbeit

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- das englischsprachige Fachvokabular für die Vorstellung eines Unternehmens
- die grundlegenden Variablen, die das Verhalten in Organisationen bestimmen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- Präsentationen in englischer Sprache
- Grundlagen der englischen Grammatik
- Motivationsmodelle
- Hierarchien menschlicher Bedürfnisse.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- vorhandenes Schulwissen auf neue Sachverhalte anzuwenden
- Datenbanken und Onlinedienste für Literaturrecherchen in geeigneter Art und Weise zu nutzen
- die Maslowsche Bedürfnispyramide zu nutzen und deren Anwendungsgrenzen zu erkennen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen im beruflichen Kontext erfolgreich zu bewältigen
- die erworbenen psychologischen Grundlagen auf Organisationskontexte anzuwenden.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, in englischer Sprache

- umfangreiche Aussagen zu ihrem Unternehmen zu treffen,
- Produkte und Dienstleistungen vorzustellen
- erste Kundengespräche zu führen
- Selbsterfahrungen in der Gruppe zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	52,5
Prüfungsleistung	1,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	16
Selbststudium (während der Praxisphase)	50
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		1. Semester	1

Modulverantwortliche

Dr. Christiane Fröh

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

DVD / CD für ausgewählte Themen, Internet für spezielle Recherchen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftsenglisch

- Advanced Commercial Correspondence
- ausgewählte Kapitel Business Objectives Oxford
- ausgewählte Kapitel Business Proficiency

Managementtraining

- Martens, J. U.; Kuhl, J. : Die Kunst der Selbstmotivierung, Stuttgart
- Scheffer, D.; Kuhl, J.: Erfolgreich motivieren, Göttingen
- Zimbardo, P.G.; Richard, J.G.: Psychologie, Berlin

Vertiefende Literatur

Wirtschaftsenglisch

- Business Roles 2, Cambridge
- Decisionmaker, Cambridge
- Spotlight Business
- Originaltexte aus englischsprachigen Zeitschriften und Internet

Managementtraining

- Reinecker, H.: Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Tübingen
- Schuler, H.: Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern
- Strunz, H.; Dorsch, M.: Management, München

Wirtschaftsenglisch 2, Selbstmanagement

In Wirtschaftsenglisch Teil 2 werden die Grundlagen der Grammatik erarbeitet bzw. wiederholt. Selbstmanagementtechniken werden theoretisch erarbeitet und in praktischen Übungen angeeignet.

Modulcode

4BM-WESM2-20

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

2. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme am Modul 4BM-WEGM1-10 bzw. ad-äquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den anderen Modulen „Englisch und Managementtraining“ und bildet aufgrund der Weiterentwicklung der Sozialkompetenz der Studierenden eine wichtige Basis für alle weiterführenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodule.

Lerninhalte

Wirtschaftsenglisch 2

- making appointments
- describing graphs and charts
- updating information
- business travel
- tackling problems
- grammar: Tenses, active and passive, conditional clauses III, reported speech, phrasal verbs, gerund
- Simulierte Geschäftssituationen
- Erläuterung bzw. Präsentation von Diagrammen
- Verstehen von langen Hörtexten und Erschließen von langen geschäftlichen Texten

Selbstmanagement

- Konzept der „Persönlichen Intelligenz“
- Diagnose eigener Grundhaltungen: „Gestalter“ oder „Erdulder/Opfer“
- Strategien der Einstellungsänderung
- Grundlagen der Selbstmotivation
- Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung
- Zeit und Energiemanagement
- Zielbildungsprozesse
- Aufgabenbewältigung
- Delegationskompetenz
- Strategien der persönlichen Rationalisierung
- Soziales Kompetenztraining
- Stressbewältigung
- Möglichkeiten systematischer Entspannung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Entwicklung und Stärkung der eigenen Motivation
- grundlegendes fachspezifisches Vokabular.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- Vokabular in verschiedenen Gesprächssituationen
- die Vereinbarung und Koordination von Terminen in englischer Sprache
- die Fähigkeit, ihre eigenen Selbststeuerungsfähigkeiten einzuschätzen und zu modifizieren
- den sparsamen, zielorientierten und befriedigenden Umgang mit ihren persönlichen Ressourcen
- die effektivere Gestaltung der zeitlichen Abläufe.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- fundierte Vokabelkenntnisse mit soliden grammatischen Grundlagen zu komplexen Sätzen zu verbinden
- Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung instrumentell zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- in englischer Sprache für Problemsituationen hypothetische Lösungen anzubieten und mögliche Konsequenzen zu erörtern
- ihre Arbeitseffizienz und -effektivität selbstkritisch zu analysieren und selbstständig zu steigern.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- in englischer Sprache Betriebsbesichtigungen zu kommentieren und Prozesse und Abläufe im Unternehmen zu erläutern
- anhand von Diagrammen Umsätze und andere Leistungsziffern in englischer Sprache zu präsentieren und deren Ursachen zu erläutern
- Delegationskompetenzen in Übungsgruppen einzusetzen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	52,5
Prüfungsleistung	1,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	66
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		2. Semester	1

Modulverantwortliche

Dr. Christiane Fröh

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Beamer, Tafel, Übungsaufgaben, Sprachkassetten

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftsenglisch

- Advanced Commercial Correspondence
- ausgewählte Kapitel Business Objectives Oxford
- ausgewählte Kapitel Business Proficiency

Selbstmanagement

- Stroebe, R.W.: Arbeitsmethodik I. (Arbeitshefte Führungspsychologie; Bd. 7), Heidelberg
- Stroebe, R.W.: Arbeitsmethodik II. (Arbeitshefte Führungspsychologie; Bd. 8), Heidelberg

Vertiefende Literatur

Wirtschaftsenglisch

- Business Roles 2, Cambridge
- Decisionmaker, Cambridge
- Spotlight Business
- Originaltexte aus englischsprachigen Zeitschriften und Internet

Selbstmanagement

- Auhagen, A.E.; Bierhoff, H-W. (Hrsg.) : Angewandte Sozialpsychologie, Weinheim
- Crisand, E.: Psychologische Grundlagen im Führungsprozess (Arbeitshefte Führungspsychologie; Bd. 19), Heidelberg
- Hinsch, R.; Pflingsten, U.: Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Weinheim

Wirtschaftskorrespondenz, Gruppenprozesse

Den Studierenden werden die Grundzüge der Wirtschaftskorrespondenz in der Auftragsabwicklung vermittelt.

Zentrale Inhalte sind das Verhalten und Erleben von Menschen in Gruppen, Gruppenprozesse und deren Auswirkung auf die Gruppenleistung, unter spezieller Berücksichtigung der Teamarbeit.

Modulcode

4BM-WEGP3-30

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

3. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-WEGM1-10, 4BM-WESM2-20 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-WEGM1-10, 4BM-WESM2-20, 4BM-WEKO4-40, 4BM-WEFÜ5-50 sowie 4BM-WEKF6-60 und bildet aufgrund der Weiterentwicklung der Sprach- sowie der Sozialkompetenz der Studierenden eine wichtige Ergänzung zu allen weiterführenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodulen.

Lerninhalte

Wirtschaftskorrespondenz

Umfangreiche Wirtschaftskorrespondenz zu allen Bereichen des Geschäftslebens:

- general office communication
- enquiries
- offers and quotations
- orders, payments and reminders
- complaints
- credit enquiries
- invoices
- job applications
- formal and informal English

Gruppenprozesse

- Grundbegriffe (Abgrenzung von Gruppe und Team)
- Bedeutung der Gruppe
- Gruppenbildung
- Gruppenentwicklung und Phasenmodelle der Gruppenentwicklung
- Beziehungsformen bei der Entstehung von Gruppen
- Gruppenformen (formelle und informelle Gruppen)
- Groupthink“ (Genese, Kennzeichen, Prophylaxe)
- Gruppenverhalten beeinflussende Faktoren
- Gruppenstrukturen: Kommunikation, Rollen; Status in Gruppen, Macht und Einfluss, Normen, Normkonflikte; Störungen bei Gruppenentscheidungen, Einflussfaktoren auf die Gruppenleistung, Normen der Teamarbeit, Einführung von Teamarbeit
- zu obigen Inhalten: Übungen mit Selbsterfahrungsanteil.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- verschiedene Möglichkeiten, sich in der Geschäftskorrespondenz auszudrücken
- mögliche Beziehungsformen bei der Entstehung von Gruppen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- die Grammatik auch in komplexen Satzstrukturen
- die sichere Anwendung der Zeitenfolge
- die Erstellung von Bewerbungsunterlagen mit allen Bestandteilen in englischer Sprache
- Verhaltensnormen in Gruppen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Texte in englischer Sprache zu wirtschaftlichen Themen zu erfassen und diese im Kern zusammenzufassen
- Einflussfaktoren auf die Gruppenleistung einzuschätzen und in der Umsetzung zu berücksichtigen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Zusammenhänge z.B. aus den Bereichen Marketing, Werbung, Globalisierung und Umweltschutz zu erfassen und in englischer Sprache verständlich darzustellen
- die Selbsterfahrung in ihrer Einbindung in Gruppenprozesse zu erkennen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- mit Fachvertretern aus verschiedenen Unternehmensbereichen in englischer Sprache zu kommunizieren
- Störungen bei Gruppenentscheidungen zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	52,5
Prüfungsleistung	1,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	66
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		3. Semester	1

Modulverantwortliche

Dr. Christiane Fröh

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

DVD / CD für ausgewählte Themen, Internet für spezielle Recherchen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftskorrespondenz

- Ausgewählte Kapitel Benchmark, Cambridge
- Ausgewählte Kapitel ProFile 3
- Business Roles, Cambridge

Gruppenprozesse

- Stahl, E.: Dynamik in Gruppen. Weinheim
- von Thun, F. S.; Ruppel, J.; Stratmann, R.: Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. Reinbeck bei Hamburg

Vertiefende Literatur

Wirtschaftskorrespondenz

- Advanced Business Correspondence
- English for Business Studies, Cambridge
- LCCI Examination Level 2 und 3
- Spotlight Business

Gruppenprozesse

- Hinsch, R.; Pflingsten, U.: Gruppentraining sozialer Kompetenzen, Weinheim
- Stroebe, R.W.: Arbeitsmethodik II. (Arbeitshefte Führungspsychologie; Bd. 8), Heidelberg
- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D. D.: Menschliche Kommunikation, Bern

Ausgewählte Wirtschaftsthemen, Kommunikation

Den Studierenden werden weitere ausgewählte wirtschaftliche Themen in englischer Sprache vermittelt.

Darüber hinaus werden Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation gelehrt und trainiert.

Modulcode

4BM-WEKO4-40

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

4. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-WEGM1-10, 4BM-WESM2-20, 4BM-WEGP3-30 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den anderen Modulen „Englisch und Managementtraining“ und bildet aufgrund der Weiterentwicklung der Sprach- und Sozialkompetenz der Studierenden eine wichtige Basis für alle weiterführenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodule.

Lerninhalte

Ausgewählte Wirtschaftsthemen (englisch)

- Erweiterung des Wortschatzes gemäß den o.g. Zielen
- Hörverständnis von langen sehr schnell gesprochenen Texten
- Präsentation von Marketingstrategien und Verteidigung dieser in der Diskussion
- Budgetdiskussionen
- sectors of the economy, management, company structure, recruitment
- globalization
- marketing and advertising and marketing and advertising strategies
- market structure and competition
- ecology

Kommunikation

- Kommunikationsmodelle
- digitale vs. analoge Kommunikation
- Kommunikationsaxiome von Watzlawik
- Formen dysfunktionaler Kommunikation
- Zirkularität zwischenmenschlicher Interaktionen
- systemtheoretischer Ansatz in der Kommunikationspsychologie
- Werte- und Entwicklungsquadrat
- Logik sozialer Situationen
- Umgang mit Widerstand und schwierigen Gesprächssituationen
- Moderation und Moderationsmethoden
- Besprechungsgestaltung und Verhandlungsführung
- Rhetorik und Präsentation
- zu obigen Inhalten: Übungen mit Selbsterfahrungsanteil.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- anwendungsbezogenes Wissen bezüglich der Gestaltung und Steuerung von Gruppenprozessen
- die wichtigsten Kommunikationsmodelle
- theoretische Kenntnisse aus der Gruppenforschung
- spezielles Vokabular zu ausgewählten Wirtschaftsthemen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- Präsentationen in englischer Sprache
- Einflussgrößen auf die Gruppenleistung und deren geeignete Bewertung
- die Förderung von Teamprozessen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- Mitarbeitergespräche zu führen
- mit schwierigen Gesprächs- und Verhandlungssituationen umzugehen
- Managementinstrumente in englischer Sprache darzustellen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- die eigene Rolle in ihrer bisherigen Gruppensozialisation richtig einzuschätzen und zu reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Weiterentwicklung in Gruppen zu ziehen
- die Komplexität fremdsprachlicher Ausführungen zu werten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- im Umgang mit schwierigen Gruppenmitgliedern Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden, um durch Optimierung von Gruppenprozessen die Gruppenleistung zu beeinflussen
- auf Grundlage sachlicher und menschlicher Klarheit in der Kommunikation ihre Kontakte und Beziehungen in Teams und hierarchisch strukturierten Unternehmen effektiv zu gestalten
- die Gestaltung von Kommunikationsprozessen bewusst vorzunehmen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	53,5
Prüfungsleistung	0,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	30
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während des Praxissemesters)	36
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		4. Semester	1

Modulverantwortliche

Dr. Christiane Fröh

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Kleingruppenarbeit
 Video-Feedback

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Wirtschaftskorrespondenz

- Advanced Business Correspondence, Cambridge
- Business Roles, Cambridge
- Ausgewählte Kapitel ProFile 3, Oxford

Kommunikation

- Auhagen, A.E.; Bierhoff, H-W. (Hrsg.): Angewandte Sozialpsychologie, Weinheim
- Karbach, R.: Einführung in die Rhetorik, Altenberge

Vertiefende Literatur

Wirtschaftskorrespondenz

- Business Roles 2, Cambridge
- English for Business Studies
- LCCI Examination Level II, Cambridge
- Spotlight Business
- Originaltexte aus englischsprachigen Zeitschriften und Internet

Kommunikation

- Lange, G.: Rhetorik. Mit Worten gewinnen, Bonn
- Schuler, H.: Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern
- Strunz, H.; Dorsch, M.: Management, München
- Weisbach, C.-R.: Professionelle Gesprächsführung, München

Technische Fachsprache, Führung

Inhalt dieses Moduls ist die Vermittlung von Fachwortschatz zum Bauwesen und zu den Finanzen. Zudem werden die wichtigsten aktuellen Führungskonzepte vermittelt. Dabei wird Führung als absichtsgeleitete soziale Beeinflussung zur Erhöhung des Wertschöpfungsbeitrages der Mitarbeiter verstanden. Ein besonderer Schwerpunkt des Moduls liegt auf Führungsinstrumenten zur Erhöhung der Mitarbeitermotivation.

Modulcode

4BM-WEFÜ5-50

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-WEGM1-10, WESM2-20, 4BM-WEGP3-30, 4BM-WEKO4-40 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-WEGM1-10, 4BM-WESM2-20, 4BM-WEGP3-30, 4BM-WEKO4-40 sowie 4BM-WEKF6-60 und bildet aufgrund der Weiterentwicklung der Sprach- und Sozialkompetenz der Studierenden eine wichtige Ergänzung zu allen weiterführenden Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodulen.

Lerninhalte

Technische Fachsprache (englisch)

- construction materials and their application
- construction machinery
- architecture (bridge and building design)
- construction processes
- Lese- und Hörverständnis technischer Beschreibungen
- eigene Präsentationen
- vertiefende Grammatik für Prozessbeschreibungen (Passivstrukturen in allen Zeitformen, Imperativ in Bedienanleitungen, Bedingungssätze)

Führung

- Definition von Führung
- strukturell-systemische vs. personal-interaktive Führung
- strategische Steuerungskonzepte in Organisationen
- Theorien der personalen Führung
- Führung als wechselseitiger Beeinflussungsprozess
- Führungsstile
- Fremdmotivation: Management by Objectives (MBO), Empowerment/Intrapreneurship, Job Enrichment/Job Enlargement, Corporate Culture
- Acht Prinzipien der Mitarbeiterführung
- Anforderungen an die Führungskraft
- Ansätze mit Fokus auf Arbeitsgruppen: Wirkungen von Gruppenzielen
- „Self-Leadership-Theorie“ von Manz und Sims

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- Wortschatz an technischen Fachbegriffen aus dem Bereich Bauwesen und Buchführung
- verschiedene Führungsstile und Führungstechniken.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- bestimmte grammatikalische Strukturen zum Ausdruck bestimmter Sachverhalte
- Führungspersönlichkeiten, Führungsprozesse, Führungsinstrumente, Führungsstile und Führungssituationen
- spezifische Interventionen zur Erhöhung der Motivation im Unternehmen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- technische Fachtexte zu erschließen und wiederzugeben
- technische Texte zu verfassen bzw. zu übersetzen
- Führungstechniken im Zusammenhang mit Managementaufgaben zu beherrschen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- ihren eigenen Führungsstil zu diagnostizieren und daraus Schlussfolgerungen für den Umgang mit Mitarbeitern und die eigene Weiterentwicklung zu ziehen
- sich innerhalb verschiedenster Führungskonzepte zu orientieren und diese spezifisch zur Erhöhung verschiedener Motivationsformen einzusetzen
- zu erkennen, dass in der Fachsprache regionale Eigenheiten zu berücksichtigen sind.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- im Gespräch technische Probleme zu erläutern und zu klären
- durch Führungskompetenz die Motivation zu beeinflussen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	52,5
Prüfungsleistung	1,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	25
Selbststudium (während des Praxissemesters)	41
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		5. Semester	1

Modulverantwortliche

Dipl.-WiPäd. Thomas Huber

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

DVD / CD für ausgewählte Themen, Internet für spezielle Recherchen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Technische Fachsprache

- Ausgewählte Kapitel aus ProFiles Oxford, English for Business Studies Cambridge
- English for Architects and Civil Engineers, Vieweg u. Teubner
- English for Technical Purpose, Cornelsen

Führung

- Auhagen, A.E.; Bierhoff, H-W. (Hrsg.): Angewandte Sozialpsychologie, Weinheim
- Crisand, E.: Psychologische Grundlagen im Führungsprozess (Arbeitshefte Führungspsychologie; Bd. 19), Heidelberg
- Martens, J. U.; Kuhl, J.: Die Kunst der Selbstmotivierung, Stuttgart

Vertiefende Literatur

Technische Fachsprache

- Spotlight Business
- Originaltexte aus Fachzeitschriften und Internet

Führung

- Schuler, H.: Lehrbuch der Organisationspsychologie, Bern
- Strunz, H.; Dorsch, M.: Management, München

Juristische Fachsprache, Konfliktbewältigung

Ziel dieses Moduls ist das Beherrschen umfangreicher fachspezifischer Texte und Präsentationen. Es wird ein psychologisches Verständnis im Umgang mit intraindividuellen und sozialen Konflikten vermittelt und es werden Methoden und Techniken erlernt, die sich in realen Konfliktsituationen praktisch bewährt haben. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Methode der Transaktionsanalyse, welche sich die Studierenden aneignen und praktisch üben.

Modulcode

4BM-WEKF6-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

englisch (ca. 50%), deutsch (ca. 50%)

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-WEGM1-10, WESM2-20, 4BM-WEGP3-30, 4BM-WEKO4-40, 4BM-WEFÜ5-50 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen 4BM-WEGM1-10, 4BM-WESM2-20, 4BM-WEGP3-30, 4BM-WEKO4-40 sowie 4BM-WEFÜ5-50 und bildet aufgrund der Weiterentwicklung der Sprach- und Sozialkompetenz der Studierenden eine wichtige Ergänzung zu den anderen Pflicht-, Wahlpflicht- und Praxismodulen des Semesters.

Lerninhalte

Juristische Fachsprache (englisch)

- Contracts
- tender processes
- reading and writing skills
- legal texts
- types of taxes and tax procedures
- finances
- banking, types of accounting, company accounts, financial statements
- Lese- und Hörverständnis zu Finanzthemen
- Vertiefende Grammatik für Präsentation von Geschäftszahlen (Passivstrukturen in allen Zeitformen, Bedingungssätze)

Konfliktbewältigung

- Grundlagen der Transaktionsanalyse: Ich-Zustände, Rollen-Skript/Elternbotschaften, innerer Dialog, Transaktionen, psychologische Spiele, Rabattmarken, Zeitstrukturierung, Feedback, Lebenspositionen
- Typologie von Konflikten, Konfliktdiagnose, Konfliktkonstellationen, Eskalationsdynamik
- Konfliktbewältigung: Konfliktfähigkeit, seelische Konfliktbewältigung, kooperative Konfliktbewältigung, formelle Konfliktbewältigung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- den Fachwortschatz zu folgenden Themen: Taxes, Financial statements, Accounting
- über Störungstheorie und Interventionstheorie der Transaktionsanalyse sowie über Konfliktdiagnose und -bewältigung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen über

- das Lesen, Verstehen und eigene Formulieren englischer Verträge bzw. bestimmter vertraglicher Bestimmungen
- das Bewusstsein ihrer eigenen Einstellungen und Lebensmuster sowie eigener Ziele u. Konflikte
- verschiedene Konfliktverhaltensweisen und deren praktische Anwendung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- juristische Fachtexte zu erschließen und wiederzugeben
- juristische Texte zu verfassen bzw. zu übersetzen
- Konflikte in Arbeitsgruppen und Organisationen frühzeitig zu identifizieren und zu analysieren.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- im jeweiligen Kontext Ihre Konfliktverhaltensweisen wahrzunehmen und zu verbessern
- die Risiken zu erkennen, die sich in der Anwendung der juristischen Fachsprache ergeben können.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage

- entwickelte Kompetenzen bei der Konfliktbewältigung und Deeskalation erfolgreich einzusetzen
- durch geeignete Kommunikation Konfliktsituationen vorbeugend zu vermeiden
- in Ansätzen bei Vertragsformulierungen mitzuwirken.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	52,5
Prüfungsleistung	1,5
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während des Theoriesemesters)	66
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	90		6. Semester	1

Modulverantwortliche

Dipl.-Sprachmittler Margret Müller

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

DVD / CD für ausgewählte Themen, Internet für spezielle Recherchen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

Juristische Fachsprache

- English for Architects and Civil Engineers, Vieweg u. Teubner
- English for Business Studies, Cambridge
- Legal Matters, Cornelsen

Konfliktbewältigung

- Berkel, K.: Konflikttraining. Konflikte verstehen, analysieren, bewältigen. Heidelberg
- Harris, T. A.: Ich bin o.k. Du bist o.k., Reinbeck bei Hamburg

Vertiefende Literatur

Juristische Fachsprache

- Spotlight Business
- Ausgewählte Fachtexte aus Fachzeitschriften und Internet

Konfliktbewältigung

- Berne, E.: Was sagen Sie, nachdem Sie >Guten Tag< gesagt haben? Psychologie menschlichen Verhaltens, Frankfurt a.M.
- Glasl, F.: Konfliktmanagement, Bern
- Hugo-Becker, A.; Becker, H.: Psychologisches Konfliktmanagement, München
- Rüttinger, R.; Kruppa, R.: Übungen zur Transaktionsanalyse, Hamburg
- Schwarz, G.: Konfliktmanagement, Wiesbaden

Wahlpflichtmodule

Kundengewinnung und -pflege

Mit diesem Wahlpflichtmodul werden die Studierenden mit der Kundengewinnung und -pflege vertraut gemacht. Im Vordergrund stehen das Marketing in seiner Ausprägung als Akquisitionsmarketing für die Bauwirtschaft sowie Fragen der Kundenpflege im Rahmen des Customer Relationship Management (CRM) und dem Key Account Management (KAM).

Modulcode

4BM-SWMK5-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in Zusammenhang mit den Modulen 4BM-AMCO6-60 und 4BM-SBBM6-60 und bietet insbesondere aufgrund der mit den Besonderheiten der Baubranche verbundenen speziellen Ausrichtung des Marketing eine sinnvolle, praxisrelevante Wissensvertiefung.

Lerninhalte

- Begriff und Merkmale des Marketing
- Marketingsysteme
- Marketinginstrumente
- Besonderheiten der Bauwirtschaft im Hinblick auf Kundengewinnung
- Akquisitionsmarketing
- Grundzüge des CRM
- Instrumente des CRM
- Schlüsselkunden der Bauwirtschaft
- Besonderheiten des KAM

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen, dass es die Besonderheiten der Bauwirtschaft erfordern, die Grundzüge des Absatzmarketing auf die Gegebenheiten einer auftragsbezogenen Dienstleistung anzupassen. Im Rahmen der Kundenpflege lernen sie zwischen der allgemeinen Kundenpflege und der Kundenpflege zu Schlüsselkunden zu unterscheiden und dies auch umzusetzen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen, dass in nachfragebestimmten Märkten Kundenakquisition in das Unternehmensgeschehen eingebunden werden muss. Die Kundenpflege, insbesondere die der Schlüsselkunden, hilft den Bauunternehmen, bestehende Geschäftsbeziehungen zu erhalten, um den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die Marketinginstrumente und sind in der Lage, diese zielführend einzusetzen.

Systemische Kompetenz

Der Akquisitionserfolg ist nicht allein das Ergebnis eines guten Marketings, sondern dieser wird maßgeblich durch weitere betriebliche Faktoren (Preise, Qualität, Zuverlässigkeit) mitbestimmt. Die Studierenden sind in der Lage, diese Zusammenhänge zu erkennen und zu gestalten.

Kommunikative Kompetenz

Die in der systemischen Kompetenz erläuterten Besonderheiten setzen voraus, mit Beteiligten innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu kommunizieren. Die Studierenden sind dazu in der Lage.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	56
Selbststudium (während der Praxisphase)	64
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		5. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Andreas Wellner

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Beamer, Tischvorlagen mit Gliederungen und Grafiken

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Hake, B.: Erfolgreiche Akquisition in der Bauwirtschaft, Norderstedt
- Meffert, H.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung – Konzepte – Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden
- Walter, T.: Preisbildung in der Bauwirtschaft, Berlin

Vertiefende Literatur

- Pachowsky, R.: Bau- und Immobilienmarketing, München
- Porter, M. E.: Wettbewerb und Strategie, München
- Renner, S. G.: Baumarketing, Eschborn

Sonderformen der Auftragsabwicklung

Die Auftragsabwicklung in der Bauwirtschaft kann in unterschiedlichen Organisationsformen geschehen. Die Wichtigsten sind die Arbeitsgemeinschaften (ARGE) das Projektmanagement (PM) und die Öffentlich Privaten Partnerschaften (PPP). Mit diesem Wahlpflichtmodul werden die Studierenden mit den Besonderheiten dieser Sonderformen der Auftragsabwicklung vertraut gemacht. Sie sollen in die Lage versetzt werden, durch Abwägung der Vor- und Nachteile der Abwicklungsformen qualifizierte Entscheidungen im Hinblick auf deren Umsetzung zu treffen.

Modulcode

4BM-SWMA5-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen der Baubetriebslehre bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen der Baubetriebslehre und bietet den Studierenden durch die Vermittlung der baubereichenspezifischen Formenvielfalt bei der Auftragsabwicklung eine sinnvolle Wissenserweiterung und -vertiefung.

Lerninhalte

Die Arbeitsgemeinschaft

- Die ARGE
- Formen der ARGE
- Vertragliche Gegebenheiten – der ARGE-Vertrag
- Bilanz- und steuerrechtliche Besonderheiten der ARGE

Projektmanagement

- Definitive Abgrenzungen
- Projektphasen
- Projektorganisation
- Planung
- Steuerung und Überwachung
- Projektcontrolling

Public Private Partnership

- Öffentlich Private Partnerschaften
- Rechtliche Ausgestaltung
- Formen der PPP-Modelle

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen, dass die Besonderheiten der Bauwirtschaft - insbesondere Projektgrößen und daraus resultierende Auftragsrisiken - eine Auseinandersetzung mit alternativen Formen der Auftragsabwicklung erfordern. Die Grundlagen dieser Abwicklungsformen werden vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, die verschiedenen Formen der Auftragsabwicklung in Abhängigkeit von der jeweils vorliegenden Situation einzuschätzen. Sie kennen die Voraussetzungen und Vorgehensweise bei der Realisierung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden erkennen, dass in Einzelprojekten mit hohen technischen und wirtschaftlichen Risiken Einzellösungen benötigt werden, um Auftragsrisiken besser einschätzen und handhaben zu können.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die Grundzüge der einzelnen Abwicklungsformen und sind in der Lage, unter Würdigung der Besonderheiten einzelfallbezogene Lösungsansätze zu erarbeiten.

Systemische Kompetenz

Komplexe Abwicklungsformen müssen in ihrer Einbindung in das unternehmerische Ganze gesehen werden. Bautechnische, baurechtliche, baubetriebliche und bauwirtschaftliche Belange werden tangiert. Insofern ist ein hohes Maß an systemischer Kompetenz erforderlich.

Kommunikative Kompetenz

Da neben den Beteiligten innerhalb des Unternehmens auch Außenstehende (Auftraggeber, auftragsbeteiligte Banken, Behörden, Nachunternehmer, ARGE-Beteiligte u.a.) maßgeblich an der Auftragsabwicklung mitwirken müssen, ist - um den notwendigen Konsens finden zu können - ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz gefordert.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium	58
Selbststudium im Praxissemester/Prüfungsvorbereitung	62
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		5.Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Folien, Beamer, Tischvorlagen mit Gliederungen und Grafiken

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.: Kommentar zum ARGE- und Dach-ARGE-Vertrag, Wiesbaden, Berlin
- Kalusche, W.: Projektmanagement für Bauherren und Planer, München, Wien.
- Pols, H. :PPP-Handbuch. Leitfaden für Öffentlich-Private-Partnerschaften, Bad Homburg.

Vertiefende Literatur

- Blochmann, G.; Jacob, D.; Wolf, R.: Kooperationen mittelständischer Bauunternehmen. Zur Erschließung neuer Marktfelder bei der Privatisierung öffentlicher Aufgaben, Wiesbaden
- Girmscheid, G.: Projektabwicklung in der Bauwirtschaft, Berlin, Heidelberg
- Kochendörfer, B.; Viering, M.G.; Liebchen, J.H.: Bau-Projekt-Management. Grundlagen und Vorgehensweisen, Wiesbaden
- Verbände der Bauwirtschaft (Hrsg.): Arbeitsgemeinschaftsvertrag, Wiesbaden, Düsseldorf.
- Weber, B.; Alfén, W.: Infrastrukturinvestitionen – Projektfinanzierung und PPP, Köln

Ausgewählte Managementinstrumente

Die global zu beobachtende wirtschaftliche Entwicklung weist eine Vielzahl neuer Aspekte auf, die mit herkömmlichen Mitteln der Betriebswirtschaftslehre nicht ohne weiters lösbar sind. Neue Ansätze sind gefragt, die in der Lage sind, die erhöhten Anforderungen an das Management moderner, global wirkender Unternehmen zu befriedigen. Den Studierenden wird grundlegendes Wissen zu diesen neuen Ansätzen vermittelt

Die Balanced Scorecard als vergleichsweise modernes Managementinstrument verfolgt das Ziel, durch eine ganzheitliche, an der Unternehmensstrategie orientierte Konzeption Managementaufgaben zu unterstützen.

Als Weiterentwicklung der statischen, vergangenheitsbezogenen Kostenrechnung versteht sich das Kostenmanagement. Mit seinen interessanten Ansätzen kann es auch in der modernen Bauwirtschaft für spezifische Probleme Lösungsansätze bieten.

Die Umstellung des externen Rechnungswesens auf internationale Rechnungslegungsvorschriften ist nicht nur für global agierende Unternehmen von Bedeutung, sondern setzt sich verstärkt auch bei Unternehmen durch, die nur auf dem deutschen Markt agieren.

Modulcode

4BM-SWMM6-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AOPF5-50 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Mit der Vermittlung moderner Managementinstrumente bietet das Modul den Studierenden eine wertvolle Ergänzung ihrer Kenntnisse auf den Gebieten Kostenrechnung und Strategisches Management. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60 und 4BM-SBBM6-60.

Lerninhalte

Kennzahlen und Kennzahlensysteme

- Erfolgskennzahlen und Strukturkennzahlen
- Du-Pont-Kennzahlensystem
- RL-Kennzahlensystem
- Balanced Scorecard (einschl. Umsetzung der BSC in der Bauwirtschaft)

Kostenmanagement

- Definitive Abgrenzungen
- Instrumente und deren Einsatzmöglichkeiten in der Bauwirtschaft
 - Wertanalyse
 - Benchmarking
 - Prozesskostenrechnung
 - Target Costing
 - Gemeinkostenmanagement

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Ausführungen zu der von Kaplan und Norton entwickelten Balanced Scorecard vermitteln den Studierenden ein modernes Managementinstrument, mit dem insbesondere die Umsetzung der Unternehmensstrategie und das Erreichen langfristiger Unternehmensziele unterstützt werden kann. Abweichend von herkömmlichen Managementansätzen zielen die Ausführungen auf die Vermittlung eines komplexen Systems ab, in dem mit definierten Perspektiven der Leistungsprozess, die Finanzierung, die Kunden und die Mitarbeiter in ein geschlossenes System eingebunden werden.

Das Kostenmanagement beinhaltet mehrere Ansätze, deren Ziel es ist, wirkungsvoll die Schwächen der traditionellen Kostenrechnung zu beseitigen. Im Vordergrund der Bemühungen stehen Fragen der Kostenbeeinflussung im Konzeptionsstadium (Wertanalyse), der strategischen Ausrichtung am Branchenbesten, der Zielkostengestaltung, der Beseitigung der Schwächen der Zuschlagskalkulation im Rahmen der Prozesskostenrechnung und der effiziente Umgang mit steigenden Gemeinkosten.

Das Internationale Rechnungswesen stellt ein Muss für Unternehmen dar, die international platziert sind, die vor allem aber auf internationalen Märkten Finanzmittel akquirieren wollen oder müssen.

Wissensvertiefung

Die im Modul enthaltenen Ansätze sind für Studierende gedacht, die in entsprechenden Unternehmen ihre berufliche Zukunft gestalten wollen. Die Ansätze verstehen sich durchgehend als interessante, vor allem aber notwendige Wissensvertiefungen, denen sich der Absolvent zu stellen hat, der sich in einem Unternehmen beruflich entfalten möchte.

Können

Instrumentelle Kompetenz

Sämtliche Teilgebiete des Moduls sind instrumentell zu verstehen. Die Studierenden beherrschen damit Techniken und Instrumente, die für spezielle Aufgabenstellungen moderner Unternehmen gedacht sind.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen die im Modul enthaltenen Fragestellungen als Teilbereiche eines größeren Ganzen. Die richtige Einordnung und adäquate Umsetzung im Unternehmen werden beherrscht.

Kommunikative Kompetenz

Der sichere Umgang setzt die Kommunikation im Unternehmen und außerhalb des Unternehmens voraus. Die Studierenden sind dazu in der Lage.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	120
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Rollenspiele

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Zusammenfassungen, Grafiken und Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Freidank, C.-C.; Götze, U.; Huch, B; Weber, J. (Hrsg.): Kostenmanagement. Aktuelle Konzepte und Anwendungen, Berlin u. a.
- Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin u. a.
- Kaplan, S. R.; Norton, P. D.: Balanced Scorecard, Stuttgart

Vertiefende Literatur

- Ehrmann, H.: Kompakt-Training Balanced Scorecard, Ludwigshafen
- Hoffmann, P.: Performance Management. Systeme und Implementierungsansätze, Bern u. a.
- Horváth, P. & Partners.: Balanced Scorecard umsetzen, eBook
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen. Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, München
- Schweitzer, M.; Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, München

Immobilienmanagement

Bau- und Immobilienwirtschaft sind sehr eng miteinander verbunden. Die Überschneidungen der Lehrinhalte beider Wirtschaftsbereiche lassen es sinnvoll erscheinen, eine unmittelbare Verbindung im Rahmen eines Wahlpflichtmoduls herzustellen.

Die Grundzüge der Immobilien- und Wohnungswirtschaft basieren auf vergleichbaren Grundzügen der Bauwirtschaft. Die Ausführungen zu diesem Teilbereich beruhen auf einer Betrachtung bereits in Ansätzen bekannter Gedanken, die aber hier aus einem anderen Blickwinkel - dem Blickwinkel des Bauauftraggebers - gesehen werden müssen. Immobilien- und Wohnungswirtschaft dienen im Wesentlichen der Versorgung mit Wohn- und Nutzraum. Während in der Immobilienwirtschaft der Verwertungsaspekt im Fordergrund steht, konzentriert sich die Wohnungswirtschaft auf die Verwaltung von Wohneigentum.

Die ganzheitliche Betrachtung der Immobilie aus gebäudebezogener und anlagenwirtschaftlicher Sicht ist das Kernthema des Facility-Management. Betrachtet wird hierbei die Immobilie während ihres gesamten Lebenszyklus. Planung und Ausführung als bislang entscheidende Prozesse der Immobilieninvestition werden im Facility Management durch die technische und wirtschaftliche Objektbetreuung ergänzt. Dahinter steht die Erkenntnis, dass Planung und Ausführung nur 20 v.H. der Kosten einer Immobilie über ihren Lebenszyklus hinaus ausmachen.

Der Bedarf an Verkehrswertermittlungen taucht immer dann auf, wenn vorhandene Bausubstanz wertmäßig festgestellt werden kann. Nachdem Wertermittlungen in vielfältiger Weise benötigt werden (Finanzierung, Enteignung, Versicherung, Grundstückserwerb, Erbschaft/Schenkung) zielt das Modul darauf ab, den Studierenden die Grundzüge der Verkehrswertermittlung zu vermitteln.

Modulcode

4BM-SWMI6-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen der Baubetriebslehre bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen der Baubetriebslehre, insbesondere mit den Modulen 4BM-SBBA4-40, 4BM-SBBN5-50 und 4BM-SBBM6-60.

Lerninhalte

Immobilien- und Wohnungswirtschaft

- Grundlagen der Immobilien- und Wohnungswirtschaft
- Wohnungserstellung
- Wohnungsverwertung
- Wohnungsverwaltung
- Grundstücksverkehr
- Finanzierung

Facility Management

- Grundlagen des Facility-Management
- Life-Circle einer Liegenschaft
- Gebäudeerrichtung / Betriebsmittelzugang und Anlageninvestition
- Gebäudebewirtschaftung / Betriebsmittelerhaltung und Anlagenlagennutzung / -abschreibung
- Gebäudesanierung / Betriebsmittelerhaltung und Anlageninstandhaltung/ -zuschreibung
- Gebäudeausmusterung /Betriebsmittelabgang und Anlagendesinvestition
- Integrierte Planung, Steuerung und Kontrolle der gebäude- und anlagenwirtschaftlichen Prozesse

Projektmanagement

- Definitive Abgrenzungen
- Projektphasen
- Projektorganisation
- Planung
- Steuerung und Überwachung
- Projektcontrolling

Verkehrswertermittlung

- Grundlagen der Wertermittlung
- Voraussetzungen für marktkonforme Wertermittlungen
- Verfahren zur Verkehrswertermittlung bebauter Grundstücke
- Beleihungswertermittlung
- Anforderungen an Wertgutachten
- Aufbau von Verkehrswertgutachten (Mustergliederung)

Risikomanagement

- Ziele und Aufgaben
- Funktionen des Risikomanagement
- Risikoanalyse
- Risikobewertung
- Risikovermeidung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Immobilien- u Wohnungswirtschaft: Aufbauend auf Lehrinhalten des Studienganges erkennen die Studierenden die unmittelbaren Beziehungen und Verflechtungen zwischen der Bau- und der Immobilien- und Wohnungswirtschaft.

Erstellung, Verwertung und Verwaltung sind die Schwerpunkte der Ausführungen zu diesem Teil des Moduls.

Facility-Management: Den Studierenden sollen einerseits grundsätzliches Wissen und Können zum Facility-Management aus gebäudebezogener und anlagenwirtschaftlicher Sicht vermittelt werden.

Andererseits werden ihnen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Erfahrungen im Rahmen des Life-Circle einer Liegenschaft vermittelt. Aus der Blickrichtung der integralen gebäude- und anlagenwirtschaftlichen Prozesse werden die Managementinstrumente theorie- und praxisorientiert erörtert.

Verkehrswert: Den Studierenden wird das Wissen vermittelt, Bewertungsanlässe zu erkennen um Rechtssicherheit zu schaffen. Sie verstehen die Voraussetzungen für marktkonforme Wertermittlungen, die Verfahrensgrundsätze und Bewertungsmodelle, Besonderheiten bei Wertermittlungen in Abhängigkeit vom Zweck und die allgemeinen Anforderungen an Wertgutachten. Fehlerpotentiale in den Bewertungsansätzen und bei Ableitung erforderlicher Daten können sie erkennen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden ziehen aus diesem Wahlpflichtmodul einen doppelten Nutzen. Zum einen erlangen sie Wissen aus einem Dienstleistungsbereich, der in der modernen Industriegesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnt, da er eine Weiterentwicklung in der vertikalen Wertschöpfungskette bedeutet. Zum anderen lernen sie in diesem Modul einen der wesentlichen Kontrahenten des Bauunternehmens mit seinen spezifischen Fragestellungen kennen.

Die Kenntnis der komplexen Fragestellung des Facility Managements versetzt die Studierenden in die Lage, aufbauend auf dieses Wissen Einzellösungen im Zusammenwirken mit weiteren unternehmens-externen und -internen Partner zu realisieren.

Die Verkehrswertermittlung obliegt, um rechtlich verwertbar zu sein, Bestellten Sachverständigen. Insofern liegt das Können der Studierenden in der Auswahl, der Betreuung und der Kontrolle solcher Verfahren.

Das Risikomanagement ist in der modernen Bauwirtschaft nicht mehr weg zu denken. Die Beherrschung der Risikoproblematik ist für den Bau- und Immobilienfachmann unabdingbar.

Systemische Kompetenz

Geschult durch die baubetrieblichen und bauwirtschaftlichen Fragestellungen des Studiums besitzen die Studierenden die systemische Kompetenz, die komplexen Zusammenhänge zu erkennen und zu gestalten.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikation ist eine der wichtigsten Fähigkeiten des Immobilien- und Wohnungswirts. Die Absolventen beherrschen nach einem intensiven Studium dieses Metier.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	120
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Werner Halbweiss

E-Mail: halbweiss@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Rollenspiele

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Zusammenfassungen, Grafiken und Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Berkner, W.: Facility- Management, Leipzig
- Berkner, W.; Waterstradt, R.: Grundstücksverkehr - Bewertung von Immobilien, Darmstadt
- Hartler, H.-.: Betriebswirtschaftslehre für den Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Hamburg

Vertiefende Literatur

- Bischoff, B.: Grundstückswerte in den neuen Bundesländern, Berlin
- Braun, H.-P.; Haller, P.; Oesterle, E.: Facility-Management – Erfolg in der Immobilienbewirtschaftung, Berlin, Heidelberg, New York
- Frutig, D.; Reilich, D.: Facility-Management, Zürich
- Genth, C. W.; Grabatin, G.; Schulz, H.: Facility-Management, Friedberg
- Lochmann, H.-D.; Köllgen, R.: Facility-Management - Strategisches Immobilienmanagement in der Praxis, Wiesbaden
- Männel, W.: Integrierte Anlagenwirtschaft, Köln
- Olfert, K.; Steinbruch, Pitter, A.: Projektmanagement
- Schlicht; Gehri: Grundlagen der Verkehrswertermittlung, Bundesanzeiger
- Sprengnetter, H. O.: Grundstücksbewertung - Lehrbuch, Loseblattsammlung, Wertermittlungsforum, Sinzig
- Zech, P. u. a.: Facility-Management in der Praxis. Herausforderung in Gegenwart und Zukunft, Renningen-Malmsheim

Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule

Betriebliche Informationssysteme

Nach Abschluss des Wahlpflichtmoduls verfügen die Studierenden über einen Überblick zur Funktionalität betrieblicher Informationssysteme und deren Einsatzszenarien. Darauf aufbauend erwerben sie Kenntnisse zu modernen Ansätzen der Datenaggregation und -auswertung bis zum Business Intelligence. Die Anwendung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes erfolgt durch Übungen mit einem geeigneten ERP-System. Das stärkere Vordringen informationsverarbeitender Systeme in den geschäftlichen wie auch den privaten Bereichen lässt das Schutzbedürfnis für die erhobenen Daten stetig ansteigen. Das Modul gibt den Studierenden deshalb einen Überblick zu Anforderungen und Aufgaben der betrieblichen IT-Sicherheit und sensibilisiert sie beim Umgang mit personenbezogenen bzw. betrieblichen Daten.

Modulcode

4BM-BINFO-50

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20 und 4BM-MIAW3-30 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend (Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul im Studienbereich Wirtschaft)
2. Das Modul steht in direktem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20, 4BM-MIAW3-30, 4BM-AGWJ3-30 und 4BM-SBBN5-50 und verbreitert das erworbene Wissen um spezifische Kenntnisse zu betrieblichen Informationssystemen, den damit verbundenen Geschäftsprozessen sowie zu ihrer IT-Sicherheit und zum Datenschutz.

Lerninhalte

ERP-Systeme

- Begriff, Integrationsformen (horizontale und vertikale Integration, Daten-, Datenfluss-, funktionale Integration) und funktionale Übersicht eines ERP-Systems
- CRM, SCM, MIS und ERP im Systemverbund
- Fallstudie: Abwicklung einfacher integrierter logistischer Prozesse (Materialwirtschaft, Produktion, Vertrieb) in einem ERP-System

Management Support Systeme

- Überblick über Management Support Systeme und deren Kategorisierung, Management Cockpits für die strategische Führung, betriebswirtschaftliche Sicht auf Management Support Systeme
- Datenqualität und Data Warehousing
- Multidimensionales Datenmodell, OLAP und Data Mining
- Fallstudie: Multidimensionale betriebswirtschaftl. Datenanalysen mit einem Frontend-OLAP-Tool

Daten- und Informationssicherheit

- Einführung Datenschutz, Compliance und IT-Sicherheit
- Grundwerte der IT-Sicherheit und generelles Vorgehen (Verfügbarkeit, Vertrauenswürdigkeit und Vertraulichkeit von Informationen, Wirkungsbereiche, Schwachstellen, kategorisierte Gefährdungen und Maßnahmen)
- Verantwortlichkeiten und Gewaltenteilung für gesetzeskonformes Handeln
- Schutz gegen Schadsoftware (Malware, Viren, Trojaner, Rootkits), Angriffsszenarien

- Datensicherung, Zugriffsschutz
- Fallstudie: Datenschutz und Datensicherung

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Aufgaben und Funktionsweisen von ERP-Systemen in Unternehmen und die damit verbundenen Geschäftsprozesse
- die Bedeutung von Datenqualität und deren Auswirkungen auf die Integration
- einfache Geschäftsprozesse und deren Abbildung in ERP-Systemen
- über Grundwerte der IT-Sicherheit bei der Bewertung von Informationssystemen hinsichtlich ihrer Vertrauenswürdigkeit aus Anwendersicht
- die Schwachstellenanalyse betrieblicher Informationsflüsse sowie zu Möglichkeiten und Grenzen aktueller Technologien und zu Angriffen auf IT-Systeme.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- anhand der eigenständigen Durchführung einfacher und komplexer Geschäftsprozesse an einem ERP- System. Sie erwerben auf diese Weise ein fundiertes Wissen über die Integration von Daten, Funktionen und Prozessen
- zum Informationsbezug und -bedarf von Management Support Systemen. Sie verstehen die besondere betriebswirtschaftliche Bedeutung stabiler Datensammlungen für die strategische Planung und die operative Steuerung des Unternehmens
- zu wesentlichen Bedrohungen für Datenbestände, den IT-Betrieb und die angemessenen Schutzmöglichkeiten.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können

- sich selbständig in die wichtigsten Funktionen eines ERP-Systems einarbeiten sowie ihr Wissen über ERP-Systeme auf ihre Tätigkeit anwenden und weiterentwickeln
- Management Support Systeme kategorisieren, einordnen und auf diese Daten von anderen Anwendungen aus zugreifen sowie betriebswirtschaftliche Auswertungen durchführen und deren Ergebnisse visualisieren
- in Belangen des Datenschutzes und der Informationssicherheit gesetzeskonform anhand der aktuell geltenden Gesetze in der Bundesrepublik Deutschland, der Empfehlungen des Bundesbeauftragten für Datenschutz und des Bundesamtes für Informationsverarbeitung handeln.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- unterschiedliche ERP-Systeme anhand ihrer Einsatzgebiete zu klassifizieren
- betriebswirtschaftliche Kennzahlen auf konkrete Wertesammlungen anzuwenden sowie Problemstellungen in einem vorgegebenen Zeitrahmen lösen
- PC-gestützte Planungssoftware als Entscheidungshilfe zu nutzen
- bei der Erarbeitung von konkreten Anforderungen an den Datenschutz und die Informationssicherheit von betrieblichen Informationssystemen aus Anwendersicht mitzuwirken.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Verantwortung in einem Projektteam zur Einführung oder Anpassung eines ERP-Systems zu übernehmen und dort mit Fachvertretern relevante Fragen im Team zu diskutieren und zu bewerten
- ihre fachliche Position zu formulieren und argumentativ zu verteidigen
- Empfehlungen für die gesicherte Organisation von Geschäftsprozessen auszusprechen
- Fachabteilungen in Fragen der Informationssicherheit zu beraten
- Meldungen über Schadsoftware zu verstehen und für das eigene Unternehmen zu interpretieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	24
Seminar mit Fallstudien	32
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	90
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Praxisphase)	30
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung	
PC	90	-	5. Semester	3	(80%)
Präsentation	30	-	5. Semester		(20%)

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Rainer Penzel

E-Mail: penzel@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript, geeignete Datenbanklandschaft mit relationalen und analytischen Funktionalitäten sowie geeigneten Daten, ERP-System

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch den Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Gronau, N.: Enterprise Resource Planning: Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, Oldenbourg
- Gluchowski, P. u.a.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, Berlin/ Heidelberg
- Witt, B.C.: Datenschutz kompakt und verständlich. Eine praxisorientierte Einführung, Wiesbaden

Vertiefende Literatur

- Grammer, P.: Der ERP - Kompass: ERP-Projekte zum Erfolg führen, Heidelberg u.a.
- Jungbluth, V.: Einsatz von ERP-Systemen in mittelständischen Unternehmen: Das ERP-Pflichtenheft, Heidelberg u.a.
- Kemper u. a.: Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendung, Wiesbaden
- Kurbel, K.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management in der Industrie, Oldenbourg
- Malinowski, E.; Zimányi, E.: Advanced Data Warehouse Design, Berlin/ Heidelberg
- Mertens, P.: Integrierte Informationsverarbeitung 1 + 2, Wiesbaden
- Schrödl, H.: Business Intelligence mit Microsoft SQL Server 2008: BI-Projekte erfolgreich umsetzen, München
- Swoboda, J.; Spitz, S.; Pramateftakis, M.: Kryptographie und IT-Sicherheit. Grundlagen und Anwendungen, Wiesbaden
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Informationssicherheit und IT-Grundschutz, BSI-Standards 100-1/2/3, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: IT-Grundschutz-Kataloge, Standardwerk zur IT-Sicherheit Loseblattsammlung – jährliche Ergänzung, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: Modulare Erweiterungen von Sicherheitsteways, Bundesanzeiger-Verlag GmbH, Köln

Vergaberecht

Als Vergaberecht wird die Gesamtheit der Normen bezeichnet, die ein Träger öffentlicher Verwaltung bei der Beschaffung von sachlichen Mitteln und Leistungen, die er zur Erfüllung von Verwaltungsaufgaben benötigt, zu beachten hat. Die Vergabe öffentlicher Aufträge hat nicht nur enorme wirtschaftliche Bedeutung, sondern erfordert zunehmend detaillierte Rechtskenntnisse.

Aufgrund europarechtlicher Vorgaben wurden spezielle vergabegesetzliche Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland erstmals mit dem Vierten Teil (§§ 97 ff.) des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) sowie der Vergabeverordnung (VgV) geschaffen. Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), die Vergabe- und Vertragsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) und die Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL) sind die drei großen Säulen innerhalb der Vergabe- und Vertragsordnungen.

Ein Ziel dieses Moduls ist es, Zusammenhänge und Abgrenzungen zwischen VOB/A, VOL/A und VOF deutlich zu machen.

Die öffentlichen Auftraggeber und unter bestimmten Umständen auch private Auftraggeber sind verpflichtet, die Bestimmungen über das Vergabeverfahren einzuhalten und - damit korrespondierend - die Möglichkeit für Bieter, im Wege des Primärrechtsschutzes in ein laufendes Vergabeverfahren einzugreifen. Fehler im Verfahren können zu erheblichen Verzögerungen von Projekten führen. Auch kleinere Beschaffungen, die dem Haushaltsrecht bzw. den Verdingungsverordnungen unterliegen, erfordern eine rechtssichere Handhabung. In den letzten Jahren wurde das Vergaberecht neben einer dogmatischen Weiterentwicklung im Wesentlichen durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes, des Bundesgerichtshofs sowie - besonders - der Vergabesenate bei den jeweiligen Oberlandesgerichten und die Entscheidungen der Vergabekammern geprägt, insbesondere was Anwendungsbereich und Ausnahmen betrifft.

Weiteres Ziel ist es deshalb, in prägnanter Darstellung die wesentlichen Grundlagen und Regelungen zum Vergaberecht und ihre Auswirkungen auf die Praxis der Auftragsvergabe zu vermitteln.

Modulcode

4BM-SWMV6-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SMMA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60, 4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30, 4BM-RABR4-40 bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend (Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul für die Studiengänge Baubetriebsmanagement und Bauingenieurwesen)
2. Die Modulhalte stehen im Zusammenhang mit den Modulen der Baubetriebslehre (4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SMMA4-40, 4BM-SBBN5-50, 4BM-SBBM6-60) und Recht (4BM-RZBR1-12, 4BM-RHBR3-30, 4BM-RABR4-40). Für die Studierenden bietet das Wahlpflichtmodul eine spezielle rechtliche, insbesondere für die Unternehmenspraxis bedeutsame, Wissensvertiefung.

Lerninhalte

Komplex 1 Einführung ins öffentliche Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Vergaberecht:

- Öffentliche Unternehmen
- Privatisierung öffentlicher Aufgaben
- Vergabe öffentlicher Aufträge
- Staatliche Beihilfen

Komplex 2 Vorgaben des höherrangigen Rechts:

- Europäische Wettbewerbsordnung
- Grundfreiheiten
- Deutsche Wirtschaftsverfassung
- Freiheits- und Gleichheitsgrundrechte

Komplex 3 Grundstrukturen des öffentlichen Wettbewerbsrechts:

- Rechtsrahmen für Öffentliche Unternehmen
- Determinanten für Beihilfen
- Vorgaben für das Beschaffungswesen

Komplex 4 Rechtlicher Rahmen – Vergaberecht jenseits des Kartellvergaberechts:

- Rechtsquellen
- Haushaltsrechtliche Grundsätze
- Aufbau der Verdingungsordnungen
- Phasen des Vergabeverfahrens unterhalb der Schwellenwerte

Komplex 5 Rechtsschutz:

- Unterscheidung Primär- und Sekundärrechtsschutz
- Rechtsweg
- Anspruchsgrundlagen

Komplex 6 Rechtlicher Rahmen – Kartellvergaberecht:

- Rechtsquellen
- Kaskadensystem
- Verdingungsordnungen
- Schwellenwerte

Komplex 7 Sachlicher Anwendungsbereich:

- Auftragsbegriff
- Ausnahmen
- Schwellenwerte
- Verwaltungsorganisation und Inhouse-Vergabe
- Dienstleistungskonzession

Komplex 8 Persönlicher Anwendungsbereich:

- Öffentlicher Auftraggeber
- Sektorenauftraggeber
- Öffentliche Einrichtung
- Öffentliche-Private-Partnerschaft

Komplex 9 Kartellvergaberecht - Vergabeverfahren:

- Grundsätze des Vergabeverfahrens
- Vergabeverfahren oberhalb der Schwellenwerte
- Ablauf des Vergabeverfahrens

Komplex 10 Eignungskriterien, vergabefremde Zwecke und Korruptionsbekämpfung:

- Definition der Vergabekriterien
- Beschaffungsfremde Kriterien
- Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung

Komplex 11 Zuschlagskriterien, Zuschlag und Zuschlagserteilung:

- Unterschied zu Eignungskriterien
- Zuschlagserteilung und deren Wirkungen
- Dokumentation des Vergabeverfahrens

Komplex 12 Kartellvergaberecht – Rechtsschutz:

- Instanzen
- Verfahren und Entscheidungen
- Voraussetzungen des Nachprüfverfahrens
- Möglichkeiten des Sekundärrechtsschutzes

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Die Studierenden kennen und verstehen

- wesentliche rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit von Architekten und Ingenieuren
- rechtliche Rahmenbedingungen für ihre spätere Berufstätigkeit
- Grundsätze des Bauvergaberechts aus dem Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) und der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV)
- Grundsätze der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A)
- Grundsätze der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A)
- Grundsätze der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF).

Die Studenten können

- erlernte Kenntnisse anwenden
- Aufgaben der am Vergabeverfahren Beteiligten übernehmen
- Haftungsrisiken einschätzen
- Ausschreibungs- und Vergabeprozesse technisch und rechtlich begleiten und steuern
- Vergabe- und Verdingungsunterlagen verfassen, prüfen, beurteilen
- Fehlerhafte Vergaben erkennen, rügen und korrigieren.

Können

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- komplexe Aufgabenstellungen zu erfassen
- Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu beschreiben
- Zielvorstellungen und Beurteilungsmaßstäbe zu entwickeln
- Entscheidungen zu fällen
- den Einfluss verschiedener Fachgebiete auf die Problemlösung zu erkennen
- spezielles Fachwissen durch Benutzung von Fachliteratur und Expertenbefragung zu erwerben.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig zu arbeiten
- Probleme eigenständig zu bearbeiten
- sachbezogen mit Partnern zu kommunizieren
- dynamische Probleme fallrelevant zu beurteilen und sinnvolle Lösungsansätze zu formulieren
- mündlich und schriftlich Sachverhalte fachgerecht zu formulieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	58
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	120
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120	6. Semester	3

Modulverantwortlicher

Prof. Dipl.-Ing.(TH) Norbert Schälzky

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Tafel, Beamer, Rollenspiele

Vorlesungsbegleitende Gliederungen, Zusammenfassungen, Grafiken und Tabellen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A)
- Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL/A)
- Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF)
- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
- Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV)

Vertiefende Literatur

- Amelung, S.: Die VOL/A 2009 - Praxisrelevante Neuregelungen für die Vergabe von Liefer- und Dienstleistungen, NZBau
- Antweiler, C.: Bieterrechtsschutz unter Zumutbarkeitsvorbehalt?
- Blaufuß, J.; Heiermann, W.; Zeiss, C.: juris PraxisKommentar Vergaberecht
- Braun, C.: Materielle Vorgaben für ein Vergabeverwaltungsrecht
- Buhr, B.: Die Richtlinie 2004/18/EG und das deutsche Vergaberecht: ausgewählte Problembereiche unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Praxis, Duncker & Humblot, Berlin
- Bungenberg, M.; Arndt, J.: Schwerpunkte der Vergaberechtspraxis
- Bungenberg, M.: Schwerpunkte der Vergaberechtspraxis
- Burgi, M.: Das Vergaberecht als Vorfrage in anderen Rechtsgebieten

- Burgi, M.; Gölnitz; Hinnerk, Die Modernisierung des Vergaberechts als Daueraufgabe - Lessons from the US
- Byok, J.; Jaeger, W.: Kommentar zum Vergaberecht, Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt
- Dieckmann; Scharf; Wagner-Cardenal: VOL/A - Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen, Teil A, Kommentar, Verlag C. H. Beck
- Drey, F.: Haushaltsrecht und Bieterrechte - Vom Sinn der Vergabeverfahren, Behörden Spiegel
Drey, F.: Black Box Beschaffung - Transparenz, Bündelung und ganzheitliches Steuern, Behörden Spiegel
- Drey, F.: Systematik sichtbar machen - Die drei Zwecke des Vergaberechts, Behörden Spiegel
- Egidy, S.: Das GWB-Vergaberecht nach der Novelle 2009: Flexibel, europarechtskonform und endlich von Dauer?, DÖV
- Franßen, G.: Das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts 2009, NWVBI
- Frenz, W.: Grundrechte und Vergaberecht, EuZW
- Frister, A.-C.: Entrechtlichung und Vereinfachung des Vergaberechts, VergabeR
- Gabriel, M.; Schulz, A.: Die Rechtsprechung des EuGH auf dem Gebiet des Vergaberechts in den Jahren 2012-2013, EWS
- Gabriel, M.; Schulz, A.: Die Rechtsprechung des EuGH auf dem Gebiet des Vergaberechts in den Jahren 2011 und 2012, EWS
- Gabriel, M.; Schulz, A.: Die Rechtsprechung des EuGH auf dem Gebiet des Vergaberechts in den Jahren 2009 und 2010, EWS
- Goede, M.: Maßgeblicher Zeitpunkt für die Beurteilung der Rechtmäßigkeit von Vergabeentscheidung(en)?, VergabeR
- Hattig, O.; Maibaum, T.: Praxiskommentar Kartellvergaberecht, Bundesanzeiger Verlag
- Kaufmann, M.: Zentrale sozialrechtliche Weichenstellungen des AMNOG, PharmR
- Knauff, M.: Das Kaskadensystem im Vergaberecht - ein Regelungsmodell mit Zukunft?, NZBau
- Knauff, M.: Das System des Vergaberechts zwischen Verfassungs-, Wirtschafts- und Haushaltsrecht, VergabeR
- Leinemann, R.: Die Vergabe öffentlicher Aufträge - Erläuterungen aller Vergabeordnungen, Nachprüfung von Vergabeverfahren, Vergabestrafrecht, Korruptionsprävention, Werner Verlag
- Müller, H.-.: Das Preisrecht bei öffentlichen Aufträgen - vorbeugendes Instrumentarium gegen Wettbewerbsverstöße, NZBau
- Müller-Wrede: Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen - VOL/A, Kommentar, Bundesanzeiger Verlag
- Noch, R.: Vergaberecht kompakt - Handbuch für die Praxis, Werner Verlag
- Noch, R.: Enorme praktische Erschwerung - Wertgrenzen und widersprechende praktische Landesregelungen, Behörden Spiegel
- Polenz, S.: Informationsfreiheit und Vergaberecht, NVwZ
- Prieß, H.-J.; Hausmann, F.; Kulartz, H.-.: Beck'sches Formularbuch Vergaberecht
- Stoye, J.; von Münchhausen, M.: Primärrechtsschutz in der GWB-Novelle - Kleine Vergaberechtsreform mit großen Einschnitten im Rechtsschutz, VergabeR
- Voppel; Osenbrück; Bubert, VOF - Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen, Kommentar, Verlag C. H. Beck
- Willenbruch, K.; Wiedekind, K.: Kompaktkommentar Vergaberecht, Werner Verlag
- Ziekow, J.; Völlink, U.-C.: Vergaberecht, Kommentar, Verlag C. H. Beck
- Ziekow, J.: Der Faktor Zeit bei der Vergabe: Schafft das Vergaberecht Berechenbarkeit?, VergabeR

Operations Research

Das Wahlpflichtmodul Operations Research (OR) vermittelt den Studierenden ein vertieftes Wissen im Bereich der mathematischen Optimierung zur Lösung ökonomischer Problemstellungen. Studierende haben nach Abschluss des Moduls die Fähigkeit, betriebliche Fragestellungen in Modellen darzustellen und mit geeigneten Methoden des OR zu lösen. Sie erwerben hierzu Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in folgenden für die Wirtschaftswissenschaften relevanten Teilgebieten der Mathematik: Netzwerk- und Netzwerkflussprobleme, lineare Optimierung, ganzzahlige Optimierung, dynamische Optimierung und nichtlineare Optimierung. Die Erarbeitung des Lehrstoffes erfolgt problemorientiert an instruktiven Beispielen aus der Praxis.

Modulcode

4BM-OPRE-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen BM-AGWJ3-30, 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20, 4BM-MIAW3-30 bzw. adäq. Leistungsnachweise zu den Modulhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend (Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul im Studienbereich Wirtschaft)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-AGWJ3-30, 4BM-MIGL1-10, 4BM-MIFT2-20, 4BM-MIAW3-30 sowie 4BM-AMCO6-60 und fasst Methoden der angewandten Mathematik zur Lösung ökonomischer Optimierungsprobleme zusammen. Insbesondere für die Studierenden im Studienbereich Wirtschaft bietet sich mit dem Wahlpflichtmodul eine attraktive Vertiefung, die sowohl in der aktuellen Wirtschaftsforschung als auch in der betrieblichen Praxis eine Schlüsselqualifikation darstellt.

Lerninhalte

Grundlagen des Operations Research

- Aufgaben und Ziele des Operations Research
- Das Grundmodell des Operations Research
- Teilgebiete des Operations Research

Lineare Optimierung

- Die Normalform
- Grafische Lösungsverfahren
- Primales Simplexverfahren
- Dualität
- Duales Simplexverfahren

Netzwerkflussprobleme

- Graphentheorie
- Kürzeste Wege Probleme
- Transportplanung
- Flüsse in Netzwerken

Ganzzahlige Optimierung

- Branch and Bound
- Schnittebenenverfahren
- Heuristische Verfahren

Dynamische Optimierung

- Lösbare Probleme und ihre Lösbarkeit
- Das Lösungsprinzip

Nichtlineare Optimierung

- Das mathematische Modell der nichtlinearen Optimierung
- Grundlagen und Definitionen
- Lösbarkeit und Beispiele

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- die Optimierung als Hilfsmittel zur Verbesserung von Prozessen in der Planungs- und Entscheidungsfindung sowie in anderen Bereichen der betrieblichen Praxis
- die mathematische Formulierung ökonomischer und/oder technischer Problemstellungen als Optimierungsproblem
- die unterschiedlichen Methoden der mathematischen Optimierung und deren Anwendung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr mathematisches Wissen

- zu Methoden und Modellen der linearen, ganzzahligen, dynamischen und nichtlinearen Optimierung, die für die Lösung betrieblicher und/oder technischer Probleme relevant sind
- durch das Lösen anwendungsorientierter Übungsaufgaben aus den behandelten Bereichen der linearen und nichtlinearen Optimierung.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können ökonomische Probleme

- in lineare Programme überführen und mit den Simplexverfahren lösen
- in Graphen-/ Netzwerkprobleme überführen und diese mit Hilfe gelernter Algorithmen lösen
- mit ganzzahligen Variablen und Nebenbedingungen erkennen, diese durch den Einsatz binärer Variablen modellieren und mit geeigneten Verfahren (Branch & Bound, Schnittebenenverfahren, Heuristische Verfahren) lösen
- mit mehrstufigen Zielsetzungen erkennen, für ökonomische Zielkonflikte Kompromisslösungen aufstellen und mit Hilfe des Optimalitätsprinzips von BELLMAN lösen
- mit einer skalaren Zielfunktion oder mehreren reellen Variablen in einem eingeschränkten Bereich erkennen und unter Berücksichtigung von Optimalitätsbedingungen (KUHN-TUCKER) lösen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- ökonomische und/oder technische Problemstellungen als Optimierungsaufgabe zu erkennen, diese in Modellen darzustellen und mit geeigneten mathematischen Optimierungsmethoden unter der Berücksichtigung aller relevanten Nebenbedingungen zu analysieren und zu lösen
- auf Basis des vermittelten OR-Wissens Interdependenzen zu anderen quantitativ ausgerichteten Modulen herzustellen. Sie sind damit für die Aufnahme eines Masterstudiums vorbereitet.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- die Wahl einer Optimierungsmethode des Operations Research für die Lösung eines betrieblichen Problems zu begründen
- die Lösungsmethodik und das Ergebnis Ihrer Berechnung zu interpretieren, kritisch einzuschätzen und mit Fachleuten zu diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	30
Übungen	26
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephase)	120
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung	
Klausur	90	-	6. Semester	3	(80%)
Präsentation	30	-	6. Semester		(20%)

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Joachim Käschel

E-Mail bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript und Arbeitsblätter

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Grundlagen Operations Research
- Domschke, W.; Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Heidelberg
- Heinrich, G.: Operations Research, München
- Nickel, S.; Stein, O.; Waldmann, K.-H.: Operations Research, Berlin/Heidelberg

Vertiefende Literatur

- Borgwardt, K.-H.: Optimierung, Operations Research, Spieltheorie/mathematische Grundlagen, Basel
- Domschke, W.; Drexl, A. u.a.: Übungen u. Fallbeispiele zum Operations Research, Heidelberg u.a.

- Hillier, F.-S.: Introduction to Operations Research, New York
- Jarre, F.; Stoer, J.: Optimierung, Berlin
- Stahlecker, P.: Optimierung und ökonomische Analysen, Berlin/Heidelberg
- Zimmermann, W.: Operations Research, München

Wirtschaftsspanisch

Nach Abschluss dieses Moduls können die Studierenden den umgangssprachlichen und den beruflichen Kontext beschreiben und sich in routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen direkten Austausch von Informationen über Beruf, Ausbildung, Arbeitswelt, Wirtschaftsbereiche und Unternehmen geht. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Konversation, dem Hörverstehen, dem freien Übersetzen und der Befähigung zur Geschäftskorrespondenz. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen weiterführenden Einblick in die interkulturellen Verschiedenheiten im internationalen Wirtschaftsleben. Sie verfügen über eine erhöhte Sensibilität für kommunikative Besonderheiten und kulturelle Unterschiede.

Modulcode

4BM-WSPAN-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Studienablaufplan

5. und 6. Semester

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

12

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

spanisch und deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangübergreifend (Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul im Studienbereich Wirtschaft)
2. Das Modul bereitet die Studierenden auf Geschäftsbeziehungen und/oder berufliche Auslandsaufenthalte spanisch sprechender Kulturen vor.

Lerninhalte

Erstkontakte in Alltag und Beruf

- Begrüßung und Vorstellung
- Frage nach Herkunft, Heimatort und Nationalität

Festigung von privaten und beruflichen Kontakten

- Adressen und Telefonnummern erfragen
- Zahlenkunde
- Vorschläge unterbreiten und Absichten äußern

Persönliche Vorstellung

- Selbstbeschreibung
- Beschreibung des Studiums
- Beschreibung des Praxisunternehmens
- Berufsprofil und Tätigkeitsfelder

Der berufliche Kontext

- Flug- und Hotelbuchungen
- Geschäftskorrespondenz (Memos, E-Mails und Geschäftsbriefe)
- Telefongespräche
- Meetings
- Geschäftsessen

Grammatikalische Inhalte

- Grundlagen (Alphabet, Zahlen, Pronomen, Artikel, Substantive und Adjektive)
- Konjugationen (-ar, -er, -ir)
- Verneinung
- Reflexive Verben, unregelmäßige Verben (im Indikativ, im Indefinido), Zeitformen
- Gustar und indirekte Objektpronomen, Subjektpronomen, Possessivpronomen

- Mengen- und Zeitangaben
- Steigerungsformen
- Bedingungssätze, indirekte Rede, Nebensätze

Interkulturelle Kompetenz mit dem Fokus Spanien

- Spanische Kommunikation (Die kulturellen Werte Spaniens; Grundlagen der Kommunikation: Feedback nehmen und geben, Aufbau von Argumentationen, Körperkontakt; Do`s and dont`s; Kulturmanagement)
- Das Privatleben in Spanien (Unterschiede zwischen Privat- und Berufsleben; Freunde und Bekannte; Aufbau von Vertrauen; Small Talk und Tabus; Im Restaurant; Feiertage und religiöse Regeln)
- Das Geschäftsleben in Spanien (Arbeits- und Führungsstile; Präsentationen und Meetings; Verhandlungen; Kundenbeziehungen; Geschäftsetikette; Internationales Projektmanagement)

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen zu(m)

- erforderlichen Vokabular, um sich in alltäglichen und beruflichen Situationen bewegen zu können.
- gebräuchlichen Ausdrücken, memorierten Sätzen und Redeformeln, die in alltäglichen Situationen und im beruflichen Kontext Verwendung finden
- grammatikalischen Grundlagen im Umgang mit der spanischen Fremdsprache
- kommunikativen Besonderheiten und kulturellen Unterschieden spanisch sprechender Kulturen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse im Bereich der spanischen Fremdsprache

- im Lesen durch das Studium von einfachen Zeitschriftenartikeln und betriebswirtschaftlichen Texten
- im Hören durch Übungen zu verstehendem Hören, durch Gruppendiskussionen zu ausgewählten Themen des umgangssprachlichen und des beruflichen Alltags
- im Schreiben durch Übungen zu Geschäftskorrespondenz (E-Mail, Geschäftsbriefe) und durch das Verfassen einfacher Texte
- im Sprechen durch Dialoge, Gruppendiskussionen und durch die Vorbereitung eines Vortrages zur persönlichen Vorstellung im eigenverantwortlichen Lernen
- durch Videoaufnahmen zur Selbstreflexion und Verbesserung des Sprachvermögens.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können in der spanischen Fremdsprache

- wesentlichen Informationen formulierter mündlicher Äußerungen und schriftlicher Texte im alltäglichen und beruflichen Kontext verstehen
- sich selbst vorstellen (Selbstbeschreibung, Studium, Praxispartner, Berufsprofil)
- einfache Gespräche über Alltagssituationen, den Beruf bzw. das Studium führen
- schriftliche Texte verfassen, die vorwiegend mitteilenden und beschreibenden Charakter haben
- einfache Geschäftskorrespondenz erledigen
- Telefonate über routinemäßige Inhalte des beruflichen Alltags (Terminvereinbarungen, Buchung, einfache Anfragen) führen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der spanischen Fremdsprache in der Lage,

- routinemäßige Aufgabenstellungen der schriftlichen und mündlichen Geschäftskorrespondenz zu meistern.

- kommunikative Situationen des täglichen Lebens sowie des beruflichen Alltags in zusammenhängenden Strukturen zu bewältigen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von alltagskulturellen Erscheinungen sowie beruflich relevanten Erscheinungen bewusst zu reflektieren.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Geschäftsbriefe (Anfragen, Mahnungen, Bestellungen) sowie E-Mails zu verfassen und zu verstehen
- sich umgangssprachlich und formell auszudrücken sowie Fragen zu stellen und auf solche angemessen zu reagieren
- Meinungen zu äußern und darauf zu reagieren, über Ursachen und Folgen von etwas zu sprechen, Informationen gegenüberzustellen und Vorschläge zu unterbreiten
- sich im internationalen privaten und beruflichen Kontext unter Beachtung kultureller Unterschiede und Besonderheiten zu bewegen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen (5. und 6. Semester)	
Seminar	60
Übungen	36
Gruppenarbeit	20
Tutorium	2
Prüfung	2
Eigenverantwortliches Lernen (5. und 6. Semester)	
Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (während der Theoriephasen)	210
Vorbereitung einer persönlichen Vorstellung (Selbstbeschreibung, Studium, Praxispartner, Berufsprofil) – während der 5. Praxisphase	30
Workload Gesamt	360

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung	
Klausur	90	-	5. Semester	3	(40%)
Präsentation	30	-	5. Semester		(20%)
Mündliche Prüfung	30	-	6. Semester	3	(20%)
Präsentation	30	-	6. Semester		(20%)

Modulverantwortliche

Dipl.-Päd. Ute Dahl

E-Mail: bau@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Sie legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest. (vgl. §19 SächsBAG)

Medien / Arbeitsmaterialien

Skript und Arbeitsblätter, PONS Wörterbuch für Schule und Studium Spanisch (Teil 1 und 2)
Der Lernstoff wird durch Kommunikationstraining mit Kamera, Audio und Video vertieft.

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medianausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bürgens, G.: Español Profesional - Aktuelle Ausgabe: A1/A2: Band 1 und 2 - Kursbuch mit eingelegetem Lösungsheft, Berlin
- Bürgens, G.; Fischer, M.B.: Español Profesional - Aktuelle Ausgabe: A2/B1: Band 1 und 2 - Handreichungen für den Unterricht mit Kopiervorlagen
- Metzger, A.: Geschäftskultur Spanien kompakt: Wie Sie mit spanischen Geschäftspartnern, Kollegen und Mitarbeitern erfolgreich zusammenarbeiten, Meerbusch

Vertiefende Literatur

Bücher und Materialien

- Carrasquedo, O.: Compact Basiswortschatz Business Spanisch – die 2000 wichtigsten Wörter, München
- Fernandez, N.C.; Lohmann, M.; Saco, L.S.: Mirada aktuell – Ein Spanischkurs für Anfänger, Lehr- und Arbeitsbuch, Ismaning
- Fernandez, N.C.: Ein Spanischkurs für Anfänger. Mirada. Grammatik zum Nachschlagen, Ismaning
- Fernandez, N.C.: Ein Spanischkurs für Anfänger. Mirada. Lernvokabelhaft, Ismaning
- Lago, F. A. et al.: Cultura negocios: El español de la economía española y latinoamericana, Ismaning
- Schnitzer, J.; Marti, J.: Wirtschaftsspanisch: Terminologisches Handbuch. Manual de lenguaje económico, München

Zeitschriften (auch online)

- Ecos
- <http://www.elpais.com>
- <http://www.elmundo.es>

Online Unterrichtsmaterial

- <http://www.pons.de>
- <http://www.leo.org>
- <http://www.superspanisch.de>

Praxismodule

Praxis 1 – Das Unternehmen

Die Studierenden lernen im ersten Praxissemester ihr Unternehmen kennen. Die im ersten Theoriesemester erworbenen betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Fach- und Methodenkompetenzen können durch inhaltlich abgestimmte Tätigkeitsschwerpunkte und Eigenverantwortliches Lernen vertieft und weiterentwickelt werden. Die Einbindung in das Unternehmen versetzt die Studierenden in die Lage, Verbindungen zwischen wissenschaftlichen Ausführungen der Theoriephasen und der betrieblichen Praxis herzustellen. Unter Anwendung der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens ist von den Studierenden eine Projektarbeit anzufertigen.

Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die Aufbau- und Ablauforganisation sowie Rechtsform, Leitbild und Zielsystem ihres Unternehmens. Sie besitzen einen Überblick zu den Geschäftsfeldern und dem Leistungsprofil sowie zu den Voraussetzungen und Verfahren der Leistungserstellung. Durch die Integration in die betrieblichen Prozesse wird ihre Sozialkompetenz weiterentwickelt.

Modulcode

4BM-PRAM1-10

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

1. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen des 1. Semesters bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul baut auf den Inhalten der Module 4BM-AGBW1-10, 4BM-SBBG1-10, 4BM-RZBR1-12, 4BM-VWMI1-12, 4BM-MIGL1-10 und 4BM-WEGM1-10 auf und ermöglicht die Überprüfung und Anwendung der wissenschaftlichen Lehrinhalte der Theoriephase in der Unternehmenspraxis.

Lerninhalte

- Einordnung des Baugeschehens in den Kontext fachlicher und rechtlicher Gegebenheiten
- Unternehmensphilosophie, Leitbilder und Zielsysteme
- Rechtsform, Geschäftsfelder und Leistungsprofil des Unternehmens
- Charakteristik des Leistungsprofils und der Auftraggeber
- Erschließen der Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens
- Charakteristik der IT-Infrastruktur hinsichtlich der eingesetzten Softwarelösungen für die Funktionsbereiche des Unternehmens
- Dokumentation wesentlicher betriebswirtschaftlicher Kennzahlen zum Unternehmen
- Erarbeitung der Projektarbeit I zu einer betriebswirtschaftlichen Themenstellung unter Anwendung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Das Thema ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen (Formblatt 4BA-F.212).

Über die planmäßige Durchführung der Praxisphase und die vermittelten Lerninhalte wird dem Studierenden vom Praxispartner eine detaillierte Praxisbescheinigung erstellt (vgl. Anlage 4BA-F.205).

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Entsprechend den Lehrinhalten für die Praxisphasen erhalten die Studierenden Einblick in das Ausbildungsunternehmen und seine Bereiche. Mit der Projektarbeit lernen die Studierenden, Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis aufzuarbeiten und unter Anwendung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens zu dokumentieren. Sie werden befähigt, praxisrelevante Gegebenheiten des Ausbildungsunternehmens den theoretisch-wissenschaftlichen Kenntnissen gegenüberzustellen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben erfahren, wie die in den Grundlagenveranstaltungen behandelten Strukturen und Konzepte in der Praxis ausgeprägt sind. Sie vertiefen ihr Wissen über

- Branchenspezifische Besonderheiten der Bauwirtschaft
- die Einordnung des Unternehmens in das Wirtschaftssystem
- die Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen
- die Zielsysteme und Zielebenen von Unternehmen
- die betrieblichen Leistungsprozesse in Bauunternehmen
- die IuK-Systeme von Bauunternehmen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das in der Theorie erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Sie besitzen fachliche Kompetenzen im Hinblick rechtliche, organisatorische und betriebswirtschaftliche Gegebenheiten des Praxisunternehmens. Dabei nutzen sie neben dem Modul 4 BM-AGBW1-10 vor allem das Modul 4BM-SBBG1-10 und die in diesem Modul erworbene Schlüsselkompetenz. Die Studierenden sind in der Lage, im Unternehmen vorhandene Dokumentationen und Arbeitsanweisungen für ihre Tätigkeit zu verwenden. Sie beherrschen erste Softwareprogramme für die Tätigkeiten im Unternehmen und die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens zur Erarbeitung der Projektarbeit.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, das Baugeschehen einschließlich der Beziehungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer zu erfassen, zu interpretieren, unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu bewerten und Schlussfolgerungen für ihre praktische Tätigkeit abzuleiten. Sie können eine Projektarbeit unter Verwendung geeigneter Theorien und Methoden eigenständig anfertigen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, sich in verschiedenen Funktionsbereichen des Praxisunternehmens zu orientieren und in Arbeitsteams kooperativ einzugliedern. Sie können unter Anleitung Tätigkeiten übernehmen und die Ergebnisse der eigenen Arbeit kommunizieren. Sie haben gelernt, mit Kollegen und Kunden fachgerecht zu kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Eigenverantwortliches Lernen in der Praxisphase	
Selbststudium und Prüfungsleistung	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit I		15	1. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Betreuer/Gutachter der Projektarbeit I

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen Betreuer/Gutachter der Projektarbeit I verantwortlich (§ 19 Sächs. BAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informationsmaterialien des Praxispartners (Dokumentationen, Arbeitsanweisungen, Organisationshandbücher)

Schulungen

Nutzung von Selbststudienprogrammen des Praxisunternehmens (z.B. Multimedia-Programme)
 Teilnahme an Betriebsschulungen bzw. Weiterbildungen (z.B. IT-Schulungen)

Literatur

Selbstständige Literaturlauswahl aus den Angaben der für das 1. Theoriesemester relevanten Modulbeschreibungen sowie der Fachliteratur zur Themenbearbeitung der Projektarbeit I. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BA Glauchau: Richtlinien zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten, Glauchau
- Heister, W.; Weßler-Poßberg, D.: Studieren mit Erfolg. Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschaftswissenschaftler, Stuttgart
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Vertiefende Literatur

- Bea, F.X; Friedl, B.; Schweitzer, M.(Hrsg.): Allgemeine BWL, Bd.1, Grundlagen, Stuttgart
- Brause, R.: Kompendium der Informationstechnologie: Hardware, Software, Client-Server Systeme, Netzwerke, Datenbanken, Heidelberg
- Gabler Wirtschaftslexikon: Taschenbuch - Kassette, 6 Bd., Wiesbaden
- Klein, R.: Einführung in die Baubetriebslehre, Mainz
- Koeder, K.-W.: Studienmethodik. Selbstmanagement für Studienanfänger, München
- Lambert, J.; Cox, J.: Microsoft Access 2010: das offizielle Trainingsbuch, Unterschleißheim
- Leimböck, E.: Bauwirtschaft, Stuttgart; Leipzig
- Mertens, P. u.a.: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, Berlin/ Heidelberg
- Pfohl, H.-Ch.: Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe. Größenspezifische Probleme und Möglichkeiten zu Ihrer Lösung, Berlin
- Schmalen, H.; Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre, Übungsbuch, Stuttgart
- Schierenbeck, H.; Wöhle, C. B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, München, Wien
- Wöhe, G.; Kaiser, H.; Döring, U.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München

Praxis 2 – Leistungswirtschaft

Die Studierenden werden mit den Inhalten, Aufgaben und Abläufen der Leistungserbringung im Bauunternehmen vertraut gemacht. Die Besonderheiten des bauwirtschaftlichen Leistungsprozesses im Hinblick auf die auftragsbezogene Unikatfertigung mit ihren branchenspezifischen Einflussfaktoren müssen in ihrer Tragweite erkannt werden.

Die Studierenden werden in die Thematik des Rechnungswesens mit den beiden Rechnungskreisen des internen und des externen Rechnungswesens eingearbeitet. Zudem werden ihnen die Grundzüge des Einkaufs vermittelt.

Die geforderte Präsentationsleistung im Rahmen der mündlichen Prüfung am Ende des Praxismoduls trägt zur Weiterentwicklung insbesondere der kommunikativen Kompetenz aber auch der instrumentalen und systemischen Kompetenz bei.

Modulcode

4BM-PRAM2-20

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

2. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an allen Modulen bis zum 2. Semesters bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in direktem Zusammenhang mit den Modulen 4BM-ABRW2-20, 4BM-SBBA2-20, 4BM-VWMI1-12, 4BM-MIFT2-20 und 4BM-WESM2-20. Das Kennenlernen des externen und internen Rechnungswesens beim Praxisunternehmen steht in engem Zusammenhang mit allen weiteren Modulen zur Unternehmensrechnung (4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-AMCO6-60).

Lerninhalte

Leistungserstellung

- Funktions- und Leistungsbereiche der Bauunternehmung
- Baubetrieblicher Leistungsprozess
- Ausschreibung von Aufträgen
- Überprüfung von Ausschreibungsunterlagen
- Mengen- und Massenermittlungen
- Baustellenbetrieb

Internes und externes Rechnungswesen

- ausgewählte Buchungsvorgänge
- baubetriebliche Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung
- Baubetriebsrechnung
- IT-Struktur des Rechnungswesens

- Vorbereitung einer Präsentation im Rahmen der mündlichen Prüfungsleistung zu einer der o. g. betriebswirtschaftlichen Themenstellungen

Über die planmäßige Durchführung der Praxisphase und die vermittelten Lerninhalte wird dem Studierenden vom Praxispartner eine detaillierte Praxisbescheinigung erstellt (vgl. Anlage 4BA-F.205).

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verbreitern ihr Wissen über

- den bauwirtschaftlichen Leistungsprozess und dessen Besonderheiten
- die Ausprägungen des externen und internen Rechnungswesens im Praxisunternehmen
- die beim Praxisunternehmen bestehenden Rechnungswesenstrukturen in Reflexion zu den entsprechenden Darlegungen in der Fachliteratur.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- über die wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden zum Baugeschehen und sind in der Lage, dafür ein kritisches Verständnis zu entwickeln und ihr Wissen aufgrund von Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen
- die Abläufe des Rechnungswesens im Unternehmen. Sie sind in der Lage einfachere Einkaufsvorgänge, mit entsprechender Unterstützung aus dem Unternehmen, zu realisieren.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Handlungskompetenz überschaubare Fachaufgaben im Bereich der Ausschreibung selbstständig ausführen. Dabei wenden Sie Arbeits- und Problemlösungstechniken an. Der Bezug zu den Modulen 4BM-MIFT2-20 (Finanzmathematik; Tabellenkalkulation) und 4BM-SBBA2-20 (Baubetriebslehre) muss hergestellt werden. Sie können in den Theoriemodulen erworbenes Wissen in der Praxis anwenden. Die Studierenden haben die für berufspraktische Tätigkeiten im Bereich der Ausschreibungsbearbeitung notwendigen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten.

Die Studierenden sind in der Lage, die traditionellen Instrumente der Kostenrechnung anzuwenden und die beim Praxispartner eingesetzte Anwendungssoftware zum Rechnungswesen zielorientiert zu nutzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erlangen kognitive Fertigkeiten, um punktuelle Aufgaben in den Gesamtprozess der Ausschreibungen einzuordnen. Sie besitzen die für erste Auftraggeberkontakte notwendigen fachlichen und sozialen Kompetenzen und sind in der Lage, bei der Abklärung offener Fragen der Ausschreibung mitzuwirken bzw. Kundengespräche systematisch und strukturiert vorzubereiten und gemeinsam mit dem Fachmann durchzuführen. Darüber hinaus verstehen Sie das Rechnungswesen als unverzichtbares Informationsinstrument für die Unterstützung von Managemententscheidungen.

Sie können selbstständig weiterführende Lernprozesse erfolgreich durchführen und haben die Fähigkeit, ihre Präsentation im Rahmen der mündlichen Prüfung eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, aktiv zuzuhören, sachlich kritisch die einzelnen Leistungsbereiche des Anlagegeschäftes gegenüber Fachvertretern zu argumentieren und mit Auftraggebern über offene Fragen der Ausschreibung zu kommunizieren. Die Studierenden können sich in Arbeitsteams eingliedern, Verantwortung für ihnen übertragene Aufgaben übernehmen und diese kommunizieren.

Die Studierenden beherrschen die Abläufe des Rechnungswesens im Unternehmen. Sie können sachlich und kritisch mit den Fachvertretern des Rechnungswesens kommunizieren, ihren Argumenten inhaltlich folgen und sich in das operative Geschäft des Rechnungswesens einbringen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Eigenverantwortliches Lernen in der Praxisphase	
Selbststudium, Prüfungsvorbereitung und Prüfungsleistung	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30		2. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informationsmaterialien des Praxispartners (Dokumentationen, Arbeitsanweisungen, Organisationshandbücher)

Schulungen

Nutzung von Selbststudienprogrammen des Praxisunternehmens (z.B. Multimedia-Programme)
 Teilnahme an Betriebsschulungen bzw. Weiterbildungen (z.B. IT-Schulungen)

Literatur

Selbstständige Literaturlauswahl aus den Angaben der für das 2. Theoriesemester relevanten Modulbeschreibungen sowie der Fachliteratur zur Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Girmscheid, G.; Motzko, C.: Kalkulation und Preisbildung in Bauunternehmen, Berlin u. a.
- Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin u. a.
- Grass, B.; Ant, M.; Chamberlain, J.R.: Schritt für Schritt zur erfolgreichen Präsentation, Heidelberg

Vertiefende Literatur

- Brecheler, W.; Friedrich, J.; Hilmer, A.; Weiß, R.: Baubetriebslehre – Kosten- und Leistungsrechnung - Bauverfahren
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Müller, K.: Buchführung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz
- Schmolke, S.; Deitermann, M., Rückwart; W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Verbände der Bauwirtschaft Hrsg.: Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden u. a.

Praxis 3 – Baustelle – Planung und Steuerung

Im Rahmen dieses Moduls werden den Studierenden die Schritte des baubetrieblichen Leistungsprozesses, von der Akquisition, über die Kalkulation und die Arbeitsvorbereitung bis hin zur Sollwertermittlung vermittelt. Unabdingbare Voraussetzung für diese Aufgaben ist die Beherrschung des internen Rechnungswesens. Hinsichtlich der baubetrieblichen Kosten-, Leistungs- und Ergebnisrechnung steht der bauwirtschaftlich bedeutsame Bereich der Bauauftragsrechnung im Vordergrund.

Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, weiterführende Aufgaben des externen Rechnungswesens – insbesondere vorbereitende Aufgaben für den Jahresabschluss – zu erledigen und mit externen Dienstleistern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer u. a.) zusammenzuarbeiten.

Mit dem Praxismodul wird der Wissenstransfer der entsprechenden Theoriemodule zur Unternehmens- und Betriebsrechnung in die betriebliche Praxis gewährleistet und von den Studierenden durch das Anfertigen einer Projektarbeit umgesetzt.

Modulcode

4BM-PRAM3-30

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

3. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an allen Modulen bis zum 3. Semester bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in engem Zusammenhang mit den Theoriemodulen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre (4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30), der Baubetriebslehre (4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30), des Rechts (4BM-RHBR3-30) und der Informatik (4BM-MIAW3-30).

Lerninhalte

Leistungserstellung

- Auftragsplanung und -bearbeitung im Rahmen der Bauauftragsrechnung
- Angebots- und Auftragskalkulation
- Arbeitsvorbereitung
- Sollwertermittlung
- Bauverfahren und Bautechniken
- Geräteeinsatz, Gerätekalkulation

Einkauf

- Einholen von NU-Angeboten
- Lieferantanalyse und -bewertung
- Materialeinkauf und -verwaltung, Materialmanagement

Internes und externes Rechnungswesen

- Debitoren und Kreditoren
- Vorbereitende Aufgaben zum Jahresabschluss
- Inventurverfahren
- Nebenbuchhaltungen
- Innerbetriebliche Leistungsverrechnung

- Erarbeitung der Projektarbeit II zu einer betriebswirtschaftlichen Themenstellung unter Anwendung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Das Thema ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen (Formblatt 4BA-F.212).

Über die planmäßige Durchführung der Praxisphase und die vermittelten Lerninhalte wird dem Studierenden vom Praxispartner eine detaillierte Praxisbescheinigung erstellt (vgl. Anlage 4BA-F.205).

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Eine Besonderheit des bauwirtschaftlichen Leistungsprozesses ist die auftragsbezogene Ausführung von Leistungen an unterschiedlichen Standorten (Baustellen). Grundlage der Auftragserteilung ist der Zuschlag zu einer eingereichten Kalkulation. Damit stehen die Kalkulation, der Baustellenbetrieb, die Arbeitsvorbereitung, die Steuerung und Kontrolle des bauwirtschaftlichen Geschehens im Vordergrund der Ausbildung. Im Rahmen der Projektarbeit erarbeiten die Studierenden unter Beachtung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens die Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem bauwirtschaftlichen Alltag. Die erworbenen theoretisch-wissenschaftlichen Kenntnisse sind den Gegebenheiten des Praxisunternehmens gegenüberzustellen mit dem Ziel, komplexe Zusammenhänge zu erfassen, zu strukturieren und einer Lösung zuzuführen. Die Unterstützung und Betreuung der Arbeiten durch die Mentoren und Lehrkräfte der Akademie können aufgrund der erfolgten Einarbeitung der Studierenden in das Unternehmen reduziert werden, um die Selbständigkeit des Arbeitens zu fördern.

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihr Wissen

- über die wichtigsten Schritte der Auftragsbearbeitung und sind in der Lage, dafür ein kritisches Verständnis zu entwickeln und ihr Wissen aufgrund von Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen
- über die Abläufe des Rechnungswesens im Unternehmen. Sie sind in der Lage, Buchungsvorgänge und vorbereitende Aufgaben für den Jahresabschluss zu übernehmen
- durch eine kritische Betrachtung der existierenden unternehmenspraktischen (IT-)Lösungen zum Rechnungswesen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können aufgrund ihrer bisher erworbenen Fähigkeiten ihnen übertragene Aufgaben analysieren und betriebswirtschaftlich bewerten, geeignete Lösungsverfahren auswählen und diese ergebnisorientiert einsetzen. Sie verfügen über gute Kenntnisse in den Spezialgebieten der Auftragsbearbeitung und können diese fallbezogen in der Praxis anwenden. Sie weisen erweiterte fachliche und soziale Kompetenzen auf, die sie in die Lage versetzen, Tätigkeiten in verschiedenen Funktionsbereichen wahrzunehmen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig weiterführende Lernprozesse zur Auftragsbearbeitung erfolgreich durchzuführen und mit den unterschiedlichen Funktionsbereichen zu vernetzen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden haben ein Verständnis für Hierarchien in ihrem Praxisunternehmen und können Problemlösungen formulieren, Inhalte diskutieren, eigene Positionen darstellen und gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten argumentativ begründen und verteidigen. Sie erweitern und verbessern ihre kommunikative Kompetenz im Umgang mit Kollegen aber auch mit Auftraggebern und externen Dienstleistern.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Eigenverantwortliches Lernen in der Praxisphase	
Selbststudium und Prüfungsleistung	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit II		15	3. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Betreuer/Gutachter der Projektarbeit II

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen Betreuer/ Gutachter der Projektarbeit II verantwortlich (§ 19 Sächs. BAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informationsmaterialien des Praxispartners (Dokumentationen, Arbeitsanweisungen, Organisationshandbücher), Verordnungen

Schulungen

Nutzung von Selbststudienprogrammen des Praxisunternehmens (z.B. Multimedia-Programme)
 Teilnahme an Betriebsschulungen bzw. Weiterbildungen (z.B. IT-Schulungen)

Literatur

Selbstständige Literatursauswahl aus den Angaben der für das 3. Theoriesemester relevanten Modulbeschreibungen sowie der Fachliteratur zur Themenbearbeitung der Projektarbeit II. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Girmscheid, G.; Motzko, C.: Kalkulation und Preisbildung in Bauunternehmen, Berlin u. a.
- Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement, Berlin u.a.
- Riem, P.; Grimm, G.: Grundzüge der Bauausführung, Baustellenorganisation und Geräteeinsatz, Wiesbaden/Berlin

Vertiefende Literatur

- Brecheler, W.; Friedrich, J.; Hilmer, A.; Weiß, R.: Baubetriebslehre - Kosten- und Leistungsrechnung - Bauverfahren
- Drees, G.; Paul, W.: Die Kalkulation von Baupreisen, Wiesbaden; Berlin
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Martinsen, U.: Kostenrechnung in der Bauwirtschaft, Neu-Isenburg
- Müller, K.: Buchführung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz
- Prange, H.; Leimböck, E.; Klaus, U. R.: Baukalkulation unter Berücksichtigung der KLER Bau und der VOB
- Verbände der Bauwirtschaft [Hrsg.]: Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden u. a.

Praxis 4 – Die Baustelle – Kontrolle, Abrechnung und Nachsorge

Das Ziel der vierten Praxisphase besteht darin, die Studierenden mit Fragen der Auftragssteuerung und -kontrolle vertraut zu machen. Die Ausführung setzt das Planen und Einrichten der Baustelle als Produktionsstätte der Bauwirtschaft voraus. Nach erfolgter Arbeitsvorbereitung kann die Ausführung beginnen. Es muss ein störungsfreier Ablauf gesichert sein, der die Realisierung der Vorgabewerte gewährleistet. Die während der Ausführung ermittelten Istwerte sind in einem weiteren Schritt den Vorgabewerten gegenüber zu stellen, um sowohl auftragsbegleitend als auch auftragsabschließend die Baustellenziele Kosten, Qualität und Zeit zu realisieren.

Die geforderte Präsentationsleistung im Rahmen der mündlichen Prüfung am Ende des Praxismoduls fördert neben der Weiterentwicklung und Vertiefung o. g. fachlicher Kompetenzen insbesondere die kommunikative Kompetenz der Studierenden. Zur Weiterentwicklung der Sprachkompetenz kann ein Auslandsaufenthalt durchgeführt werden.

Modulcode

4BM-PRAM4-40

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

4. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen bis zum 4. Semester bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in besonderem Zusammenhang mit den Pflichtmodulen 4BM-ABRW2-20, 4BM-AGWJ3-30, 4BM-AFJA4-40, 4BM-SBBG1-10, 4BM-SBBA2-20, 4BM-SBBS3-30, 4BM-SBBA4-40, 4BM-RABR4-40, 4BM-VWMA2-45, 4BM-WEGP3-30 und 4BM-WEKO4-40.

Lerninhalte

Leistungserstellung

- Planen, Einrichten, Betrieb und Beräumen der Baustelle
- Auftragssteuerung und kaufmännische Betreuung
- Auftragsbegleitende und auftragsabschließende Kontrollrechnung
- Baustellenberichterstattung
- Auftragsübergabe und -abrechnung
- Gewährleistung, Sicherheiten

Internes und externes Rechnungswesen

- Soll-Ist-Vergleichsrechnung
- Nachkalkulation
- Ergebnisrechnung
- Bilanzpolitik und -analyse
- ARGE und ihr Rechnungswesen
- Vorbereitung einer Präsentation im Rahmen der mündlichen Prüfungsleistung zu einer der o. g. betriebswirtschaftlichen Themenstellungen

Über die planmäßige Durchführung der Praxisphase und die vermittelten Lerninhalte wird dem Studierenden vom Praxispartner eine detaillierte Praxisbescheinigung erstellt (vgl. Anlage 4BA-F.205).

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreitung

Die Studierenden erkennen, dass nach Auftragserteilung die Bauausführung optimale Ergebnisse hervorbringen muss. Voraussetzung dafür sind die Baustellen- und Arbeitsorganisation. Mit Beginn der Ausführung setzt die Steuerung und Kontrolle des bauwirtschaftlichen Geschehens ein. Eine adäquate Leistungsermittlung und -abrechnung bilden die Grundlage für die auftragsbegleitende Kalkulation und Nachkalkulation. Die Studierenden erkennen ihre Rolle als kaufmännische Begleiter eines primär technisch bedingten Prozesses der Ausführung.

Wissensvertiefung

Die Komplexität der einzelnen Aufträge mit ihren Querverbindungen zu den Auftraggebern, zu den Nachunternehmern und zum Einkauf wird von den Studierenden erkannt. Diese Komplexität ist es auch, die hohe Anforderungen an die betriebswirtschaftliche Beherrschung der Abläufe stellt. Ein qualifiziertes Berichtswesen ist ebenso erforderlich, wie eine zielführende und ergebnisorientierte Zusammenarbeit zwischen Technik und Betriebswirtschaft auf der Baustelle.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden das erworbene Wissen auf ihre praktische Tätigkeit an. Dabei nutzen sie auch die erworbenen Schlüsselkompetenzen. Die Studierenden sind in der Lage, berufspraktische Tätigkeiten im Bereich des Baustellengeschehens selbstständig zu bewältigen und bei berufspraktischen Tätigkeiten in speziellen Gebieten mitzuwirken. Sie vervollkommen ihre Fachkompetenz in der kaufmännischen Betreuung von Baustellen. Die Studierenden können ausgewählte baubetriebliche Aufgabenstellungen zunehmend mit eigener Verantwortung lösen. Die Studierenden sind in der Lage die im Unternehmen vorhandene komplexe Dokumentation für ihre Tätigkeiten zu verwenden.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden erfassen und bewerten komplexe Situationen in der Baustellenpraxis in der kaufmännischen Baustellenbetreuung und können daraus unter Anleitung geeignete Lösungsmöglichkeiten ableiten. Die Studierenden sind auch in der Lage, die betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse der Baustellensteuerung und -abrechnung in den Zusammenhang der betrieblichen Ergebnisrechnung einzuordnen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, in Teams ergebnisorientiert zu arbeiten und können Problemlösungen formulieren, Inhalte diskutieren, eigene Positionen darstellen und diese gegenüber Fachkollegen und Kunden argumentativ begründen und verteidigen. Sie können die Analyseergebnisse ausgewählter Lerninhalte am Gegenstand des Praxispartners im Rahmen der mündlichen Prüfung softwaregestützt präsentieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Eigenverantwortliches Lernen in der Praxisphase	
Selbststudium, Prüfungsvorbereitung und Prüfungsleistung	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Mündliche Prüfung	30	-	4. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informationsmaterialien des Praxispartners (Dokumentationen, Arbeitsanweisungen, Organisationshandbücher), aktuelle Verordnungen und Normen

Schulungen

Nutzung von Selbststudienprogrammen des Praxisunternehmens (z.B. Multimedia-Programme)
 Teilnahme an Betriebsschulungen bzw. Weiterbildungen (z.B. IT-Schulungen)

Literatur

Selbstständige Literaturlauswahl aus den Angaben der für das 4. Theoriesemester relevanten Modulbeschreibungen sowie der Fachliteratur zur Vorbereitung auf die Mündliche Prüfung. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Dressel, : Controlling in der Bauwirtschaft
- Oepen, R.-P.: Phasenorientiertes Controlling in bauausführenden Unternehmen, Wiesbaden
- Riem, P.; Grimm, G.: Grundzüge der Bauausführung, Baustellenorganisation und Geräteinsatz, Wiesbaden/Berlin

Vertiefende Literatur

- Brecheler, W.; Friedrich, J.; Hilmer, A.; Weiß, R.: Baubetriebslehre – Kosten- und Leistungsrechnung - Bauverfahren
- Drees, G.; Paul, W.: Die Kalkulation von Baupreisen, Wiesbaden; Berlin
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, München
- Elsner, W.: Qualitätsmanagement für Baubetriebe, Wiesbaden
- Franz, K.-P.; Kajüter, P. (Hrsg.): Kostenmanagement, Stuttgart
- Horváth, P.: Controlling, München
- Hungenberg, H.; Kaufmann, L.: Kostenmanagement, München, Wien
- Leimböck, E.: Bauwirtschaft, Stuttgart, Leipzig
- Martinsen, U.: Kostenrechnung in der Bauwirtschaft, Neu-Isenburg
- Müller, K.: Buchführung, Lehr- und Übungsbuch, Chemnitz
- Prange, H.; Leimböck, E.; Klaus, U. R.: Baukalkulation unter Berücksichtigung der KLER Bau und der VOB
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München
- Schmolke, S.; Deitermann, M., Rückward; W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR, Darmstadt
- Verbände der Bauwirtschaft Hrsg.: Kosten- und Leistungsrechnung der Bauunternehmen, Wiesbaden u. a.
- Weber, J.: Einführung in das Controlling, Stuttgart
- Wirth, V.: Controlling in der Baupraxis, München
- Ziegenbein, K.: Controlling - Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, Hrsg. Olfert, Claus, Ludwigshafen

Praxis 5 – Baumanagement

In diesem Praxissemester werden die Studierenden in weiterführende, z. T. anspruchsvollere Aufgaben der Unternehmensführung eingearbeitet. Dazu gehören die Finanzierung, Projektmanagementaufgaben, Personalaufgaben, der Unternehmensabschluss und das Controlling. Die Studierenden erweitern ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse entsprechend des gewählten Wahlpflichtmoduls. Nach Abschluss des Praxismoduls sind die Studierenden in der Lage, betriebswirtschaftliche Aufgaben im Zeit-Budget- und Qualitätsrahmen zu betreuen.

Eine bauwirtschaftliche Eigenheit ist das Nachtragsmanagement mit seinen juristischen und betriebswirtschaftlichen Besonderheiten. Personalentwicklung und Personalführung sind Fragen, die in jedem Unternehmen von Bedeutung sind. Das Marketing ist aufgrund des auftragsbezogenen Charakters der Bauwirtschaft eher als Akquisitionsmarketing relevant. Ausreichende Finanz- und Liquiditätsausstattung ist Grundvoraussetzung zur Realisierung des Erfolgszieles im Unternehmen. Die mittlerweile globalisierte Kreditwirtschaft macht neue Formen der Bonitätseinstufung erforderlich.

Modulcode

4BM-PRAM5-50

Modultyp

Praxismodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

5. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme an den Modulen bis zum 5. Semester bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhalten

Verwendbarkeit

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Das Modul steht in besonderem Zusammenhang mit den Pflichtmodulen 4BM-AOPF5-50 (Organisation, Personal u. Führung), 4BM-SBBN5-50 (Bauabrechnung und -nachsorge), 4BM-WEFU5-50 (Technische Fachsprache, Führung) sowie dem gewählten Wahlpflichtmodul 4BM-SWMK5-50 (Kundengewinnung und -pflege) bzw. 4BM-SWMA5-50 (Sonderformen der Auftragsabwicklung)

Lerninhalte

Controlling und Managementaufgaben

- Baustellencontrolling
- Unternehmensrechnung und Controlling
- Projektmanagement
- Nachtragsmanagement
- Personalmanagement
- Qualitätsmanagement
- Jahresabschluss und Steuern im Bauunternehmen
- Objekt- und Unternehmensfinanzierung
- Rating

- Erarbeitung der Projektarbeit III zu einer betriebswirtschaftlichen Themenstellung unter Anwendung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Das Thema ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen (Formblatt 4BA-F.212).

Über die planmäßige Durchführung der Praxisphase und die vermittelten Lerninhalte wird dem Studierenden vom Praxispartner eine detaillierte Praxisbescheinigung erstellt (vgl. Anlage 4BA-F.205).

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreitung

Standen in den ersten vier Semestern Fragen des betrieblichen Leistungsprozesses im Vordergrund sollen die Studierenden in diesem Praxissemester mit allgemeinen Managementaufgaben vertraut gemacht werden. Diese Aufgaben erfordern die Umsetzung des bislang erworbenen Wissens im Unternehmen. Ziel der Praxisausbildung soll es sein, komplexe Zusammenhänge zu erfassen, zu strukturieren und einer Lösung zu zu führen. Dies auch im Hinblick auf die im 6. Semester zu erstellende Bachelorthesis.

Die oben aufgeführten Stichpunkte beinhalten die Wesentlichen Inhalte des Praxissemesters. Wie auch in anderen Semestern, müssen auch in diesem Semester die Querverbindungen zu den Theoriemodulen 4BM-AOPF5-50 (Organisation, Personal u. Führung), 4BM-SBBN5-50 (Bauabrechnung und -nachsorge sowie den Wahlpflichtmodulen 4BM-SWMK5-50 (Kundengewinnung und -pflege) und 4BM-SWMA5-50 (Sonderformen der Auftragsabwicklung) als Grundvoraussetzung für Aufgaben im 5. Praxissemester gesehen werden.

Wissensvertiefung

Die Studierenden besitzen vertiefte berufspraktische Erfahrungen und kennen und verstehen die betriebswirtschaftlichen Interdependenzen und begreifen ihren Praxispartner als wirtschaftliche Einheit. Sie haben die Bedeutung eines erfolgreichen Finanz- und Personalmanagements, Marketing und Controlling für ihr Unternehmen verstanden. Sie sind in der Lage, ihr Wissen aufgrund von Anforderungen aus der Praxis selbstständig zu vertiefen.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erarbeitung von umfassenden Managementkonzepten aktiv mitzuwirken, selbstständig Lösungsvorschläge für Spezialprobleme der Finanzierung zu erarbeiten im Hinblick auf die Bonitätsprüfung der Kreditgeber im Rahmen des Ratings aktiv mit zu arbeiten. Die Studierenden haben sich in ausgewählten Bereichen vertiefte Kenntnisse erarbeitet. Sie können Abläufe analysieren und weiterentwickeln. Sie können ihr Fachwissen und ihre Problemlösungskompetenz selbstständig anwenden und sind darüber hinaus befähigt, eigenständig Entscheidungen zu treffen, zu fundieren und zu vertreten. Die Studierenden sind in der Lage, zielorientiert verschiedenste Fachbereiche und Fachkompetenzen miteinander zu vereinen und Kreativitätstechniken einzusetzen.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden können baubetriebliche Prozesse qualifiziert bewerten, verarbeiten und weiterentwickeln. Dabei zu bearbeitende Fragestellungen können sie einer wissenschaftlich fundierten Problemlösung zuführen. Aufgrund ihrer erworbenen Methodenkompetenz können sie selbstständig Problemlösungsmethoden auswählen und anwenden. Sie haben die Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Verwendung der geeigneten Theorien und Methoden anzufertigen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können in den Teams der jeweiligen Bereiche des Unternehmens zielorientiert mitwirken und festgelegte Aufgabengebiete eigenverantwortlich abdecken. Sie sind in der Lage, effizient und ergebnisorientiert in Projektteams zu arbeiten und für kleinere Projekte die Verantwortung zu übernehmen. Sie können Problemlösungen formulieren, Inhalte diskutieren, eigene Positionen darstellen und diese gegenüber Fachkollegen und Kunden argumentativ begründen und verteidigen. Sie verstehen es, Verkaufsgespräche zu führen, Bankprodukte zu präsentieren und Angebote zu erstellen. Die Studierenden sind auf ihr Berufsleben vorbereitet.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Eigenverantwortliches Lernen in der Praxisphase	
Selbststudium und Prüfungsleistung	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Projektarbeit III		25	5. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Betreuer/Gutachter der Projektarbeit III

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen Betreuer/ Gutachter der Projektarbeit III verantwortlich (§ 19 Sächs. BAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informationsmaterialien des Praxispartners (Dokumentationen, Arbeitsanweisungen, Organisationshandbücher), aktuelle Verordnungen und Normen

Schulungen

Nutzung von Selbststudienprogrammen des Praxisunternehmens (z.B. Multimedia-Programme)
 Teilnahme an Betriebsschulungen bzw. Weiterbildungen (z.B. IT-Schulungen)

Literatur

Selbstständige Literaturlauswahl aus den Angaben der für das 3. Theoriesemester relevanten Modulbeschreibungen sowie der Fachliteratur zur Themenbearbeitung der Projektarbeit III. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Elwert, U.; Flassak, A.: Nachtragsmanagement in der Baupraxis, Wiesbaden
- Jung, H.: Personalwirtschaft, München
- Leimböck, E.: Bilanzen und Besteuerung der Bauunternehmen, Wiesbaden, Berlin

Vertiefende Literatur

- Bisani, F.: Personalwesen und Personalführung - Der State of the Art der betrieblichen Personalarbeit, Wiesbaden
- Bröckermann, R.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Heiermann, W.; Meyer, K.: Handbuch der Versicherung von Bauleistungen, Karlsruhe
- Kieser, A.; Kubicek, H.: Organisation, Berlin u.a.
- Kraft, C.; Kraft, G.: Grundlagen der Unternehmensbesteuerung, Wiesbaden
- Littbarski, S.: Haftung und Versicherung der Baubeteiligten, Düsseldorf
- Meffert, Heribert: Marketing, Wiesbaden
- Meffert, H.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung – Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Wiesbaden

- Meier, F.: Bauversicherungsrecht, Mannheim
- Rahn, H.-J.: Unternehmensführung, Ludwigshafen (Rhein)
- Rosenstiel, L.: Führung von Mitarbeitern, Stuttgart
- Schreyögg, G.: Organisation – Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden
- Steuergesetze
- Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit: Eine unternehmerische Führungslehre, München/Neuwied
- Würfele, F.; Gralla, M. (Hrsg.): Nachtragsmanagement, Neuwied

Bachelorarbeit

Das Ziel der Bachelorarbeit besteht darin, aus der betrieblichen Praxis heraus innerhalb einer vorgegebenen Frist eine branchenspezifische betriebswirtschaftliche Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Fachwissens ziel- und ergebnisorientiert zu lösen und dies in einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorthesis) logisch strukturiert und nachvollziehbar darzustellen. Die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse werden in Abhängigkeit vom gewählten Thema der Bachelorthesis angewandt, vertieft und erweitert. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums stellen die Studierenden ihre Problemstellung, Zielsetzung und methodische Vorgehensweise zur Bachelorthesis vor.

Die Studierenden präsentieren das Ergebnis ihrer Bachelorthesis im Rahmen der Verteidigung vor einer Prüfungskommission.

Modulcode

4BM-BATH6-60

Modultyp

Pflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Praxissemester

Dauer

1 Semester

Credits

9

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Geregelt in §18, Abs. 1 sowie §21, Abs. 2 der Prüfungsordnung (vgl. Anlage 4BM-B)

Verwendbarkeit des Moduls

1. Studiengangspezifisch* (Erläuterung S. 4)
2. Die Lerninhalte des Moduls orientieren sich an den Inhalten des gesamten Studiums Baubetriebsmanagement und werden in Abhängigkeit vom gewählten Thema der Bachelorthesis vertieft, verknüpft und erweitert. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihr Wissen im Rahmen der damit verbundenen praktischen Aufgabenstellungen im Unternehmen.

Lerninhalte

Erarbeiten einer schriftlichen Bachelorthesis über ein vom Leiter des Studienganges in Verbindung mit dem Praxisunternehmen vergebenes und vom Prüfungsausschuss bestätigtes Thema (§ 19, Abs. 1 der Prüfungsordnung - vgl. Anlage 4BM-B).

Bei der Anfertigung der Thesis werden insbesondere folgende Fähigkeiten trainiert:

- zielführende Quellen- und Literaturrecherche
- Formulierung einer klaren Problemstellung, eindeutigen Zielsetzung, methodischen Vorgehensweise und logischen Gliederung der Thesis sowie Präsentation und Diskussion dessen im Rahmen eines 2-tägigen wissenschaftlichen Kolloquiums
- Anwendung theoretischer Erkenntnisse zur Lösung einer praktischen Problemstellung
- Anwendung fachspezifischer wissenschaftlicher Methoden
- anschauliche Darstellung der gefundenen Lösung(en)
- wissenschaftliche Arbeitsweise sowie sprachliche und stilistische Fertigkeiten

Erstellen eines wissenschaftlichen Vortrages unter Verwendung adäquater Präsentationstechniken zur Verteidigung der Bachelorthesis vor einer Prüfungskommission.

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreitung

Die Studierenden verfügen über ein breites, fundiertes, anwendungsbereites, allgemeines und spezielles betriebswirtschaftliches Wissen in Verbindung mit grundlegenden baubetrieblichen, juristischen sowie berufspraktischen Kenntnissen und Erfahrungen. Die Studierenden weisen nach, dass sie in der Lage sind:

- einen auch für andere erkennbaren Gegenstand in Hinblick auf eine Frage- / Problemstellung der Bauwirtschaft nachvollziehbar zu behandeln
- fachspezifisch und fachübergreifend zu denken
- wissenschaftliche Quellen zu recherchieren und offen zu legen
- Status quo-Analysen durchzuführen
- Komplexe Lösungen in einem systemischen Kontext zu erarbeiten
- Ergebnisse rational zu ordnen und in ihrer Vernetzung dar zu stellen und nicht nur Daten und Fakten zusammenzutragen
- zwischen Daten und Fakten Zusammenhänge herzustellen
- adäquate Problemlösungsmethoden einzusetzen.

Wissensvertiefung

Mit der Bachelorthesis erbringen die Studierenden den Nachweis, komplexe Aufgabenstellungen des beruflichen Bereichs wissenschaftlich in ihrer Komplexität zu durchdringen um darauf aufbauend Lösungsansätze zu liefern, die in der Praxis ergebnisorientiert implementiert werden können.

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit, auf der Basis ihrer grundlegenden und vertiefenden theoretischen und praktischen Ausbildung, eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu planen, zu recherchieren und unter Kenntnis und Einsatz der zentralen Theorien und Methoden im Kontext der gewählten Thematik anzufertigen. Sie können die Themenstellung formal angemessen und in einem vorgegebenen Umfang schriftlich bearbeiten.

Systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, anhand einer konkreten Fragestellung das Zusammenwirken verschiedener Perspektiven und Analysetechniken auf konstruktive Weise zu verbinden und dies in einem wissenschaftlichen Text umzusetzen. Sie können eine betriebswirtschaftliche Problemstellung unter Beachtung der Besonderheiten der Baubranche lösen.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden zeigen, dass sie über grundsätzliche und solide Kenntnisse des Inhalts, des Selbstverständnisses und der Methodik des gewählten Themas verfügen und dies in Schrift und Wort zum Ausdruck bringen können. Sie präsentieren und begründen das Ergebnis ihrer Arbeit im Rahmen der Verteidigung vor einer Prüfungskommission und sind in der Lage, auf Fragen fachlich fundiert zu reagieren. Darüber hinaus werden die Fähigkeiten und Fertigkeiten nachgewiesen, die die Studierenden befähigen, sich fachgemäß und aktiv an Diskussionen zu fachlichen Themen zu beteiligen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Wissenschaftliches Kolloquium	12
Konsultationen	7
Prüfungsleistung (Verteidigung)	1

Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium und Erstellung der Bachelorthesis	230
Vorbereitung auf die Verteidigung der Bachelorthesis	20
Workload Gesamt	270

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Teilgewichtung
Thesis		45-70	6. Semester	70 %
Verteidigung	30-60		6. Semester	30 %

Modulverantwortliche(r)

Dr. Katja Flehmig

E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Betreuer/Gutachter der Bachelor Thesis

Der Leiter des Studienganges ist unter Berücksichtigung des §20, Abs. 2 der Prüfungsordnung (vgl. Anhang 4BM-B) für die Festlegung der Betreuer und Gutachter der Bachelor Thesis verantwortlich.

Medien / Arbeitsmaterialien

Aufzeichnungen und Skripte aus den Lehrveranstaltungen, interne Informations- und Arbeitsmaterialien des Praxisunternehmens

Schulungen

Teilnahme an Schulungen, die für die Erstellung der Bachelor Thesis relevant sind.

Literatur

Selbstständige Literaturlauswahl in Abhängigkeit der Themenstellung der Bachelorthesis. Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BA Glauchau: Hinweise zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, Glauchau
- Beadle, M.; Kießling-Sonntag, J. (Hrsg.): Präsentieren – wirkungsvoll und strukturiert. Training International: deutsch-englisch, Berlin
- Oehrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Schritt für Schritt zur Bachelor- und Master-thesis in den Wirtschaftswissenschaften, Berlin/ Heidelberg

Vertiefende Literatur

- Gleitsmann, B.; Suthaus, Ch.: Wissenschaftliches Arbeiten im Wirtschaftsstudium. Ein Leitfadens, Stuttgart
- Grass, B.; Ant, M.; Chamberlain, J.R.: Schritt für Schritt zur erfolgreichen Präsentation, Heidelberg
- Karmasin, M; Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfadens für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Stuttgart
- Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht, Stuttgart
- Schilling, G.; Schildt, T.: Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik. Der Praxisleitfadens für Vortrag und Präsentation, Berlin
- Starke-Wuschko, J.: Präsentieren im Studium, Stuttgart
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form, München

Interdisziplinäre Wahlpflichtmodule

Building Information Modeling (BIM)

Durch Building Information Modeling (BIM) erfahren Bauprozesse einen grundlegenden Wandel. Das ganzheitliche Konzept zur digitalen Planung, Realisierung und Bewirtschaftung von Bauprojekten über den gesamten Lebenszyklus basiert auf dreidimensionalen Bauwerksmodellen, aus denen relevante Informationen für alle Projektbeteiligten abgeleitet werden können. Die Anwendung dieser modernen Arbeitsmethodik stellt Projektbeteiligte vor neue Herausforderungen. Neben dem Erlernen kooperativer Arbeitsprozesse in interdisziplinären Projektteams ist der Umgang mit neuen Softwarelösungen unumgänglich. Eine transparente Kommunikation ist dabei ebenso gefordert wie eine konsistente Daten- und Informationsverarbeitung. Die Visualisierung komplexer Zusammenhänge durch BIM erlaubt es, mögliche Risiken von Bauprojekten besser identifizieren und Entscheidungen leichter treffen zu können.

Das Wahlpflichtmodul bietet einen umfassenden Einstieg in die BIM-Methodik. Den Studierenden werden grundlegende Kompetenzen für die digitale Bauwerksplanung sowie die modellbasierte Projektbearbeitung mit marktüblichen Softwarelösungen vermittelt.

Modulcode

4BI-BIM-60

Modultyp

Wahlpflichtmodul

Belegung gemäß Regelstudienplan

6. Semester

Dauer

1 Semester

Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzung

Teilnahme an den Modulen der Baukonstruktions- und Baubetriebslehre bzw. adäquate Leistungsnachweise zu den Modulinhaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

3. studiengangübergreifend
4. Das Modul steht im Zusammenhang mit den Modulen der Baukonstruktions- und Baubetriebslehre (4BI-BKLVE-12, 4BI-BBL1-30 und 4BI-BBL2-40).

Lerninhalte

Grundlagen des Building Information Modeling

- Digitalisierung in der Bauwirtschaft
- Normen und Standards
- Softwarelösungen im Überblick
- Austauschformate im Bauwesen
- lebenszyklusorientierte digitale Wertschöpfung

Objektorientierte Modellierung

- Integration von digitalen Bestandsdaten
- Modellbasiertes Planen
- Kollisionskontrollen, Möglichkeiten geometrischer Prüfung komplexer Freiformflächen
- Zeichnungsableitung in 2D und 3D, Ableitung von Tragwerksmodellen

Modellbasierte LV-Erstellung, Kalkulation und Projektsteuerung

- Einführung AVA, Standardleistungsbuch
- Modellbasierte LV-Erstellung
- Erstellung von Ausstattungsdocumenten / Contentbearbeitung
- Grundlagen der Kalkulation, Kalkulation über die Angebotssumme
- Projektsteuerung, Vorgangsmoelle, Bauablaufsimulation

Ausgewählte Anwendungsmöglichkeiten

- Building Information Modeling im Hochbau
- Building Information Modeling im Tiefbau
- Systemlösung in der Immobilienwirtschaft

Lernergebnisse

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung

Die Studierenden:

- werden mit der Methode BIM vertraut gemacht
- wissen, was BIM beinhaltet und warum es benötigt wird
- kennen das Fachvokabular und können zwischen Little BIM, Big BIM, Closed BIM und Open BIM differenzieren
- können ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse auf digitalisierte Bauprozesse übertragen und anwenden
- verstehen die Bedeutung der Zusammenarbeit innerhalb von Projekten und kennen BIM-Anwendungsmöglichkeiten für alle Projektbeteiligten
- erlangen Kenntnis über Datenaustauschformate sowie von der Erstellung, der Übergabezeitpunkte, des Austauschs und der Pflege projektrelevanter Daten
- entwickeln ein Verständnis für ganzheitliche Lösungskonzepte

Wissensvertiefung

Die Studierenden reflektieren und vertiefen Ihr Wissen über:

- die Notwendigkeit zweckdienlicher Informationssysteme
- bautechnische und baubetriebliche Sachverhalte zum besseren Erkennen und Verstehen der wechselseitigen Beziehungen beider Fachgebiete

Können

Instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Bauherren und öffentliche Auftraggeber in technischen und kaufmännischen Fragestellungen kompetent zu beraten. Sie können BIM-Projekte strukturieren und bewerten sowie Leistungsverzeichnisse und Angebotskalkulationen der Projekte erstellen.

Sie wenden verschiedene Techniken der parametrischen 3D-Modellierung mit kommerziellen Softwarelösungen an und können diese Kompetenzen in einem eigenen semesterbegleitenden Projekt auf neue Problemstellungen übertragen und erweitern.

Systemische Kompetenz

Geschult durch die bautechnischen und bauwirtschaftlichen Fragestellungen des Studiums besitzen die Studierenden die systemische Kompetenz, die komplexen Zusammenhänge zu erkennen und zu gestalten.

Kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Verantwortung in einem Projektteam zu übernehmen und mit Fachvertretern relevante Fragen im Team zu diskutieren und zu bewerten. Neben den Beteiligten

innerhalb des Unternehmens wirken auch Unternehmensexterne (z. B. Auftraggeber, Behörde, Nachauftragnehmer, ARGE-Beteiligte etc.) maßgeblich an der Auftragsabwicklung mit. Die dafür erforderliche kommunikative Kompetenz wird von den Studierenden erworben. Sie können Sachverhalte schriftlich und mündlich fachgerecht kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Lehr- und Lernformen	Workload (h)
Präsenzveranstaltungen	
Vorlesung	
Seminar	76
Prüfungsleistung	2
Eigenverantwortliches Lernen	
Selbststudium (während der Theoriephase)	42
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer (min)	Umfang (Seiten)	Prüfungszeitraum	Gewichtung
Klausur	120		6. Semester	3

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dirk Hinkel
 Prof. Dr. Katja Flehmig

E-Mail: hinkel@ba-glauchau.de
 E-Mail: flehmig@ba-glauchau.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Medien / Arbeitsmaterialien

Vermittlung der Lehrinhalte durch

- PowerPoint-Präsentationen
- Simulationen
- praktische Vorführungen am Rechner
- Diskussionen
- moderierte Übungen

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgaben. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Fachliteratur werden entsprechend den Lernergebnissen durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Borrmann, A. (Hrsg.): Building Information Modeling: Technologische Grundlagen und industrielle Praxis, VDI-Springer-Vieweg, Wiesbaden, 2015
- Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI): Stufenplan Digitales Planen und Bauen – Einführung moderner IT-gestützter Prozesse und Technologien bei Planung, Bau und Betrieb von Bauwerken, Berlin, 2016

- Przybylo, J: BIM-Einstieg kompakt, Die wichtigsten BIM-Prinzipien in Projekt und Unternehmen, Beuth, Berlin 2015

Vertiefende Literatur

- Albrecht, M.: Building Information Modeling (BIM) in der Planung von Bauleistungen, Disserta, Hamburg, 2014
- Eastman, C.; Teicholz, P; Sacks, R.; Listin, K.: BIM Handbook: A Guide to Building Information Modeling for Owners, Managers, Designers, Engineers and Contractors, John Wiley & Sons, 2011
- Essig, B.: BIM und TGA, Engineering und Dokumentation in der Technischen Gebäudeaus-rüstung, Beuth, 2015
- Hardin, B.: BIM and Construction Management: Proven Tools, Methods, and Workflows, John Wiley & Sons, 2009
- Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme - Eine Einführung, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2011
- Kymmell, W.: Building Information Modeling: Planning and Managing Construction Projects with 4D CAD and Simulations, Mcgraw-Hill Professional, 2008
- Nöldgen, M: BIM im Brücken- und Ingenieurbau, Digitale Bauwerksmodelle mit NX10, 3D-Konstruktion, Datenintegration und FE-Simulation, Springer-Vieweg, Wiesbaden, 2016
- RIB, iTWO, Trainingshandbuch, 2015